



Funktionelle Myodiagnostik

Zahlreiche Innovationen haben die Zahnmedizin erreicht. Die damit einhergehende Spezialisierung stellt für Zahnärzte eine erhebliche Herausforderung dar.

▶ Seite 4f



Vertrauen seit über 70 Jahren

Die Candulor AG – ein weltweit exportierendes Schweizer Dentalunternehmen – hat sich bereits seit Jahrzehnten auf die Prothetik spezialisiert. Michael Hammer im Gespräch.

▶ Seite 9



Fortbildung am Bodensee

Metallfreie Implantologie: Die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) lädt am 12. und 13. Juni 2015 zu ihrem ersten Jahreskongress nach Konstanz ein.

▶ Seite 10

ANZEIGE

Perfekt zementieren
ohne zusätzliches Adhäsiv




FANTASTIC® DirectCem® DC

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Informationen unter Tel. 0 40 - 22757617
Fax 0 800 - 733 68 25 gebührenfrei
E-mail: info@r-dental.com
www.r-dental.com

PZR ist keine IGeL-Leistung

Die professionelle Zahnreinigung gilt als regelmäßige Prophylaxe.

BERLIN – Die Zahnmedizin hat durch eine gesetzlich geregelte Zuzahlungsregelung einen besonderen Status, darauf verweist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Die PZR ist, weil sie Bestandteil medizinisch notwendiger Präventions- und Therapiemaßnahmen ist, nicht als IGeL-Leistung einstuft.

„Der medizinische Nutzen einer PZR ist gut belegt“, erklärt der BZÄK-Vizepräsident, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, „vor allem für Patienten mit

Parodontitis und einem hohen Kariesrisiko ist die PZR eine wichtige prophylaktische und therapeutische Behandlung. Sie unterstützt die Maßnahmen zur vollständigen Beseitigung aller bakteriellen Beläge. Viele Kassen bezuschussen die PZR deshalb auf freiwilliger Basis.“

In Deutschland leiden etwa 50 bis 70 Prozent der erwachsenen Bevölkerung an parodontalen Erkrankungen,

Fortsetzung auf S. 2 unten →

ANZEIGE

TESTEN SIE DEN TESTSIEGER!

ANGEBOT FÜR NEUKUNDEN AUF DIE ERSTEN DREI ZAHNTECHNISCHEN ARBEITEN

50% RABATT
INKL. GELD-ZURÜCK-GARANTIE*



*JETZT INFORMIEREN! <http://dentaltra.de/eb>

Internationale Dental-Schau der Superlative

Erfolgreichste IDS aller Zeiten mit nachhaltigen Impulsen für das Nachmessegeschäft.

Playbrush

Kinder zum Zähneputzen motivieren.

WIEN – In diesem Frühling soll ein besonderes Tool auf den Markt kommen, um Kinder zum Zähneputzen zu motivieren: die Playbrush. Sie steht bereits in den Startlöchern und wurde von über 80 Kindern für Studien während der Entwicklungsphase erfolgreich getestet. Das Prinzip: Spielerisches Putzen. Kinder sind gefesselt von bewegten Bildern, lassen sich aber auch davon ablenken. Also überlegten zwei erfindische Männer aus Wien, wie sie das für die Zahnpflege einsetzen können. Der Faktor, der für Playbrush spricht, ist die Kompatibilität mit jeder herkömmlichen Handzahnbürste. Hauptbestandteil ist der Gaming Controller. Dieser wird einfach auf den Stiel einer Zahnbürste gesteckt. Er ist vernetzt mit dem Smartphone, welches die Bewegungen des Controllers erkennt. Hört das Kind auf zu putzen, geht das Spiel nicht weiter. Das Kind putzt also, um die Spannung zu erhalten und weiter zu spielen. Die erhältlichen Spiele sind laut Hersteller nicht nur unterhaltsam, sondern auch spannend und lehrreich – auch großen Putzmuffeln sollen sie Spaß machen. 

Quelle: ZWP online



KÖLN (mhk) – Am 14. März schloss die 36. weltgrößte Internationale Dental-Schau ihre Pforten. Hinter den Tausenden Ausstellern lagen fünf überaus erfolgreiche Messtage. Einhellig war das Urteil: Die IDS 2015 war eine IDS der Superlative.

Auf einer Bruttoausstellungsfläche von 157.000 m² (2013: 147.900 m²) beteiligten sich 2.201 Unternehmen aus 56 Ländern (2013: 2.058 Unternehmen aus 56 Ländern). Darunter befanden sich 638 Aussteller und 20 zusätzlich vertretene Firmen aus Deutschland (2013: 647 Aussteller und 7 zusätzlich vertretene Firmen) sowie 1.489 Aussteller und 54 zusätzlich vertretene Unternehmen aus dem Ausland (2013: 1.355 Aussteller und 49 zusätzlich vertretene Unternehmen). Der Auslandsanteil lag bei mehr als 70 Prozent (2013: 68 Prozent). Es kamen rund 138.500 Fachbesucher aus 151 Ländern zur IDS (2013: 125.000 Fachbesucher aus 149 Ländern), davon rund 51 Prozent (2013: 48 Prozent) aus dem Ausland.

Hohe Qualität der Kontakte

Die Weltleitmesse der Zahnheilkunde war damit die erfolgreichste IDS

seit ihrer Gründung. Das zeigte sich vor allem auch in der hohen Qualität der Kontakte zwischen Industrie, Handel, Zahnärzten und Zahntechnikern sowie den getätigten Abschlüssen. Und auch für das Nachmessegeschäft ist mit lebhaften Impulsen zu rechnen.

Großer Besucheransturm

Unter den Ausstellungsbesuchern war ein Zuwachs von Gästen vor allem aus den USA und Kanada, aus Brasilien, Korea, China und Japan sowie aus dem Mittleren und Nahen Osten zu verzeichnen. Auch die Geschäfte im südeuropäischen Markt haben spürbar angezogen.

Der Trend der Zeit

Umspannendes Thema der IDS war die digitale Zahnmedizin, insbesondere die Vernetzung unterschiedlicher Technologien. Die Auswirkungen auf den zahnmedizinischen Alltag werden immens sein, betreffen sie doch mehr oder weniger alle Bereiche zahnärztlichen Tuns. Stichworte sind dabei Röntgen, intraorale Abformung ohne Abformmasse, Einsatz von Intraoralscannern, CAD/CAM

und 3-D-Druck. Der Zahnarzt wird die Behandlung der Patienten effektiver, sicherer und schneller und somit auch wirtschaftlicher gestalten können. Und diese Entwicklung betrifft neben den Fachgebieten Implantologie und Prothetik zukünftig verstärkt auch die Bereiche Endodontie und KFO.

Save the date

Den Messetermin für die nächste Internationale Dental-Schau sollte man sich also bereits jetzt vormerken, denn die Zahnmedizin ist und bleibt spannend.

Die IDS 2017 findet vom 21. bis 25. März in der Rheinmetropole statt. 

ANZEIGE

BLUE SAFETY
The Hygiene Company.

EISBERG

WIR SEHEN NUR EINEN BRUCHTEIL VON DEM, WAS ES WIRKLICH IST.

7/10tel eines Eisbergs liegen unter Wasser. Sie sind nicht sichtbar. Trotzdem sind sie da. Wegen dieser 7/10tel ist die Titanic gesunken.

Wasserhygiene kann man nicht sehen. Aber es ist eminent wichtig, ob sie da ist oder nicht. Denn Legionellen oder Pseudomonaden sind eine ernst zu nehmende Gefahr. Denken Sie an Ihre Patienten, Ihr Personal und an sich selbst.

Vertrauen Sie nicht auf den Zufall. Denn Wasserhygiene ist ein gesetzliches Muss. BLUE SAFETY hat mit SAFEWATER das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene-Konzept entwickelt. Handmade in Münster.

Kostenfreie Hotline 0800 25 83 72 33
www.bluesafety.com



Wo bleibt der Zahnarzt?

Jürgen Pischel spricht Klartext



Die IDS – Internationale Dental-Schau – in Köln im März war, wie alle zwei Jahre, eine Messe der Superlative. Mehr Aussteller (über 2.200 aus 60 Ländern), mehr Fläche (15 Hektar) – die großen Dentalfirmen überschlugen sich gleichsam im Angebot und Aufwand für ihre Stände – und vor allem mehr Besucher (über 130.000, davon 40.000 Zahnärzte, weitere Zahntechniker, Firmenleute etc.). Man konnte fast das Gefühl bekommen, die Dentalbranche, überwiegend getragen von der Leistung des einzelnen Zahnarztes, ist weltweit die heißeste Wachstumsbranche der Welt, wovon die Entwicklungen der Behandlungsumsätze keinesfalls zeugen. Vor allem wurde das digitale Zeitalter der Zahnmedizin eingeläutet und lauthals mit Trompetenstößen so beschworen, als würde der Zahnarzt – der Zahntechniker sowieso – schon bald weitgehend zur zweiten Instanz im Diagnose- und Therapiesgeschehen degradiert. Was können nach Firmenbekundungen die spektakulären Innovationen der digitalen Technologien bei Diagnose- und Behandlungsplanung, in der Prothetik, Implantologie, KFO und Endodontie wie in der PAR-Chirurgie nicht alles, was künftig in der Zahnmedizin überhaupt erst machbar, in der Erbringung der Versorgung schneller, sicherer, effizienter und besser – alles Begriffe aus PR-Medien der Dentalanbieter – wird. Viele Therapien werden überhaupt erst leistbar für den Zahnarzt, ja er kann „Behandlungserfolge“ erzielen, die ihm bisher verwehrt waren. Mit einem Wort: Digitale Technologien, die Wundertüte der modernen Zahnheilkunde. Der Zahnarzt braucht nur noch zu investieren und schon hat er sich die Zutrittskarte in eine Welt gesichert, in der er als „ZahnArzt“

immer weiter in das zweite Glied gedrängt wird.

Nicht, dass ich daran zweifeln würde, dass die digitalen Technologien dem Zahnarzt für seine Patientenbetreuung in Diagnose, Therapieplanung und Therapien ungeahnte Möglichkeiten einer besseren Zahnheilkunde eröffnen, ihm auch vieles leichter machen, sich als Arzt zu profilieren und zu bestätigen, ihm vieles erlauben, dem Patienten eine optimale Behandlung angeeignet zu lassen, Dinge zu leisten, die er bisher nicht konnte. Das ist es nicht, was ich kritisiere.

Es ist das falsche Selbstverständnis in der Dentalindustrie, der falsche Anspruch, den Zahnarzt zum Erfüllungsgehilfen der digitalen Angebotspalette und Forschungs- und Entwicklungsschritte und den Angeboten aus der Industrie abzuqualifizieren.

Der Zahnarzt hat weiter allein die Verantwortung, er hat für die Qualität der Leistungserbringung zu bürgen, er ist Herr der Therapie und muss das auch bleiben, die digitalen Technologien können nur Unterstützung bieten. Der Zahnarzt muss weiter den Patienten in seiner Gesamtgesundheit mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt des Interesses und seines Handelns sehen.

Ganz abgesehen davon, dass viele auf der IDS präsentierten Highlights der digitalen Technologien für die Zukunftspraxis noch Visionen sind, ohne die Praxisreife nachweisen zu können. Da ist noch viel an Entwicklung und Praxistests zu leisten, bis digitale Technologien das können, was ihnen heute schon zugeschrieben wird. Aber vieles wird sicher dem Zahnarzt an besserem Behandlungswissen eröffnet werden, wenn er sich seiner Verantwortung als Herr des Geschehens stellt, toi, toi, toi, Ihr J. Pischel

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Von Studierenden für Studierende

Studentisches Innovations- und Trainingszentrum eröffnet.

GÖTTINGEN – Im Januar 2015 fand im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Göttingen ein Festakt zur Vorstellung des Studentischen Innovations- und Trainingszentrums der Zahnmedizin (SINUZ) statt.

Zusammen mit den Tutoren stellte Privatdozentin Dr. Sabine Sennhenn-Kirchner, ärztliche Leitung, interessierten geladenen Gästen das SINUZ mit seinen vielfältigen Möglichkeiten vor und regte die Gäste zum Ausprobieren und Mitmachen an.

Das zahnmedizinische Simulationszentrum zählt zu den modernsten Lehrinrichtungen zahnmedizinischer Fakultäten in Deutschland mit einem einzigartigen Konzept: Es basiert auf dem Leitsatz „von Studierenden für Studierende“. Die Idee, das Konzept und die Planung stammt maßgeblich aus der Feder der studentischen „Fachgruppe Zahnmedizin“,



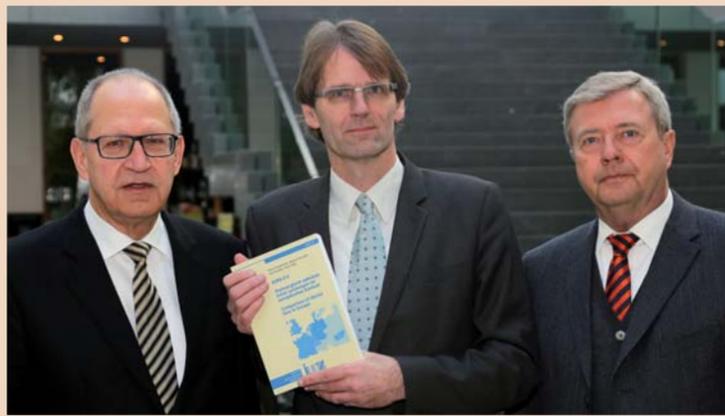
die Finanzierung erfolgte zu 100 Prozent durch die Zahnmedizinierenden selbst, nämlich durch 1,5 Millionen Euro Studiengebühren. Die Universitätsmedizin Göttingen setzt mit dem SINUZ neue Standards in der Ausbildung von Zahnärzten. Angebote außerhalb des üblichen Lehrplans, von Studierenden nach den

Anregungen ihrer Kommilitonen geplant und umgesetzt, erlauben einen Blick über den Tellerrand des Studiums hinaus. Die praktischen Fertigkeiten, in den regulären Curricula gelehrt, können durch intensives Selbststudium verbessert werden. **DT**

Quelle: Universitätsmedizin Göttingen

Zahnmedizin in Deutschland auf hohem Niveau

BZÄK und KZBV stellen Update der EURO-Z-II-Studie vor.



V.l.n.r.: Dr. Peter Engel (BZÄK), Dr. David Klingenberg (IDZ) und Dr. Wolfgang Eßer (KZBV).

BERLIN – Im europäischen Systemvergleich bietet Deutschland im Bereich der Zahnmedizin Spitzenleistungen und ist im gesundheitsökonomischen Vergleich krisensicher aufgestellt. Das sind die zentralen Ergebnisse einer gesundheitsökonomischen Untersuchung ausgewählter zahnmedizinischer Behandlungsszenarien im europäischen Kontext, die vor Kurzem von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) vorgestellt wurden.

Die Publikation EURO-Z-II bietet Einblick in die Systeme zahn-

medizinischer Versorgung in Europa. Analysiert wurden die konzeptionell unterschiedlichen nationalen Gesundheitssysteme von sieben Ländern in Europa.

„Die in vielen Untersuchungen belegte herausragende Mundgesundheit der Bevölkerung in Deutschland wurde nun in den Kontext des Gesundheitssystems gestellt. Hier zeigt sich, dass die Aufteilung in einen überwiegend gesetzlich versicherten Teil (86 Prozent) ergänzt um einen privat versicherten Teil der Bevölkerung (11 Prozent) eine krisensichere, aber innovations- bzw. investitionsfreudige Grundlage schafft.“

Diese lässt die Bevölkerung garantiert aber auch zeitgemäß an der zahnärztlichen Versorgung teilhaben“, so der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel.

„Da in Deutschland ein vergleichsweise hoher Anteil zahnmedizinischer Leistungen im Rahmen der Grundversorgung der gesetzlichen Krankenversicherung erbracht wird und Ausgaben für Sozialversicherungssysteme überwiegend unabhängig von der Konjunktur getätigt werden, sind hier kaum Schwankungen zu verzeichnen, die sich negativ auf das Versorgungsgeschehen auswirken könnten. Insofern haben unsere Gesundheitsausgaben sogar einen konjunkturstabilisierenden Effekt. GKV-versicherte Patienten werden im Verhältnis zu Versicherten anderer Länder mit relativ niedrigen Selbstbehalten belastet. Im europäischen Ausland gehören viele der untersuchten zahnmedizinischen Behandlungen, vor allem in der Prothetik, nicht zum Leistungsumfang nationaler Gesundheitsdienste. Patienten müssen in diesen Ländern also ihre Behandlung vollständig selbst bezahlen“, erläuterte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV. **DT**

Quellen: BZÄK, KZBV

DENTAL TRIBUNE IMPRESSUM Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de www.oemus.com Verleger Torsten R. Oemus Verlagsleitung Ingolf Döbbecke Dipl.-Päd., Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller	Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji) V.i.S.d.P. isbaner@oemus-media.de	Anzeigenverkauf Verkaufsleitung Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller hillerv@oemus-media.de
	Redaktionsleitung Majang Hartwig-Kramer (mhk) m.hartwig-kramer@oemus-media.de	Verkauf Nadine Naumann n.naumann@oemus-media.de
	Redaktion Marina Schreiber (ms) m.schreiber@oemus-media.de	Produktionsleitung Gernot Meyer meyer@oemus-media.de
	Jenny Hoffmann (jh) m.schreiber@oemus-media.de	Anzeigendisposition Lysann Reichardt l.reichardt@oemus-media.de
Korrespondent Gesundheitspolitik Jürgen Pischel (jp) info@dp-umi.ac.at	Layout/Satz Franziska Dachsel	Lektorat Hans Motschmann

Erscheinungsweise
 Dental Tribune German Edition erscheint 2015 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 1.1.2015. Es gelten die AGB.

Druckerei
 Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg



Verlags- und Urheberrecht
 Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

← Fortsetzung von S. 1 oben „IGEL-Leistung“

die auch in Wechselwirkung mit medizinischen Erkrankungen wie z. B. Diabetes stehen. „Daher ist Vorsicht bei Aussagen zur Notwendigkeit einer PZR geboten“, so Oesterreich.

Die BZÄK informiert gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in einer wissenschaftlich abgesicherten

Patienteninformation umfangreich zum Thema PZR: www.bzaek.de/file-admin/PDFs/pati/bzaekdgzmk/2_03_pzr.pdf.



admin/PDFs/pati/bzaekdgzmk/2_03_pzr.pdf.

Hintergrund

Die professionelle Zahnreinigung wurde Anfang 2012 im Rahmen der Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) als medizinisch notwendige Maßnahme aufgenommen. Gesetzliche Krankenversicherungen finanzieren die PZR teilweise im Rahmen von freiwilligen Leistungen. **DT**

Quelle: BZÄK

Ganzheitliche Diagnostik und Therapie in der personalisierten Zahnmedizin

Funktionelle Myodiagnostik und Labormethoden in der Praxis. Von DDr. Margit A. Riedl-Hohenberger und Univ.-Prof. Dr. Christian Kraller, Innsbruck, Österreich.

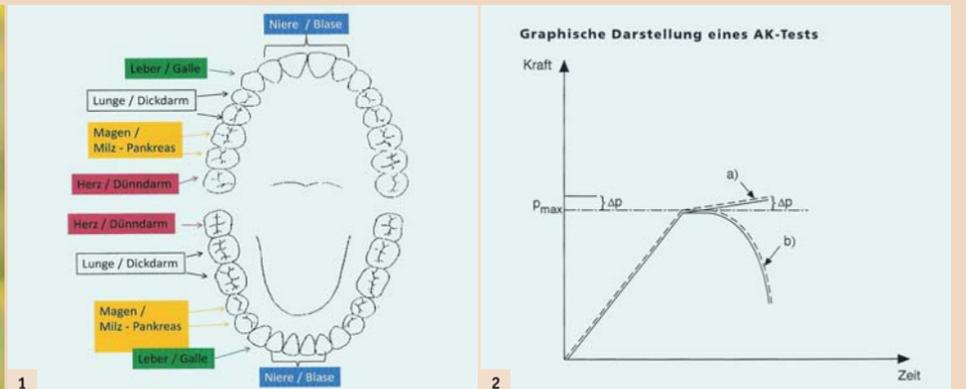


Abb. 1: Bedeutung zahnärztlicher Tätigkeit aufgrund der Zahn-Organ-Bezeichnung. – Abb. 2: Grafische Darstellung eines FMD/AK-Tests.

Als Teilgebiet der Medizin profitiert und partizipiert die Zahnmedizin in vielfältigster Weise von Innovationen in unterschiedlichen Fachrichtungen (Chirurgie, Orthopädie, Werkstoffkunde, Bildgebende Verfahren, Umweltmedizin ...). Die damit einhergehende Spezialisierung und das zunehmende Verständnis von der Komplexität physiologischer Prozesse stellt auch für Zahnärzte eine erhebliche Herausforderung dar.

Ganzheitlich personalisierte Zahnmedizin

Wenn wir als ein zentrales Ziel ärztlicher Tätigkeit annehmen, Patienten möglichst nachhaltig zu versorgen und zu ihrer Gesundheit bzw. Gesundheit beizutragen, ist in der Bevölkerung zu wenig bekannt, welchen Beitrag hierzu zahnärztliche Tätigkeit über klassische Zahnerhaltungsmaßnahmen bzw. Prothetik hinaus leistet (Abb. 1).

Kaum eine andere ärztliche Berufsgruppe bringt zum Beispiel dauerhaft so viele unterschiedliche Materialien in den menschlichen Organismus ein wie Zahnärzte. Jedes individuell unverträgliche Material kann einen Trigger für chronische Entzündungen darstellen, da es Wechselwirkungen mit dem

Organismus, aber auch mit allen sich bereits im Körper befindlichen Fremdmaterialien, eingeht. Dadurch können entzündliche Reize ausgelöst oder bereits bestehende Erkrankungen beschleunigt und verstärkt werden.

tienten sowie die Anwendung individueller präventiver Behandlungskonzepte mit dem Ziel, chronisch entzündliche Krankheiten auch fernab der Mundhöhle zu verhindern bzw. zu lindern. Zwei Entwicklungen der Medizin

evidenzbasierten Medizin die therapeutische Erfolgswahrscheinlichkeit auch im Einzelfall erhöht. Insbesondere medizinische Maßnahmen, deren Wirksamkeit mittels randomisierter kontrollierter Studien nachgewiesen werden konnten, sind hierbei von Bedeutung.

Für den Einzelfall, so auch für die zahnärztliche Praxis, bleibt jedoch weiterhin das grundsätzliche Problem bestehen, dass die EbM nur statistische Aussagen machen kann, die eben im

nehmen aufgrund der steigenden Umweltbelastung Krankheiten, Sensibilitäten, individuelle Unverträglichkeiten u.a. aufgrund sinkender Toleranzschwellen vieler Patienten signifikant zu. Dies zeigt sich in der Praxis u.a. dadurch, dass Patienten auf teilweise langjährig erprobte und bewährte Zahnwerkstoffe individuell mit Unverträglichkeiten reagieren (Zahnwerkstoffe sind 24 Stunden im Körper!). Konsequenterweise ist die Wahl der Therapie nicht mehr nur von der Krankheit abhängig, sondern auch vom individuellen physiologischen und genetischen Status des Patienten. Gegenwärtig basiert der breite Erfolg des Konzepts der personalisierten Medizin primär auf den modernen molekular-diagnostischen Methoden, zunehmend jedoch auch auf der Nutzung spezifischer evidenzbasierter komplementärmedizinischer Strategien. Letztere kompensieren derzeit einen Nachteil der Labormethoden. Diese sind teilweise aufwendig, relativ teuer und benötigen Zeit.

Im Folgenden möchten wir exemplarisch ein komplementärmedizinisches Verfahren vorstellen, welches auch von Zahnärzten kostengünstiger, zeitnahe (direkt in der Praxis im Rahmen der Behandlung) und personalisiert angewendet werden kann: die Funktionelle Myodiagnostik (FMD)/Applied Kinesiology (AK).

Während aus pharmazeutischer Sicht die Personalisierung durch individuelle gentechnische Analysen erreicht wird, greift die FMD auf ein System funktioneller neuromuskulärer Assessments zurück. Beide Varianten, Labor wie FMD/AK, treten hierbei jedoch nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen und sichern einander bei korrekter Anwendung gegenseitig und erhöhen so wesentlich die Chance auf einen positiven Therapieerfolg.

Was ist Funktionelle Myodiagnostik/ Applied Kinesiology

Die FMD/AK baut auf Elementen der Komplementärmedizin wie manuelle Medizin, Akupunktur, Osteopathie, Chirotherapie u.a. auf. Sie ist eine primär diagnostische Methode, die in ihrer Anwendung zusammen mit allen zusätzlich erhobenen schulmedizinischen Befunden die Diagnostik absichern und verfeinern, aber auch das daraus resultierende Therapie-spektrum erweitern kann.

„Kaum eine andere ärztliche Berufsgruppe bringt dauerhaft so viele unterschiedliche Materialien in den menschlichen Organismus ein wie Zahnärzte.“

Im Rahmen einer nachhaltig auf Gesundheit und Gesundheit ausgerichteten Therapie ist daher – falls möglich bereits im Vorfeld bzw. bei der Differenzialdiagnose – hinsichtlich bestehender Beschwerden gezielt abzuklären, ob pathologische Reaktionen auf neu einzubringende oder bereits inkorporierte Zahnersatzmaterialien zu erwarten sind bzw. bestehen, um dem Patienten unliebsame Folgen durch immunologische Abwehrreaktionen zu ersparen.

Im Rahmen der Zahnmedizin nimmt sich derartiger Fragestellungen besonders die Disziplin der Umwelt-

sind in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung: die Zugangsweise der evidenzbasierten Medizin und die der personalisierten Medizin.

Evidenzbasierte Medizin (EbM)

Darunter versteht man die Nutzung der gegenwärtig besten forschungsbasierten Befundlage (Evidenz) von Untersuchungen zur medizinischen Versorgung individueller Patienten als diagnostische und vor allem therapeutische Entscheidungsgrundlage. Grundidee hierbei ist, dass die Berücksichtigung der Erkenntnisse der

speziellen Fall auf den einzelnen Patienten zutreffen können oder nicht. Hier setzt die personalisierte Medizin an.

Personalisierte Medizin

Ausgangspunkt dieser ist die Tatsache, dass jeder Mensch individuell physiologisch anders ist und entsprechend individuell reagiert. Patienten mit identischer Diagnose sprechen etwa auf die Behandlung mit dem gleichen Arzneimittel unterschiedlich an. Den aktuellen Daten zufolge erzielt etwa ein Drittel der eingesetzten Arzneimittel nicht die gewünschte Wirkung. Zudem



Abb. 3: Überprüfung der Normreaktion am M. piriformis (über Therapie-Lokalisation am zugehörigen Sedierungspunkt). – Abb. 4: Individuelle Störfeldtestung mittels Therapie-lokalisation (personalisierte Medizin).



**WIR VERDERBEN
IHM NUR UNGERN
DIE SHOW!**

WWW.DESIGNPREIS.ORG

Einsendeschluss 1. Juli 2015



DESIGNPREIS
Deutschlands 2015
schönste
Zahnarztpraxis



Die ersten medizinischen Veröffentlichungen zur FMD/AK basieren auf Untersuchungen des amerikanischen Chiropraktikers Dr. George J. Goodheart aus den frühen 1960er-Jahren (reproduzierbare Veränderung der Muskelreaktion auf Testreize). Seit den 1980er-Jahren gibt es vermehrt klinische Studien zur Reproduzierbarkeit der Testergebnisse der FMD/AK. Die heute u.a. im deutschen Sprachraum gängigen umfassenden Lehrbücher von Gerz (1997) und Garten (2004) bzw. Garten/Weiss (2007) nach dem Standard des ICAK systematisieren dieses Wissen und bringen es mit verschiedenen medizinischen Fachrichtungen in Verbindung.

Der Muskeltest in der Applied Kinesiology

Der Muskeltest als in der Regel manuell durchzuführender Test birgt eine Vielzahl potenzieller Fehlerquellen, die nur durch eine korrekte und standardisierte Testdurchführung eliminiert werden können. Beim Test wird ein als geeignet identifizierter Muskel in seine standardisierte Testposition gebracht. Der isometrische Testvorgang besteht darin, den Muskel des Patienten mit maximaler Kontraktion gegen einen breiten Handkontakt des Behandlers ohne Schmerz zu drücken. Wenn der Patient sein Kraftmaximum erreicht

FMD/AK-gestütztes, personalisiertes Behandlungskonzept zur Testung von neuen und inkorporierten dentalen Werkstoffen

	Diagnose- und Behandlungsschritte	Erläuterungen
1.	Umfassende zahnmedizinische Erstdiagnostik und Erhebung des allgemeinmedizinischen Gesundheitsstatus des Patienten	FMD/AK-gestützte Diagnose am Patienten, basierend auf Patientenfragebogen und allen zur Verfügung stehenden relevanten Labor- und Bilddaten
2.	Allfällige therapeutische Interventionen zur bestmöglichen Optimierung des allgemeinen Gesundheitsstatus und Testung auf bestehende zahnmedizinische Belastungen sowie deren Behebung (soweit möglich)	Behandlung struktureller Dysfunktionen, Störfelder, Herde, Belastungen durch bereits inkorporierte Materialien. Eine nachhaltige zahnmedizinische Versorgung basiert auf einem möglichst hohen Regulationsniveau des Patienten
3.	Individuelle Materialtestung für geplante Therapie	FMD/AK und Labortestung auf die individuelle Verträglichkeit von neu einzubringenden Materialien und Medikamenten
4.	Schulzahnmedizinische Behandlung je nach Notwendigkeit	Unter ausschließlicher Verwendung von auf individuelle Verträglichkeit getesteter Therapeutika (Materialien, Medikamente, Anästhetika)
5.	Kontrolle und Nachsorge	FMD/AK-Testung der therapierten Zähne und des Gesamtzustandes

Tab. 1: FMD/AK-gestütztes, personalisiertes umweltzahnmedizinisches Behandlungskonzept.

3. Hyperreaktivität: Der Muskel ist im Test stark, reagiert aber auf die unter 2. beschriebenen sedierenden Maßnahmen nicht, bleibt stark.

Der korrekte Muskeltest muss erlernt und intensiv trainiert werden (Abb. 3), da insbesondere im Rahmen der Interaktion zwischen Untersucher und Patient verschiedenste Aspekte zu berücksichtigen sind (Kraftmomente, Muskelposition, Testinteraktion, ...),

in der zahnärztlichen Praxis als einfach verfügbares additives Diagnostikum zur umweltzahnmedizinischen Labordiagnostik eignet. Das Studiendesign beinhaltete zwei Teilstudien, eine zu neu einzubringenden Materialien und eine zu bereits inkorporierten Zahnwerkstoffen. Details zur Untersuchung (Stichprobendetails, methodisches Vorgehen, Diagnostik, Materiallisten, Detailergebnisse) sind nachzulesen (Riedl-Hohenberger/Kraler, [2013]. Verträglichkeit

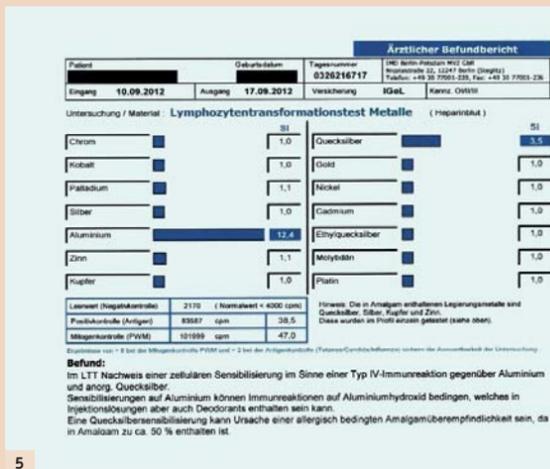
Bei Teilstudie 1 war die Anzahl der zu prüfenden inkorporierten Materialien auf Belastungen geringer. Bei knapp 78 Prozent stimmten alle Laborergebnisse mit den FMD/AK-Ergebnissen überein. Bei den restlichen 15 Patienten kam es je nach Anzahl der auf Belastung zu testenden Materialien zu einem oder mehreren unterschiedlichen Befunden zwischen Labor- und FMD/AK-Testung. Der Fall der Befunddifferenz wurde als Indiz einer

schiedener Diagnosemethoden in der personalisierten Medizin aufzeigt.

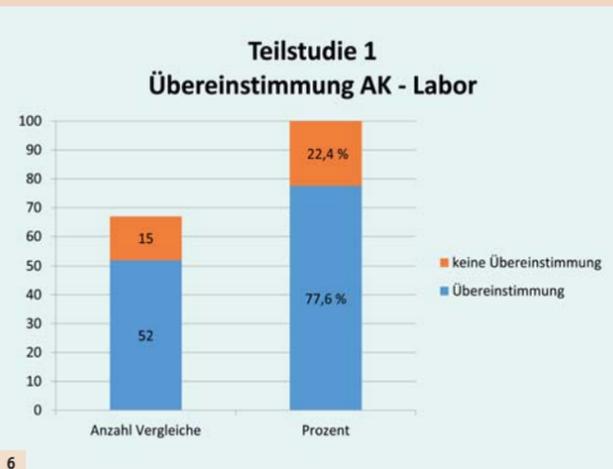
Ganzheitliche Diagnostik

Für die Zahnmedizin lässt sich daraus Folgendes ableiten: In der zahnärztlichen Praxis spielen häufig eine kurzfristige medikamentöse Therapie (z.B. nach operativen Eingriffen) und einzubringende bzw. bereits inkorporierte Zahnwerkstoffe eine zentrale Rolle. Unter anderem betonen die Autoren der grundlegenden Werke zur FMD/AK die eminente systemische Bedeutung des stomatognathen Systems (mit besonderem Augenmerk auf den Zahn- und Kieferbereich). Zahnwerkstoffe auf der Basis der EbM bereits im Vorfeld hinsichtlich ihrer individuellen Verträglichkeit mit den Methoden der personalisierten Medizin zu testen, liefert daher eine Grundlage für einen möglichst nachhaltigen Behandlungs- und Heilungserfolg.

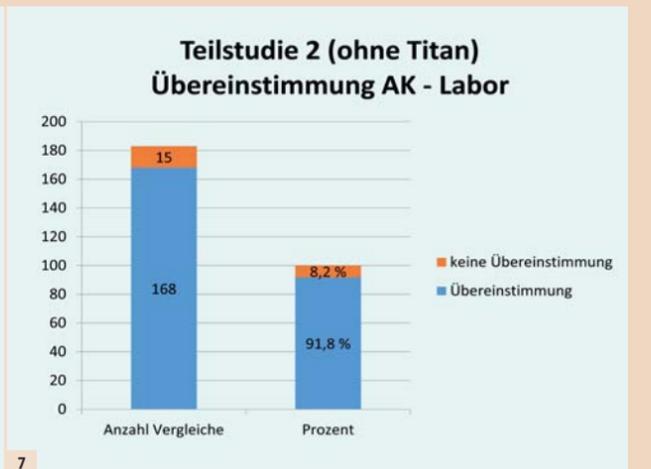
Eine dergestalt evidenzbasierte, personalisierte Zahnmedizin bedingt naturgemäß ein erweitertes differenzialdiagnostisches und therapeutisches Vorgehen (Tab. 1). Es mag im ersten Moment aufwendiger und kostenintensiver erscheinen, aber im Sinn der möglichst nachhaltigen Patientengesundheit dürfte sich ein derartiges Vorgehen auf längere Sicht jedoch als gesundheitsvorsorgend, präventiv und auch ökonomischer erweisen. [1]



5



6



7

Abb. 5: Lymphozytentransformationstest bei positiver Typ IV-Allergie auf Metalle. – Abb. 6: Teilstudie 1. – Abb. 7: Teilstudie 2 – AK-Labor-Vergleiche bezogen auf Patienten (ohne Titan).

hat, erhöht der Tester den Gegendruck geringfügig für ca. 1 bis 2 Sekunden (Abb. 2). Wichtiger hierbei ist eine gleichmäßige, nicht zu schnelle Kraftzunahme, damit zusätzlich Muskelfasern rekrutiert werden können. Alle Kraftvorteile sollten während des Tests beim Patienten liegen.

Das Erkennen von pmax und die individuell adäquate Testdurchführung ist die Kompetenz des Untersuchers. Die Reaktion des Patienten (a) oder (b) ist der eigentliche entscheidende Schritt des AK-Muskeltests (Abb. 1)!

Bei einem ordnungsgemäß durchgeführten Test ergeben sich drei mögliche Muskelreaktionen:

1. Hyporeaktivität (dysreaktiv), d.h. der Patient kann den Testmuskel entsprechend rekrutieren, aber dem Gegendruck des Behandlers nicht standhalten.
2. Normoreaktivität, d.h. der Muskel kann dem ansteigenden Testdruck des Untersuchers ausreichend Widerstand leisten und reagiert auf sedierende Maßnahmen, wie z.B. die Annäherung der Spindelzellen im Muskelbauch u.a., vorübergehend mit einer funktionellen Schwächung.

um mögliche Fehlerquellen auszuschließen.

Vorteil dieser Methode ist, dass sie bei korrekter Anwendung rasch und ohne apparativen Aufwand diagnostische Resultate im Sinn der personalisierten Medizin liefert (Abb. 4).

Insbesondere liefert die FMD/AK eine schnelle, einfache und reproduzierbare Möglichkeit (nicht nur) für die Zahnmedizin, sich der Materialfrage sowohl kurativ als auch präventiv zu nähern. Grenzen der FMD/AK ergeben sich mehrfach, hinsichtlich zu testender Materialien (siehe unten) und grundsätzlich, wegen des spezifischen diagnostischen Vorgehens.

Im Folgenden beschreiben wir eine explorative Studie, die den Einsatz der FMD/AK in der zahnmedizinischen klinischen Praxis illustriert, die Übereinstimmung dieses Vorgehens mit modernen labortechnischen Diagnosemethoden vergleicht und in Spezialfällen auch Grenzen des FMD/AK-Zugangs aufzeigt.

FMD/AK und Labormethoden im Vergleich

Im Rahmen einer Praxisstudie wurden in der Praxis der Autorin 92 Patienten im Zeitraum 2007 bis 2013 behandelt. Frage war, ob sich die FMD

von Zahnwerkstoffen in der personalisierten Medizin – Zwei Diagnosemethoden im Vergleich. Applied Kinesiology und Immundiagnostik im Labor. In: Medical Journal for Applied Kinesiology, Bd. 16 [3] 2013, S. 5–17. Vereinfacht formuliert haben wir überprüft, ob sich die mit der FMD/AK gewonnenen Befunde mit Labormethoden reproduzieren lassen und übereinstimmen.

Vergleichend zur FMD/AK wurden als Laborverfahren zur toxikologischen Belastung der DMPS-Test nach Dauderer, für den immunologischen Status der Lymphozytentransformationstest bzw. Effektorzelltypisierung und der basophile Degranulationstest (Allergenen des Typ I) verwendet, speziell für Titan der LTT-Titan. Im Folgenden werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt.

Ergebnisse Teilstudie 1: Belastung durch bereits inkorporierte Materialien

In dieser Teilstudie wurden Daten von 69 Patienten verwendet, die aufgrund ihres zum Teil komplexen Beschwerdebildes mit FMD/AK und Labor auf Belastungen durch bereits inkorporierte Materialien getestet worden waren. Die Übereinstimmungen sind, bezogen auf die Probandenzahl, in Abbildung 6 zusammengefasst.

individuellen Materialunverträglichkeit interpretiert und den Patienten zu einer Sanierung geraten.

Ergebnisse Teilstudie 2: Neumaterialien vor der Inkorporation

In der zweiten Teilstudie wurden 45 verschiedene dentale Materialien getestet. Insgesamt wurden hier 230 FMD/AK-Messergebnisse mit Laborergebnissen verglichen. Wenn man die Testvergleiche auf Titanoxidpartikel nicht mit berücksichtigt, ergibt sich das in Abb. 7 dargestellte Verhältnis einer Übereinstimmung von über 90 Prozent.

Bei Titan war zu beobachten, dass die Entzündungsbereitschaft auf dieses Material mit FMD/AK nicht eindeutig diagnostizierbar zu sein scheint. Bei Titanoxidpartikeln, die aufgrund biochemischer Prozesse bei allen eingesetzten Titanimplantaten in einer gewissen Menge abgegeben werden, sank die Übereinstimmungsrate auf unter 60 Prozent.

Das bedeutet, dass nach dem derzeitigen Stand der Forschung explizit davon abgeraten werden muss, titanhaltige Werkstoffe mit der FMD/AK auf ihre individuelle Verträglichkeit hin zu testen, was wiederum den zentralen ergänzenden Charakter ver-

Eine detaillierte Literaturliste bzw. weitere Informationen können bei den Autoren angefordert werden.



Dr. med. univ. Dr. med. dent. Margit A. Riedl-Hohenberger
Michael-Gaismair-Str. 10
6020 Innsbruck, Österreich
Tel.: +43 512 573985
praxis@riedl-hohenberger.at
www.ganzheitliche-zahnmedizin.at



Univ.-Prof. Dr. Christian Kraler
SoE, Universität Innsbruck
Innrain 52, 6020 Innsbruck, Österreich
Tel.: +43 676 872546570
Christian.Kraler@uibk.ac.at

Neues ehrgeiziges Unternehmensprojekt

ACTEON Group: Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit auf internationaler Ebene.



Marie-Laure Pochon, neue CEO ACTEON Group.

BORDEAUX – Die ACTEON Group ist ambitioniert, sich als eines der führenden internationalen Unternehmen auf dem Gebiet der zahnmedizinischen Geräte und Produkte sowie der medizinischen Bildgebung zu positionieren. Die Hauptziele für das Jahr 2015 sind, das Wachstum

der Gruppe sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, was mit der Einführung von vier neuen Produkten erzielt werden soll.

Die Gruppe wird bedeutende Investitionen in den Entwicklungs- und Forschungsabteilungen vornehmen, das Qualitätsmanagement verbessern sowie einen hoch spezialisierten Kundenservice installieren, um ein Global Player auf dem Markt zu werden.

Die nötigen Schritte hin zu einer internationalen Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2015 werden vier neue Produkte auf den Markt kommen: Expazen™ (plastischer Retraktionsfaden in Kapselform), PSPIX® 2 (digitales Intraoralröntgen), X-Mind® Trium (3-D- und Panoramaröntgen) und Newtron® (Piezo-Ultraschallgenerator). Die Gruppe strebt an, diese Produkte in ihrem jeweiligen Bereich an die Spitze zu bringen. [Info](#)

Quelle: ACTEON Group



Dreifach ausgezeichnet

Dürr Dental erhält für seine Medizintechnik den iF DESIGN AWARD.



Ein Design, das sich hier durchsetzt, hat seinen Mehrwert eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Für Beiträge in dieser Disziplin gelten die Bewertungskriterien Gestaltungsqualität, Verarbeitung, Materialauswahl, Innovationsgrad, Umweltverträglichkeit, Funktionalität, Ergonomie, Gebrauchsvisualisierung, Sicherheit, Markenwert und Branding sowie Universal Design.

„Innerhalb der letzten vier Jahre erhielten wir nun 20 Auszeichnungen und Nominierungen für überzeugendes Produktdesign, dies macht mich sehr stolz.“

Die erneute Auszeichnung mit dem iF DESIGN AWARD für drei unserer Produkte ist für uns weiterer Ansporn, auch künftig das Beste

für unsere Kunden zu geben“, sagt Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender der Dürr Dental AG. „Mit der iF-Auszeichnung als Gütesiegel lassen sich unsere Produkte durch uns und den Fachhandel überzeugend bewerben und als Nutzer in der Praxis verlässlich beurteilen“, so Dürrstein weiter. [Info](#)

Quelle: Dürr Dental



BIETIGHEIM-BISSINGEN – Optimale Funktionalität, Ergonomie und Design sind für ein herausragendes Produkt die unverzichtbare Basis. Den renommierten iF DESIGN AWARD erhielt die Dürr Dental AG nun gleich dreifach für ihre Produkte: Sowohl die neue Absauganlage Tyscor VS 2, das digitale 2-D-Panoramaröntgengerät VistaPano S und der Sterilisator Hygoclave 30 stechen aus der Masse der Mitbewerber heraus.

Das weltweit anerkannte iF-Gütesiegel steht für ausgezeichnete Gestaltung und herausragende Designleistungen, um das sich Unternehmen ebenso bewerben wie Designbüros.

Solides Fundament für die Existenzgründung

Kooperation zwischen Pluradent und Straumann.



Links: Uwe Jerathe, Vorstand von Pluradent. – Rechts: Jens Dexheimer, Geschäftsführer von Straumann Deutschland.

FREIBURG IM BREISGAU – Seit dem 1. Januar 2015 kooperieren Pluradent und Straumann in der Ansprache von zahnmedizinischen Existenzgründern. Ziel ist ein ganzheitliches Angebot an die Praxisgründer, welches zahnmedizinisches Fachwissen im Bereich der Implantologie und unternehmerische Kompetenzen verbindet.

„In unternehmerischer und organisatorischer Hinsicht können Praxisgründer auf die Expertise von Pluradent zurückgreifen. Durch das Angebot von Straumann erhalten sie Zugang zu exzellentem Fachwissen sowie Vernetzungsmöglichkeiten im Bereich der dentalen Implantologie“, erklärt Uwe Jerathe, Vorstand von Pluradent.

„Insbesondere das Know-how von Pluradent im Bereich Existenz-

gründung für Zahnärzte ergänzt sich perfekt mit den Leistungen und Zielen des Straumann® Young Professional Program“, konstatiert Jens Dexheimer, Geschäftsführer von Straumann Deutschland. „Mit dieser Kooperation können sich beide Unternehmen als starke Partner an der Seite der Existenzgründer hervortun.“

Die Zusammenarbeit findet insbesondere in den Bereichen Veranstaltungen und Fortbildungen statt. So wird sich Pluradent künftig auf dem Online-Portal des Straumann® Young Professional Programs

handelsunternehmen unter anderem fachliche Beiträge leisten – gleiches gilt für die rund 30 regionalen YPP-After Work Events.

Durch Fachvorträge und Unternehmenspräsentationen ist Straumann am 29. Mai in Hamburg und vom 17. bis 19. Juli 2015 in Kramsach, Tirol, bei den Pluradent Existenzgründertagen sowie bei den Fortbildungen im Rahmen des Pluradent Dental Curriculums vertreten. [Info](#)

Quelle: Straumann GmbH



ANZEIGE

HOTLINE
02131 - 125740

**GESTATTEN:
FräuleiN
rühR-mICH-nicht-aN!**

THE UNTOUCHABLE

Berührungslose Armaturen sowie weitere Informationen gibt es unter:
www.eurotec.dental

euotec dental

Bahn frei für täglich 500 Fräseinheiten!

Neues digitales Fertigungszentrum in Emmerich eröffnet.



EMMERICH – Unter der Firmierung MODERN Dental 3D Solutions entstand in Emmerich verkehrsgünstig gelegen ein komplett neues Fräszentrum, das perspektivisch 500 Einheiten täglich herstellen wird. „Wir reagieren mit dieser Zentralisierung auf veränderte Bedürfnisse der Zahnarztpraxen. Es geht um Kundennähe, Lieferschnelligkeit – und natürlich um Qualität zu attraktiven Preisen“, beschreibt Manuel Mohr, Produktionsleiter bei MD 3D Solutions, die zentralen Aspekte des nagelneuen High-Tec-Parks am Niederrhein.

Trotz Überkapazitäten bei den Mitbewerbern und sinkenden Preisen

im Fräsegment insgesamt habe man sich zu einer firmeneigenen Lösung entschieden. „Wir wollen zu jeder Zeit die Kontrolle über die Qualitätsstandards und die eingesetzten Materialien haben und ohne Kompromisse so hochwertig wie möglich arbeiten“, umschreibt Manuel Mohr den Grund

für die Eigenfertigung.

Seit Ende Januar 2015 läuft die Produktion in Emmerich. Nach einer Anlaufzeit von einigen Wochen, in der die Fertigungsabläufe optimiert und mögliche Fehlerquellen untersucht und behoben werden, soll noch in diesem Jahre eine hohe Auslastung bei Qualitätsergebnissen erreicht werden. „Wir haben jede Menge Detailarbeit vor uns“, sagt Manuel Mohr, „aber es hat schon seinen Grund, warum wir weltweit für Prozessoptimierung und -standardisierung bekannt sind!“ [DZ](#)

Quelle: MODERN Dental 3D Solutions GmbH

Expertenteam in der Endodontie

Kooperation zwischen Sirona, DENTSPLY und VDW.

BENSHEIM/SALZBURG – Die Unternehmen Sirona Dental Systems, DENTSPLY Maillefer und VDW haben eine Vereinbarung unterzeichnet, welche die Zusammenarbeit bei der Integration von endodontischen Instrumenten in Behandlungseinheiten festschreibt. Erstes Ergebnis: Für die Behandlungseinheit TENEO werden mit WAVEONE®

entscheidend erweitert. „Wir freuen uns, mit DENTSPLY Maillefer und VDW-Partner gewonnen zu haben, die über eine umfangreiche Expertise in der Endodontie verfügen“, erklärt Michael Geil, Vice President Behandlungseinheiten bei Sirona. „Die Integration der Reziprok-Funktion in die Behandlungseinheit unterstützt die Arbeit des Zahnarztes und wird den Workflow einer Endo-Behandlung noch effizienter gestalten.“

Didier Devaud, Marketing Direktor bei DENTSPLY Maillefer, erklärt dazu: „Wir freuen uns, weltweit mehr Zahnärzten den Zugang zu unserer reziproken Technologie zu ermöglichen.“

Aus Sicht von Pamela Marklew, Marketing-Direktorin bei VDW, unterstreicht diese Kooperation die Idee des Unternehmens, innovative Systemlösungen zu entwickeln. „Wir wollen die anspruchsvolle Endo-Behandlung signifikant vereinfachen und noch sicherer machen. RECIPROC® ist ein gutes Beispiel dafür, und die Integration von Funktionen in eine Behandlungseinheit ist ein bedeutender Schritt auf diesem Weg.“

Von der Kooperation profitieren sowohl Zahnärzte, die die Behandlungseinheit TENEO künftiger erwerben, als auch jene, die bereits am TENEO arbeiten. Das neue Endo-Paket ist ab sofort bestellbar. [DZ](#)

Quelle: Sirona



Die Behandlungseinheit TENEO kann ab sofort mit einem reziproken Feilensystem ausgestattet werden.

und RECIPROC® erstmals die marktführenden reziproken Feilensysteme in einer Behandlungseinheit zur Verfügung stehen und somit die Endo-Funktion hinsichtlich des Workflows



Innovationsschau in Kölner Flora

KaVo Kerr Group stellte auf der IDS 2015 über 35 Neuprodukte vor.

KÖLN – Unter dem Motto „The Art of Innovation“ lud die KaVo Kerr Group – ein globaler Zusammenschluss von führenden Dentalmarken – am IDS-Dienstag Gäste aus Wissenschaft, Fachhandel sowie Presse zu einer Produktpräsentation der Extraklasse ein. So wurden über 35 Neuheiten, darunter KaVo Lythos Intraoral Scanner, KaVo MASTERmatic Series, Kerr elementsfrei und KaVo ESTETICA E70/E80 Vision, aus den Bereichen Imaging, CAD/CAM sowie Einrichtung und Verbrauchsmaterialien vorgestellt. Diese Innovationsbreite bestätigte einmal mehr die Pionierrolle der KaVo Kerr Group in der Gesamtheit ihrer Angebotsbreite und -tiefe, welche mit ihren Produkten und Lösungen in 99 Prozent der zahnärztlichen Praxen weltweit vertreten sei. Dieser Markterfolg resultiere insbesondere aus der mehr als 500-jährigen Gesamtkompetenz, welche in die Entwicklungsprozesse aller Marken einfließen und letztendlich dazu führe, dass Arbeitsabläufe in Praxen und Laboren kontinuierlich verbessert, erweitert und optimiert werden können, legte Vicente Reynal, Senior Vice President der KaVo Kerr



Rund 670 Gäste folgten der Einladung in die Kölner Flora.

Group, in seinen Ausführungen dar.

Diese Ausführungen fanden im Rahmen eines zehnmütigen Podium-Talks statt, bei welchem die Produktinnovationen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wurden. So gaben neben Vicente Reynal auch Damien McDonald, Group President for professional Consumables, Stanzi Prell, Commercial Pre-

sident KKG for Europe, Middle East and Africa, und Dr. Cynthia Brattesani, Privat Zahnärztin aus San Francisco, ihre persönlichen Erfahrungen über die Notwendigkeit sowie den Stellenwert innovativer Zahnheilkunde-Lösungen wieder. [DZ](#)

Quelle: ZWP online



International investieren

CAMLOG setzt auf Wachstum und zuverlässige Produkte.

KÖLN – CAMLOG möchte „international investieren“, denn in Europa ist das Unternehmen „noch Schwergewicht, was sich aber ab April mit dem Launch von CAMLOG in China

Implantologie und implantatgetragenen Zahnersatz etabliert hat und kontinuierlich wächst. Auch in den wirtschaftlich unsicheren Zeiten der letzten Jahre konnte CAMLOG seine

CAMLOG kontinuierlich und fokussiert weitere Vertriebspartner weltweit auf. So erfolgt noch in diesem Jahr der Startschuss in China, einem riesigen potenziellen Markt. Nebst

neuen Märkten verfolgt CAMLOG konsequent strategische Ziele und nützt Synergien mit Henry Schein: Dies speziell in internationalen Märkten wie den USA und auch im wachsenden Fachbereich CAD/CAM.

Anlässlich der IDS hat CAMLOG zudem seine Preisgarantie für alle Implantatlinien um zwei weitere Jahre – bis zum 31. Dezember 2017 – verlängert.

Darüber hinaus wird ab Juli 2015 das Prothetikportfolio des iSy Implantatsystems um einige präfabrizierte Komponenten erweitert. Außerdem wird das iSy Standard-sortiment, bisher bestehend aus drei Implantatdurchmessern und -längen, um ein kurzes Implantat vergrößert. [DZ](#)

Quelle: CAMLOG



V.l.n.r.: Markus Stammen, Director CAD/CAM & IT, Michael Ludwig, General Manager CAMLOG Vertriebs GmbH, Christian Rähle, Director of Product Management, und Peter Braun, CEO CAMLOG Group.

ändern wird“ – zukunfts-trächtige Worte, die CEO Peter Braun als Auftakt für die CAMLOG-Presskonferenz auf der IDS wählte.

Die CAMLOG Gruppe blickt mit gesundem Optimismus in die Zukunft. Dieser beruht auf der Tatsache, dass sich das Unternehmen als führender Anbieter von Komplettsystemen und Produkten für die dentale

Position behaupten, weitere Arbeitsplätze schaffen und beschäftigt momentan über 400 Mitarbeiter. Die Produktpipeline ist vielversprechend und der Anwender kann auch weiterhin auf innovative Konzepte und zuverlässige Produkte vertrauen.

Nebst der Verteidigung von führenden Marktpositionen in Deutschland, Österreich und Ungarn baut

Quelle: CAMLOG

„Menschen verloren gegangene Lebensqualität zurückzugeben, das treibt uns an!“

Die Unternehmen sind für die Zukunft gerüstet und können auf ihre Kompetenz vertrauen.
Michael Hammer, Geschäftsführer von Candulor und Wieland Dental, im Gespräch mit der Dental Tribune D-A-CH.

Die Candulor AG ist ein weltweit exportierendes Dentalunternehmen mit dem Hauptsitz in der Schweiz. Die Kunden von Candulor profitieren von einem kompletten Prothesensystem: Eine Verbindung aus Ästhetik, Design und Funktionalität. Zahntechniker und Zahnärzte vertrauen den Schweizer Produkten seit mehr als 70 Jahren, um den ästhetischen Anforderungen der Patienten zu entsprechen.



Michael Hammer, Geschäftsführer von Candulor und Wieland Dental.

Wieland Dental, ein mittelständisches Unternehmen mit mehr als 140 Jahren Erfahrung, gehört weltweit zu den führenden Anbietern in der Dentaltechnik. Zukunftsweisend integrierte Technologien und Materialien kennzeichnen die Kompetenz und Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Dental Tribune: Herr Hammer, Sie sind seit einiger Zeit Geschäftsführer von Wieland Dental in Pforzheim und der Candulor AG in Zürich. Wo schlägt Ihr Herz höher?

Hause haben, die es leicht macht, sich hinter so eine Mannschaft zu stellen.

Es scheint, als würde die Candulor sich gerade visuell verändern?

Ja. Das stimmt. Wir hatten das Gefühl, dass die Marke Candulor noch nicht dem entspricht, was der Kunde durch unsere Produkte fühlt und kennt. Der Anspruch unserer Kunden bewegt uns seit dem ersten Tag der Entstehung unserer Firma. Diesem Anspruch wollen wir noch stärker gerecht werden und noch intensiver zusammen mit unseren Kunden leben.

Wo wird man diesen neubelebten Anspruch sehen?

Offiziell starteten wir damit auf der IDS in Köln. Wir haben zuvor mit einer neuen Anzeigenkampagne begonnen, in der wir unsere Kunden motivieren wollen, auch in der täglichen Arbeit ihr Bestes zu geben. Unsere Website wird modern, sehr strukturiert

und auseinandersetzt, aber auch im Verkauf. Unser Außendienst ist seit Jahrzehnten dabei und trägt diese Marke mit. Wir geben Kurse und Schulungen, z.B. weltweit mit unserer Swiss Denture Concept Linie. Kompetenz und Vertrauen wird angenommen, und das macht uns stark. Und ja, wir sind in der Schweiz zu Hause, und das leben wir jeden Tag beim „Znüni“-Kaffee.

Die Entstehung der Firma klingt schon fast wie ein klassischer amerikanischer Traum.

Die Geschichte der Candulor AG ist schon faszinierend, wie zwei so kluge Köpfe aus dem Nichts eine Zahnfabrik geschaffen haben. 1936 gründeten die Herren Steen und Zech, von Beruf Bildhauer und Kaufmann, die Firma. Und das zeigt auch die Herkunft der Zahntechnik ein bisschen auf und verdeutlicht, was für eine Kreativität in diesem Beruf liegt.

Worauf ist man nach fast 80 Jahren Firmengeschichte besonders stolz?

unsere Produkte stetig weiterentwickeln. Strategien und Pläne sind da. Eine davon ist die digitale Prothetik: indem wir die Prothetik-Kompetenz von Candulor mit der digitalen Kompetenz von Wieland vereinen.

Wieso sollte man in der Prothetik digitale Wege gehen?

vermeiden. Für eine funktionale Prothese, immer mit dem Blick auf den Patienten, kann dies eine wertvolle Bereicherung der Prothetik sein.

Also geht es auch hier wieder um die Vermittlung von Prothetikwissen?

Ganz genau. Nur in einer anderen, gesicherten Form. Die Theorie



„Kompetenz und Vertrauen wird angenommen und das macht uns stark.“

Da gibt es sicherlich viele Meinungen, so u.a. die Entstehung des Condyloform-Seitenzahnes nach Prof. Gerber. Da waren wir uneingeschränkt Vorreiter. Zahndesign ist sicherlich unsere absolute Kompetenz. Es ist Liebe zum Detail und die Nähe zur Praxis, die uns immer wieder antreibt, so wie mit Physiostar, was mittlerweile unser kleines Juwel ist, in enger Zusammenarbeit mit Jan Langner.

Wofür setzt sich Candulor in Zukunft weiter ein?

Das, wofür jeder Zahntechniker und Zahnarzt täglich zur Arbeit geht: Menschen verloren gegangene Lebensqualität zurückzugeben. Diese Möglichkeit hat man nicht in jedem Beruf, aber wir haben sie. Natürliche, wunderschöne Restaurationen, die funktional einwandfrei sind – das ist unser Anspruch.

Wie wollen Sie das schaffen?

Indem wir unermüdlich unsere Leidenschaft nach außen tragen und

Warum macht man heute fast nur noch digitale Fotos? Weil es enorme Vorteile hat.

Mit der digitalen Prothetik verhält sich das ähnlich. Wir werden in der Lage sein, nicht nur tolle Zähne zu liefern, sondern sie auch gleich korrekt aufzustellen. Der digitale Weg ist eine Möglichkeit, Know-how zu bündeln und Fehlerquellen zu

wird nicht verändert, nur anders vermittelt und in einen digitalen Workflow gebracht. So können wir sicherstellen, dass das Candulor Prothetik-Know-how universell eingesetzt werden kann. Digital oder klassisch.

Herr Hammer, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch. DT

Michael Hammer: Die Frage stellt sich für mich nicht. Beide Firmen sind Spezialisten und haben wahre Kompetenzen in ihren Bereichen. Candulor ist in der Prothetik zu Hause. Ein oft unterschätzter Teilbereich des Dentalgeschäftes, und die Candulor AG verfügt über Experten, die sich jeden Tag dafür einsetzen. Wieland Dental dagegen hat es geschafft, sich vom einstigen Edelmetall-Image zu lösen und sich zum Digital-spezialisten zu formieren. Auch hier bin ich froh, dass wir Kompetenz im

und plakativer werden. Auch unser Verpackungsdesign hat sich verändert. Ich denke, es gibt für einige Kunden noch etwas zu entdecken, das ihnen bis heute verborgen geblieben ist.

Die Candulor AG besteht ja schon seit fast 80 Jahren in Zürich. Kann man sagen, dass Candulor die typischen Schweizer Werte in sich trägt?

In Candulor steckt viel Herzblut: im Produktmanagement, wo man sich intensiv mit der Nützlichkeit der Produkte, dem Design und der Funk-



„Es ist Liebe zum Detail und die Nähe zur Praxis, die uns immer wieder antreibt.“

Zahnfleischerkrankungen erfolgreich begegnen

CP GABA geht mit meridol®-Testwochen auf Deutschlandtour.

HAMBURG – Mit welchen Maßnahmen kann man Zahnfleischerkrankungen erfolgreich begegnen? Darum geht es auch in diesem Jahr bei der Roadshow, die im Rahmen der meridol®-Testwochen durch zehn deutsche Städte tourt.

Ziel ist es, flächendeckend besonders viele Bevölkerungsgruppen in ungewohntem Umfeld und unter

professioneller Anleitung über die Risiken von Zahnfleischerkrankungen aufzuklären und Präventionsmaßnahmen erlebbar zu machen. Neben der Ermunterung zur regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolle sowie einer sinnvollen, durchführbaren häuslichen Mundhygiene werden die Betroffenen zudem über die besonderen Wirkstoffe und Technologien der meridol®-Produkte informiert.

Außerdem haben Besucher die Möglichkeit, sich an einem Touchscreen selbst zu testen, indem sie Fragen zu ihrer Zahnfleischgesundheit und ihren Zahnputzgewohnheiten beantworten.



Nummer eins in der Zahnarzttempfhlung

Zum meridol®-Produktsortiment gehören Zahnpasta, Mundspülung und Zahnbürste. Das meridol®-System ist so konzipiert, dass es besonders wirksamen Schutz bei Zahnfleischproblemen durch Inaktivierung der vorhandenen Plaquebeläge sowie Hemmung der Neubildung von Zahnbelägen bietet. In diesem Indikationsgebiet wird vor allem die meridol®-Zahnpasta am häufigsten von Zahnärzten empfohlen.

CP GABA GmbH
Tel.: +49 7621 907-0
www.gaba-dent.de

Die Termine und Orte der meridol®-Roadshow 2015:

- 10. bis 11. April **Dresden**
- 17. bis 18. April **Berlin**
- 24. bis 25. April **Hannover**
- 30. April bis 2. Mai **Hamburg**
- 8. bis 9. Mai **Frankfurt am Main**
- 15. bis 16. Mai **Stuttgart**
- 22. bis 23. Mai **Karlsruhe**
- 29. bis 30. Mai **München**

ANZEIGE

DAS GESUNDE IMPLANTAT - PRÄVENTION, GEWEBESTABILITÄT UND RISIKOMANAGEMENT

24./25. APRIL 2015 // DÜSSELDORF // RADISSON BLU SCANDINAVIA HOTEL



IMPLANTOLOGY START UP 2015

IMPLANTOLOGIE FÜR EINSTEIGER UND ÜBERWEISERZAHNÄRZTE

16. EXPERTENSYMPOSIUM „INNOVATIONEN IMPLANTOLOGIE“

IMPLANTOLOGIE FÜR VERSIERTE ANWENDER



www.startup-implantology.de



www.innovationen-implantologie.de

ORGANISATORISCHES

Kongressgebühren Hauptkongress
Freitag, 24. April 2015 und Samstag, 25. April 2015
Zahnarzt 195,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt 220,- € zzgl. MwSt.
ZT/Assistent 95,- € zzgl. MwSt.
ZT/Assistent 120,- € zzgl. MwSt.
Student (mit Nachweis) nur Tagungspauschale
Tagungspauschale* 98,- € zzgl. MwSt.

*Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten und beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen.

VERANSTALTER/ORGANISATION

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG sowie nähere Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

Metallfreie Implantologie am Bodensee

ISMI lädt zu ihrem ersten Jahreskongress nach Konstanz ein.



KONSTANZ – Am 12. und 13. Juni 2015 lädt die International Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) zu ihrem ersten Jahreskongress nach Konstanz ein. Die Gesellschaft wurde im Januar 2014 mit dem Ziel gegründet, die metallfreie Implantologie als eine innovative und besonders zukunftsweisende Richtung innerhalb der Implantologie zu fördern. Zum Gründerkreis der Gesellschaft gehören renommierte Implantologen aus dem In- und Ausland. Die ISMI unterstützt ihre Mitglieder mit Fortbildungsangeboten sowie regelmäßigen Fach- und Marktinformationen. Darüber hinaus setzt sie sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, d.h. in Fachkreisen sowie in der Patientenkommunikation, für eine umfassende Etablierung metallfreier Behandlungskonzepte ein. Das Thema der Jahrestagung lautet: „Keramikimplantate – Biologische und technologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen“. Im Zentrum des wissenschaftlichen Programms stehen sowohl praktische

Erfahrungen beim täglichen Einsatz von Keramikimplantaten als auch chirurgische und prothetische Konzepte.

Zum Referententeam des 1. ISMI-Jahreskongresses gehören neben internationalen Experten auch versierte Anwender aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben den wissenschaftlichen Hauptvorträgen am Samstag erwartet die Teilnehmer am Freitag ein abwechslungsreiches Pre-Congress-Programm mit Seminaren, Live-OPs und kollegialem Gedankenaustausch sowie als Highlight eine Abendveranstaltung auf höchstem Niveau.



OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-308
www.ismi-meeting.com

Berufseinstieg leicht gemacht

Umfassende und praxisrelevante Infos für angehende Zahnärzte.

FREIBURG IM BREISGAU

– Vorträge, Workshops und eine außergewöhnliche Key Note Lecture: Das Forum Young Professionals am 19. und 20. Juni 2015 in Düsseldorf bietet angehenden und jungen Zahnärzten ein spannendes Programm rund um die Implantologie und den Karrierestart.

Erfahrene Referenten präsentieren dafür Inhalte aus dem Bereich der Implantologie, beleuchten aber auch Praxismanagement und Marketing. Als „Sahnehäubchen“ gibt es eine Key Note Lecture des Starkochs Steffen Henssler sowie die exklusive Straumann-Party. Mitglieder des Straumann Young Professional Programms können zu besonders günstigen Konditionen am Forum teilnehmen.

Workshops in kleinen Gruppen

Kernstück des diesjährigen Forums sind praxisnahe Workshops. Die Teilnehmer können aus dem umfangreichen Angebot ihre Wunschthemen nach individuellen Bedürfnissen zusammenstellen: In Hands-on-

Kursen können sie z. B. am Schweineohr Schnitt- und Nahtechiken trainieren oder lernen, typische Fallstricke in der Implantattherapie zu vermeiden. Anschließend wird TV-Koch Steffen Henssler einen Blick aufs Unternehmertum werfen: Was macht ihn erfolgreich? Was sind wichtige Stationen in seinem Leben? Und was sind seine Rezepte für eine gute Mitarbeiterführung? Denn Steffen Henssler ist nicht nur Starkoch, sondern auch Unternehmer und Chef. Am Abend können die jungen Zahnärzte bei der Straumann-Party im Extraordinari/The Concept Store Lifestyle und das Fashion-HerzDüsseldorfs erleben.

Quelle: www.straumann.de

FAXANTWORT | +49 341 48474-290

- Bitte senden Sie mir das Programm zum **IMPLANTOLOGY START UP 2015** am 24./25. April 2015 in Düsseldorf zu.
- Bitte senden Sie mir das Programm zum **16. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“** am 24./25. April 2015 in Düsseldorf zu.

Titel/Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxis-/Laborstempel

Den Praxisalltag im Blick

Am 24. und 25. April 2015 findet in Nürnberg der Bayerische Implantologietag statt.

LAUF – Der bayerische Landesverband der DGI e.V. veranstaltet am mittlerweile schon etablierten Frühjahrstermin sein alljährliches Symposium mit hervorragenden Referenten und lädt hierzu nach Nürnberg ein.

Am 24. und 25.

April 2015 findet der Bayerische

Implantologietag im Hotel Maritim statt. Der Vorstand der bayerischen DGI um den Vorsitzenden Dr. Friedemann Petschelt konnte wieder international bekannte und anerkannte Experten der Implantologie für diese Veranstaltung gewinnen.



Der Landesverband Bayern im DGI e.V.

handlungsspektrum der Implantologie enorm und sind nicht nur im Hinblick auf die Sofortversorgung sehr wichtig.

Prof. Dr. Dr. Kleinheinz von der Universität Münster zeigt seine Untersuchungen über die Vaskularisation der Mukosa und die Bedeutung für die Implantologie.

Es handelt sich hierbei um Erkenntnisse für das chirurgische Vorgehen, nicht nur bei implantologischen Eingriffen.

Im „Forum bayerische Implantologen“ werden drei bayerische Kollegen mit Kurzreferaten ihre Ideen und Erfahrungen vorstellen können. So wird der Kieferorthopäde Dr. Martin Müller die



kieferorthopädische Schnittstelle

Besonderes Augenmerk wird, wie es sich schon in den Vorjahren bestens bewährt hat, auf wissenschaftlich fundierten und durch seriöse Untersuchungen bewiesenen Erkenntnissen getroffene Aussagen für die Praxis gelegt. Jeder Referent wird in seinem Vortrag nützliche und weiterführende Erfahrungen für die tagtägliche implantologische Arbeit am Patienten für die engagierten und an Fortschritten interessierten Kollegen bringen. Ganz bewusst wird bei dem Frühjahrssymposium auf ein Generalthema verzichtet.

Ein weiterer Mosaikstein des in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die vielen Teilnehmer erfolgreich gestalteten Fortbildungsevents ist die Möglichkeit für die Topreferenten, eine Stunde oder länger reden zu können. Nur dadurch sind sie in der Lage, ihr Konzept und ihre Studien gänzlich vorstellen und nicht nur Teile und unvollständige Berichte erstatten zu können.

Wissenschaftliches Programm

Nach der Begrüßung durch Dr. Petschelt wird der bestens bekannte Schweizer Dr. Ueli Grunder den wissenschaftlichen Teil mit seinem Vortrag eröffnen. Er kann sein über viele Jahrzehnte erarbeitetes und bewährtes Behandlungskonzept für Implantate in der ästhetischen Zone ausgiebig darlegen. Sein Vorgehen ist für die ästhetische Implantologie Vorbild geworden. Als zweiter Referent wird der Chairman der in Los Angeles ansässigen UCLA-Universität Prof. Dr. Peter Moy zu Wort kommen. Der Vortrag befasst sich mit der objektiven Beurteilung der Osseointegrationswerte von Implantaten mit dem ISQ-Wert. Die Möglichkeiten dieser neutralen Werte erweitern das Be-

sprechen, Dr. Jochen Mellinshoff seine über 10-jährige Erfahrung mit Keramikimplantaten preisgeben und der Zahn-technikermeister Gerhard Stachulla sich mit der 3-D-Planung bei der navigierten Implantologie beschäftigen. Den Abschluss der hochkarätigen Veranstaltung bildet der aus Bern kommende Parodontologe und Implantologe Prof. Dr. Sculean. Er befasst sich in seinem einstündigen Vortrag mit dem Umgang von Weichgewebe bzw. Mukosa an Implantaten und Zähnen und stellt seriöse, vorhersagbare Therapiemöglichkeiten vor.

Im Anschluss an diesen wissenschaftlichen Teil findet noch die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayern in der DGI e.V., zu der alle Mitglieder aufgefordert werden zu kommen, statt.

Am Freitagnachmittag wird der Bayerische Implantologietag bzw. das Frühjahrssymposium mit Workshops von unterstützenden Firmen abgerundet.

Zertifikat für Zahnmedizinische Assistenz

Am Freitagabend wird im Tagungshotel die Übergabe der Zertifikate für die erfolgreichen Teilnehmerinnen des Curriculums für die Zahnmedizinische Assistenz zur fortgebildeten Implantologieassistentin stattfinden.

Anmeldungen zum Bayerischen Implantologietag können unter www.dginet.de/event/FS-Nuernberg erfolgen. Für Rückfragen steht Ihnen das Büro des Landesverbandes Bayern (dgi@petschelt.de, Frau Graf) gerne zur Verfügung. 

Infos zur Fachgesellschaft



ShortCut™, das all-in-one-System!

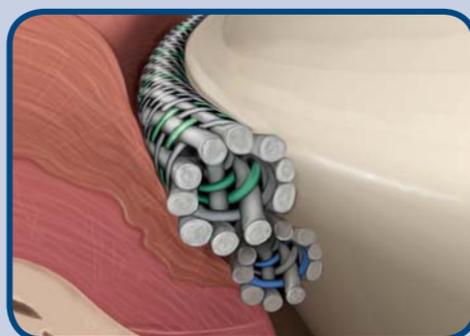
Effiziente und hygienische Retraktionsfadenabgabe



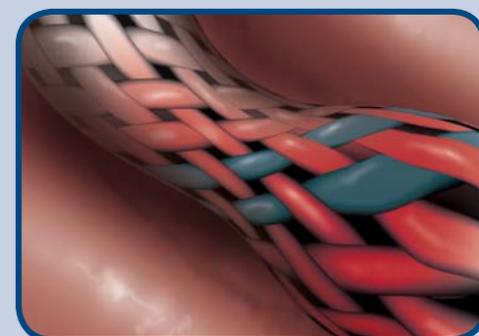
ShortCut enthält GingiBraid+ Retraktionsfaden und ist erhältlich als nicht imprägnierter Faden und imprägniert mit einer 10 % Aluminium-Kaliumsulfatlösung. Enthält 183 cm Faden, UVP €15,40 exkl. MwSt.

Effizient, innovativ und ergiebig

- Spendesystem leicht mit einer Hand zu bedienen
- Fadenabgabe durch Drehmechanismus
- Einfache Dosierung: pro Klick 1 cm Faden
- Integrierter Cutter
- Langlebiges, wasserdichtes Etikett
- Mit reisfestem, nicht faserndem GingiBraid+ Faden
- Extra absorbierend



GingiBraid+ geflochtener Retraktionsfaden spaltet oder kollabiert nicht im Sulcus.



„Tampon-Effekt“ des geflochtenen Fadens: Flüssigkeiten werden stark absorbiert.



nicht imprägniert



mit Alaun imprägniert

ShortCut - einfacher in der Handhabung, effizienter und hygienischer als die bekannte Methode mit den Fäden aus der Flasche!

Mehr Infos unter www.dux-dental.com

DUX Dental

Zonnebaan 14 • NL-3542 EC Utrecht
The Netherlands

Tel. +(31) 30 241 0924 • Fax +(31) 30 241 0054

Email: info@dux-dental.com • www.dux-dental.com



Wie gelingen stabilere Zahnfüllungen?

Wissenschaftler des Niels-Bohr-Instituts der Universität Kopenhagen geben erste Antworten.



Stabilere Füllungen mit „saurem“ Wasser

Die Ergebnisse zeigen, dass der „einfachste Weg“ nicht der beste ist: Wenn der Zement bereits mit Säuren vermischt ist und nur noch mit Wasser angerührt werden muss, kommt es zu Poren, die Flüssigkeit enthalten. „Wir erhalten ein stabileres Material, wenn wir das Ze-

mentpulver mit einer Mischung aus Säuren und Wasser anrühren. Es ist besser, die Säuren im Wasser zuzugeben – es hilft, die Flüssigkeit schneller zu binden, sodass weniger Wasser in Poren eingelagert wird“, erläutert Prof. Dr. Bordallo. Dennoch ist noch in beiden Fällen zu viel Flüssigkeit in den Poren, die Forschung nach der idealen Mischung für die perfekte Zahnfüllung geht weiter. [DT](#)

Die Ergebnisse sind im Open Access Journal Scientific Reports publiziert mit der doi: 10.1038/srep08972 – Quelle: HZB Helmholtz-Zentrum Berlin

Prof. Dr. Heloisa N. Bordallo und Dr. Ana R. Benetti.

Künstliche Zahnfüllungen müssen viel aushalten, nicht nur Säuren und Bakterien im Mund, sondern vor allem auch riesige mechanische Kräfte. Klassische Amalgamfüllungen sind wegen ihres Quecksilbergehalts unbeliebt, neuere Kunststoff-Komposite halten den Belastungen häufig nicht ausreichend lange stand.

Ein interdisziplinäres Team des Niels-Bohr-Instituts an der Universität Kopenhagen forscht daher an Glasionomerzement, einem Füll-Material, das ohne Quecksilber auskommt, biologisch verträglich und einfach zu verarbeiten ist. „Wir untersuchen die Beziehung zwischen der Mikrostruktur des Materials und seiner Belastbarkeit, damit wir diese Eigenschaften verbessern können“, sagt Dr. Ana R. Benetti, Zahnärztin und Wissenschaftlerin an der Universität Kopenhagen. Dabei wird Glasionomerzement als Pulver einfach mit einer Flüssigkeit angerührt, eine spezielle Laborausstattung ist nicht nötig. Zudem härtet die Füllung von selbst aus und muss nicht wie

Kompositfüllungen mit einer UV-Lampe gehärtet werden. Diese einfache Handhabung ist ein Vorteil bei der Behandlung von Patienten in ländlichen Regionen Afrikas, Chinas oder Südamerikas, die nicht ans Stromnetz angeschlossen sind.

Säuren in den Zement oder besser ins Wasser?

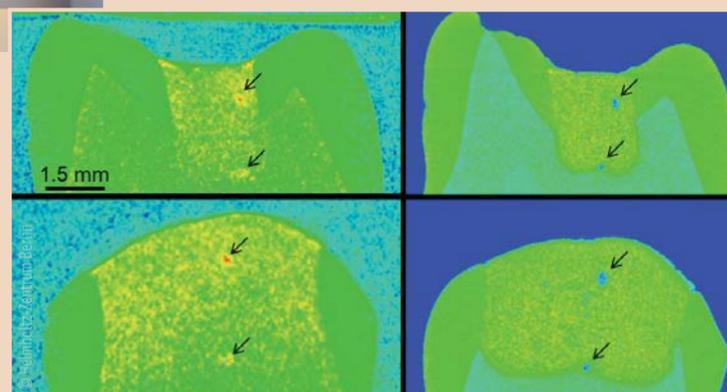
Das Material lässt sich auf mehreren Wegen zu einer Zahnfüllung verarbeiten: Das Zementpulver kann entweder mit einer Wasser-Säure-Mischung angerührt werden oder es wird schon vorab mit einer Mischung aus Säuren versetzt, sodass normales Wasser zum Anrühren ausreicht. Die Frage war nun: Was ist der beste Weg, um eine stabile Füllung zu erreichen?

„Dabei ist es o.k., wenn die Zahnfüllungen eine gewisse Anzahl von Poren aufweisen“, erklärt Prof. Dr. Heloisa N. Bordallo, Materialforscherin an der Universität Kopenhagen. „Problematisch wird es dann, wenn Poren mit Flüssigkeit gefüllt sind, denn dann brechen

die Füllungen leichter.“ Um diese Frage zu untersuchen, nahmen sie Kontakt zu Dr. Nikolay Kardjilov und Dr. Ingo Manke auf, die Experten für 3-D-Bildgebung mit Neutronen- und Röntgen-tomografie am BER II des Helmholtz-Zentrums Berlin sind.

Maximaler Durchblick mit Neutronen- und Röntgentomografie

„Unser Instrument CONRAD II ermöglicht die weltweit höchste räumliche Auflösung mit Neutronen, vergleichbar mit der Auflösung, die wir mit der Röntgen-Mikrocomputertomografie erreichen, die wir hier auch durchführen“, erklärt Dr. Kardjilov. Um die Position und Größe der Poren in den unterschiedlich angerührten Füllungen zu ermitteln, fertigten sie zuerst CT-Aufnahmen in 3-D an. Die anschließende Neutronentomografie ermöglichte dann, die Verteilung von Wasserstoffatomen und Flüssigkeit im Material und insbesondere in den Poren zu erkennen.



Amelotin entscheidend für Zahnschmelzgenese

Kanadische Wissenschaftler gewannen neue Forschungsergebnisse zum Enamelum.

TORONTO – Neue Erkenntnisse über die Rolle des Faktors Amelotin (AMTN) während des Wachstums von Zahnschmelz haben Forscher um Prof. Dr. Bernhard Ganss an der Universität von Toronto in Kanada erzielt.¹ Diese stellen einen Zusammenhang zwischen Amelotin und Zahnschmelzdefekten und -entstehung her.

Menschen weisen eine sehr ähnliche Exon-Intron-Struktur auf.

Bisher wurde jedoch noch nicht überprüft, welche Folgen eine Abwesenheit von AMTN hat. Daher untersuchten sie nun AMTN-Knockout-Mäuse und entdeckten Unterschiede des Zahnschmelzes. Die Unterkiefer-schneidezähne zeigten schwache Stellen an den Kanten und zerbra-



Die gleiche Forschergruppe beschäftigt sich seit mehr als zehn Jahren mit Amelotin. Sie berichteten erstmals im Dezember 2005 über die Entdeckung dieses wichtigen Proteins. Damals analysierten sie die Genexpression von Mäusezähnen hinsichtlich Faktoren, die an der Zahnabildung beteiligt sind. Dabei stießen sie auf den Proteinfaktor, welcher von Ameloblasten produziert wird. Die Amelotingenen von Mäusen und

chen bzw. splittierten. Eine Mikroskopanalyse ergab, dass die Mineralisierung des Zahnschmelzes verlangsamt stattfand. Im Reifestadium war das Volumenwachstum der Kristalliten eingeschränkt, was wiederum zu einer Hypomineralisation führte.

An einer Stelle schien die Abwesenheit von AMTN keinen Unterschied zu machen: Im Saume epithel, in dem ebenfalls Amelotin vorkommt, zeigten sich keine Beeinträchtigungen, sodass die Mäuse einen einwandfreien Attachmentzustand hatten. [DT](#)

¹ Enamel Hypomineralization and Structural Defects in Amelotin-deficient Mice, Y. Nakayama J. Holcroft B. Ganss, JDR, doi: 10.1177/0022034514566214

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

ZWP online App

Zahnmedizinisches Wissen für unterwegs



DOWNLOAD FÜR IPAD

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Tablet um unsere ZWP online App downloaden zu können.



DOWNLOAD FÜR ANDROID

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Tablet um unsere ZWP online App downloaden zu können.

Bewährt in Endodontie und Parodontologie

Cupral® – Breitbandtherapeutikum ohne Resistenzwirkung.

Aufgrund verschiedener Reaktionswege ist Cupral® polyvalent wirksam gegen Aerobier, Anaerobier, Pilze und deren

Ursache hierfür ist die auch von Calciumhydroxid-Präparaten bekannte Membranbildung, welche eine tiefergehende „Gewebschädigung“ verhindert.

Weiterhin zeichnet sich das Breitbandtherapeutikum durch seine einfache Anwendung aus. Die bereits fertige Paste wird für die Parodontitisbehandlung üblicherweise mit einem Baumwollfaden als Trägermaterial, einem Spatel oder mit einer Dosierspritze direkt in die Tasche eingebracht.

Cupral® ist erhältlich im Fläschchen mit 5 g (Probierpackung) und 15 g sowie in der praktischen 1,8-g-Einhand-Dosierspritze zum direkten Einbringen in die Tasche. **DT**

Sporen. Neben dem für die Wirksamkeit notwendigen hohen pH-Wert von >12,4 enthält Cupral® eine Cu-Ionen-Dotierung. Da diese Cu-Ionen einem speziellen Regenerationsprozess unterliegen, kann von einer permanent keimreduzierenden Wirkung gesprochen werden.

Gegenüber gesundem Gewebe verhält sich Cupral® dabei schonend.



Humanchemie GmbH
Tel.: +49 5181 24633
www.humanchemie.de

Wundkleber haftet auch auf Schleimhaut

EPIGLU® von Meyer-Haake eignet sich für viele Anwendungen in der Zahnmedizin.

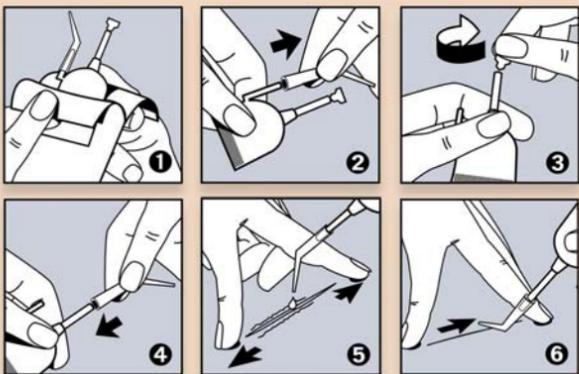
Der Kleber EPIGLU® ist auch für Anwendungen in der Zahnheilkunde ideal, denn Wunden heilen schneller und störungsfreier, wenn sie dem oralen Milieu, wie Speichel, Zungenbewegungen und Speiseresten, entzogen sind.

Beim Einsatz im Mund ist es besonders wichtig, dass der Kleber bequem und punktgenau in jeder

nur mit dem Kleber EPIGLU® zu verschließen.

Nähte können zum Schutz mit dem Kleber überzogen werden und sind damit vor dem Mundmilieu abgeschirmt. Die Wundheilung wird auch bei therapieresistenten Aphthen positiv beeinflusst. Zudem kann bei der Frenulektomie ebenfalls auf die störende Naht verzichtet werden.

Wenig bekannt ist, dass auch nach dem Einbringen eines Kollagenkegels das Wundgebiet sicher versorgt werden kann. Ein Tropfen EPIGLU® auf Rhagaden lindert sofort den



Region der Mundhöhle aufgetragen werden kann. Dafür wurde eine Spezialverpackung entwickelt. Mit der aufgesteckten transparenten Pipette ist EPIGLU® punktgenau dosierbar und kann mit der abgewinkelten Spitze anschließend auf der Wunde dünn ausgestrichen werden. In vielen Fällen ist es somit möglich, nach einem operativen Eingriff auf eine Naht zu verzichten und die Wunde

Schmerz. Nicht zuletzt ist EPIGLU® eine schnelle Wundversorgung bei kleinen und größeren Verletzungen von Behandler und Personal. Ein kostenloses Muster kann beim Hersteller angefordert werden. **DT**

Meyer-Haake GmbH
Tel.: +49 6002 99270-0
www.meyer-haake.com

Hüpfende Gebisse, Zahn-Flummies und andere Überraschungen

Mit witzigen Kinder-Zugabeartikeln Freude schenken.



In der Kinderzahnheilkunde und Zahnarzt-Prophylaxe werden Behandlungskonzepte optimal auf altersgerechte Art und Weise unterstützt, sodass kleine Patienten den Zahnarztbesuch entspannt angehen und mit einem besonderen Highlight verbinden.

Die Firma Rancka-Werbung GmbH ist ein Versandhaus, das sich auf Kinderzugabe-Artikel spezialisiert hat. Zweimal jährlich erscheint bei Rancka-Werbung ein kostenloser Katalog mit einem erstaunlichen Sortiment an witzigen und originellen Spielsachen, Kuschel-

freunden und Beschäftigungsartikeln (insgesamt über 400 verschiedene), die die Patienten motivieren, beschäftigen, ablenken und belohnen sollen. Darunter auch viele Artikel, die exklusiv für die Zahnärztekundschaft konzipiert wurden, wie hüpfende Gebisse, Plüsch-Zähne, Zahn-Flummies, Radiergummi-„Zähnen“, Milchzahn-Verstecke etc. Mit diesen kleinen Freudebereitern wird die Basis für eine entspannte und vertrauensvolle Behandlung geschaffen.

Parallel zum Katalog existiert ein großer, immer aktualisierter Inter-

net-Shop mit noch weitaus mehr Artikeln. Bei Bestellungen gibt es keinen Mindestwert und die Ware wird schon einen Tag nach Bestelleingang versendet.

Gegründet wurde die Firma vor über 70 Jahren und wird bereits in der dritten Generation durch den Inhaber und Geschäftsführer Thomas Rancka geführt. **DT**

RANCKA-WERBUNG GmbH & Co. KG

Tel.: +49 40 5602901
www.kinderzugabeartikel.de

ANZEIGE

inklusive umfassendem Kurskript

KURSE
für das gesamte Praxisteam

- A** Hygienebeauftragte
- B** QM-Beauftragte
- C** GOZ, Dokumentation und PRG, Kleiner Praxis-Knigge



www.praxisteam-kurse.de



SEMINAR
ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN
Iris Wälter-Bergob/Meschede

AUSBILDUNG
ZUR ZERTIFIZIERTEN QUALITÄTS-MANAGEMENTBEAUFTRAGTEN QMB
Christoph Jäger/Stadthagen

SEMINAR
SEMINAR GOZ, DOKUMENTATION UND PRG, KLEINER PRAXIS-KNIGGE
Iris Wälter-Bergob/Meschede

SEMINAR A **ORGANISATORISCHES**
KURSGEBÜHREN | ANMELDUNG

SEMINAR A | SEMINAR B | SEMINAR C
Kursgebühr (pro Kurs):
99,00 € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale (pro Kurs):
49,00 € zzgl. MwSt.
(beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten)

SEMINAR B

SEMINAR C **ORGANISATION | ANMELDUNG**
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

| Faxantwort | +49 341 48474-290

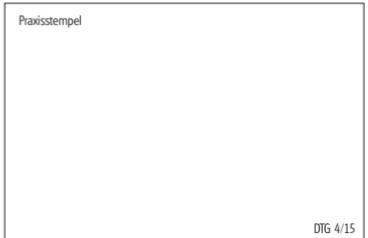
Bitte senden Sie mir das Programm/die Programme zu

- Seminar | A | Seminar zur Hygienebeauftragten
- Seminar | B | Ausbildung zur QM-Beauftragten
- Seminar | C | GOZ, Dokumentation und PRG Kleiner Praxis-Knigge

Name/Vorname

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel



Polier-Schmelz für die Zahnarztpraxis

Neues Produkt für den professionellen Praxisbetrieb vorgestellt.



Erstmals präsentierte das in Bielefeld ansässige Familienunternehmen Dr. Wolff, dass mit der Zahncreme-Innovation Biorepair seit Jahren auf Wachstumskurs ist, auf der IDS ein Produkt für den professionellen Gebrauch in der Zahnarztpraxis.

Der Biorepair Pro Polier-Schmelz wird zur Behandlung von

empfindlichen Zähnen und für die Politur im Rahmen der professionellen Prophylaxe eingesetzt. Der Unterschied zu anderen Polierpasten liegt in der besonderen Rezeptur: Nach intensiven wissenschaftlichen Forschungen gelang es, ein Produkt zu entwickeln, das den speziellen Wirkmechanismus der Biorepair-

Zahncreme mit den Eigenschaften einer Poliercreme kombiniert.

Der Biorepair Pro Polier-Schmelz enthält künstlichen Zahnschmelz, der beim Polieren in die Zahnschmelzoberfläche einmassiert wird und dadurch mikrofeine Unebenheiten ausgleicht. Die Zahnschmelzoberfläche wird so gereinigt und geglättet. Gleichzeitig lindert der Polier-Schmelz Zahnempfindlichkeiten, indem das Zink-Carbonat-Hydroxylapatit sich in die freiliegenden Öffnungen der Dentinkanälchen setzt und sie somit verschließt. Dadurch ist eine optimale Endbehandlung der Zähne gewährleistet.

Das Produkt ist ab April 2015 beim Zahnarzt und im Dentalgroßhandel erhältlich. **DI**

Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG
Tel.: +49 521 880800, www.bio-repair.de

Kompromissloser Strahlenschutz

Zahnröntgen leicht und komfortabel.

Die Röntgendiagnostik ist nach wie vor das wichtigste Hilfsmittel zur Diagnose von Zahnerkrankungen. Im Sinne eines optimalen Patientenschutzes sind laut Röntgenverordnung (RöV) dabei alle Körperbereiche, die nicht von der Röntgenstrahlung getroffen werden müssen, so weit wie möglich zu schützen.¹

Standardmäßig kommen in der Regel Röntgenschrürzen aus Blei in Zahnarztpraxen zum Einsatz. Allerdings ist deren Handhabung nicht nur im Hinblick auf das hohe Gewicht, sondern auch aufgrund ihrer Toxizität und der damit einhergehenden notwendigen Entsorgung als Sondermüll mit Nachteilen verbunden.

Eine sowohl für den Patienten als auch für die Praxis komfortablere, aber ebenso sichere Alternative bietet DUX Dental. Die im Vergleich zu herkömmlichen Bleischürzen um 35 Prozent leichteren bleifreien Röntgenschrürzen bewahren Patienten dank einer Hightech-Legierung zuverlässig (Bleigleichwert 0,5 mm) vor ungewünschter Strahlungsexposition. Der Tragekomfort wurde für den Patienten dank des niedrigen Gewichts und des geschmeidigen und flexiblen Materials deutlich verbessert. Für die Praxis gestaltet sich die Handhabung und spätere Entsorgung wesentlich einfacher. Die bleifreien Schrürzen sind dank der Mikrofaser-Außenseite leicht zu reinigen und bestehen aus recyclebaren Materialien, sodass die spätere Entsorgung unproblematisch über den Hausmüll erfolgen kann.



Bleifreie Röntgenschrürze mit Schilddrüsenkragen im Praxiseinsatz.

Einzelfall hinterfragt werden, ob tatsächlich geröntgt werden muss oder ob eine Diagnose auch auf anderen Wegen, beispielsweise durch eine Sensibilitätsprüfung, gestellt werden kann.

Sichere Strahlenhygiene bei jedem Einsatzzweck

Die bleifreien Röntgenschrürzen von DUX Dental sind als Variante mit Schilddrüsenkragen für seitliche Schädel-aufnahmen, als Poncho für Panorama-aufnahmen im Sitzen oder Stehen erhältlich. Das Gewicht der Schrürzen beträgt je nach Modell 3,2 kg bis 3,9 kg. Die bleifreien Schrürzen sind ab sofort über Dentaldepots erhältlich. **DI**



Bleifreier Panorama-Poncho.

Geringe Strahlenbelastung ist kein Freifahrtschein

Der Strahlenschutz in der Zahnarztpraxis sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Im Praxisalltag leistet das ALARA- („As Low As Reasonable Achievable“-)Prinzip² einen wichtigen Beitrag zur Strahlenhygiene. Es fordert sinngemäß, die Strahlenbelastung so gering zu halten, wie dies mit vernünftigen Mitteln machbar ist. Demnach sollte in jedem

¹ CE; Richtlinie des Rates 93/42 EC; DIN 6857-1:2009-01; IEC 61331-1:2014-05; ASTM F 2547-06:2013; EC Directive 89/686/EEC.

Quellen:

¹ Verordnung über den Schutz vor Schäden durch Röntgenstrahlen (Röntgenverordnung – RöV), §25 Anwendungsgrundsätze, Abs. 3.

² European ALARA Network, www.eu-alara.net.

DUX Dental

Tel.: 00800 24146121 (gebührenfrei)
www.dux-dental.com

ANZEIGE

Tribune CME

Advanced Mentoring and Clinical Program Laser Dentistry

May 5-9, 2015, a total of 5 days in **Campinas** (São Paulo), Brazil

Take your skills to the next level by practicing hands-on live surgery on patients at the São Leopoldo Mandic University with 100 hours of learning.

Learn from the Masters of Endodontics:

Dr. Selma Camargo

Dr. Dalaine T. Meneguzzo

Access our online learning platform: hours of premium video training and live webinars. Collaborate with peers and faculty on your cases.

Registration information:

May 5-9, 2015
a total of 5 days in **Campinas** (São Paulo), Brazil

Session fee: \$ 3,550
(you can decide at any time to complete the entire Clinical Program and take the remaining sessions)

[Details on www.TribuneCME.com](http://www.TribuneCME.com)

contact us at tel.: +49-341-484-74134
email: request@tribunecme.com

Collaborate on your cases
and access hours of premium video training and live webinars

São Leopoldo Mandic
you will receive a certificate from the University of São Leopoldo Mandic

33 C.E. CREDITS

ADA CERP
Continuing Education Recognition Program

ADA CERP
Continuing Education Recognition Program

Tribune Group GmbH is the ADA CERP provider. ADA CERP is a service of the American Dental Association to assist dental professionals in identifying quality providers of continuing dental education. ADA CERP does not approve or endorse individual courses or instructors, nor does it imply acceptance of credit hours by boards of dentistry.

PACE
Program Approval for Continuing Education

Tribune Group GmbH is designated as an Approved PACE Program Provider by the Academy of General Dentistry. The formal continuing dental education programs of this program provider are accepted by AGD for Fellowship, Mastership, and membership maintenance credit. Approval does not imply acceptance by a state or provincial board of dentistry or AGD endorsement.

Misslungene kosmetische Behandlung: Zahnarzt muss zahlen

Vernarbt statt faltenfrei: Kosmetische Radiofrequenztherapie endet in einem Desaster.

Dank der innovativen Methode der Radiofrequenztherapie lassen sich heutzutage Alterserscheinungen, wie beispielsweise Falten, ohne großen Aufwand und den Einsatz eines Skalpells mindern. Einem Zahnarzt, der diese Methode im Rahmen seiner zahnärztlichen Tätigkeit in einem Beauty-Center anbot und einer Patientin erheblichen Schaden zufügte, wurde kürzlich vom Landgericht Münster die Zahlung eines Schmerzensgeldes in Höhe von 6.500 Euro und vom zuständigen Verwaltungsgericht eine Geldbuße von 2.500 Euro auferlegt.

Der Wunsch nach einer ebenmäßigen Haut ist fast so alt wie die Menschheit selbst. Für dieses makellose Antlitz nehmen viele Patienten einige Torturen in Kauf. So auch eine 50-Jährige, die die Zusatzangebote eines Zahnarztes in Anspruch nahm. Leider waren die Ergebnisse alles andere als wünschenswert, denn im Zuge

der acht bezahlten Sitzungen, erlitt die Patientin schwere Verletzungen im Gesicht.

ten die Richter den Zahnarzt zur Zahlung einer Schmerzensgeldsumme in Höhe von 6.500 Euro.

Neben dem Zivilverfahren musste sich der Behandler auch mit der zuständigen Zahnärztekammer gerichtlich auseinandersetzen, da er weder eine entsprechende Facharzt- noch eine Heilpraktiker-Ausbildung abgeschlossen hat und somit diese Art von Behandlungen, die sich nicht auf Zähne, Mund und Kiefer beschränken, niemals hätte ausüben dürfen. Zudem habe er gegen die „Pflicht verstoßen, dem Vertrauen, das Patienten in seine Behandlung setzten, gerecht zu werden. Das Verhalten schade

dem Berufsstand“, argumentierte die Kammer ihre Klage, berichtete die Allgemeine Zeitung.

Weiteren Schaden kann er nicht mehr anrichten, da das Beauty-Center mittlerweile geschlossen wurde. **DI**

Quelle: ZWP online



Nach mehreren Behandlungen zeigten sich relativ schnell Rötungen und Blasen im Gesicht der Patientin, die später vernarbt und den Alltag der Geschädigten schwer beeinträchtigt. Hilfe und Recht suchte sie bei der zuständigen Zahnärztekammer und später vor Gericht. Im geführten Zivilprozess verpflichtete

Ein besonderer Weltrekord

Größter Zahn als 3-D-Puzzle von FONA dental symbolisiert internationale Zusammenarbeit.



Jürgen Kiesel, Geschäftsführer FONA Dental

FONA stellte zur IDS 2015 einen Weltrekord auf: Bei einem feierlichen Event im Kölner Schokoladenmuseum setzte FONA zusammen mit seinen Gästen einen Zahn aus 531 Teilen als 3-D-Puzzle zusammen. Das Dentalunternehmen erhält somit einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.

Für den Weltrekord hat FONA eine ausgefallene Idee umgesetzt: An einem Ort, an dem alles rund

um Schokolade im Mittelpunkt steht, setzte FONA unter der Aufsicht eines offiziellen Rekordrichters einen Zahn zusammen. Das 3-D-Puzzle erreichte eine Höhe von 2,52 Metern und erhält somit einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde. Mehr als 400 Partner aus der Dentalbranche, darunter zahlreiche Dental-fachhändler aus aller Welt, nahmen an dem erfolgreichen Rekordversuch teil.

Der aus 531 verschiedenen Puzzlesteinen zusammengesetzte Zahn steht stellvertretend für FONA, die Dentalmarke, die in ihrem umfassenden Portfolio aus Behandlungseinheiten, Instrumenten, Lasern, Hygiene-geräten und Röntgensystemen seit mehr als zehn Jahren alles bietet, was der Zahnarzt benötigt, um erfolgreich Patienten zu behandeln. Alle FONA-Produkte genügen höchsten internationalen Qualitätsstandards und zeichnen sich durch große Benutzerfreundlichkeit sowie ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Mit dieser Strategie ist das 2004 gegründete Unternehmen mit Firmensitz im slowakischen Bratislava in den vergangenen Jahren stark gewachsen und hat sich zu einer weltweit erfolgreichen Marke entwickelt.

Das 3-D-Puzzle macht zugleich deutlich, wie eng FONA mit seinen internationalen Partnern zusammenarbeitet, um Erfahrungen in der Herstellung zu teilen und den Kunden die bestmöglichen Produkte zu bieten. „Die enge Zusammenarbeit leben wir jeden Tag bei FONA“, sagte Jürgen Kiesel. „Schön, dass sie hier in einem Weltrekord ihren Ausdruck findet.“ **DI**

Quelle: FONA dental

Effektiver Zahnschutz „to go“

Snacks und zuckerfreie Kaugummis sind ein gutes Team.

Berufstätige und junge Erwachsene essen oft nicht mehr zu festgelegten Zeiten, sondern mehrmals am Tag kleinere Happen – immer dann, wenn sich der Hunger meldet und es gerade passt. Das ist flexibel, individuell und geht fix. Die Zahnpflege fällt beim „Snacken“ jedoch schnell unter den Tisch. Ein Manko mit fatalen

Folgen, denn nach jeder Mahlzeit bauen Bakterien Kohlenhydrate ab, vor allem Zucker und Stärke. Der pH-Wert fällt in den sauren Bereich, es entstehen Plaque-Säuren, die einen Angriff auf die Zahnoberfläche starten und ihr wichtige Mineralstoffe entziehen. So kann sich Karies entwickeln.

angewöhnt, nach jedem Snack einen zuckerfreien Kaugummi zu kauen, kann die Zähne weitgehend ohne Risiko durch den Tag bringen. Die kleinen Dragees und Streifen sind eine ideale Lösung für unterwegs und zwischendurch. Praktisch sind sie obendrein: Sie passen in jede Hand- und Hosentasche

und sind immer verfügbar. Nach deftigen Snacks vertreiben sie außerdem Mundgeruch und sorgen für frischen Atem – im Berufsalltag eine wichtige Voraussetzung für einen entspannten Umgang mit Kollegen und Geschäftspartnern.



Zahnpflege zum Vorzugspreis

Dabei ließe sich das Gebiss mit wenig Aufwand gesund erhalten. Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) gibt in ihrer aktuellen wissenschaftlichen Mitteilung fünf Kernempfehlungen zur Vermeidung von Karies. Zwei betreffen das tägliche Ernährungsverhalten: Pro Tag sollte man maximal vier zuckerhaltige Snacks zu sich nehmen und direkt nach jeder Mahlzeit den Speichelfluss stimulieren. Speichel ist ein natürlicher Schutzmechanismus, der hilft, Nahrungsreste aus dem Mund zu spülen, Plaque-Säuren zu neutralisieren und den Zahnschmelz zu remineralisieren. Am einfachsten lässt sich dieser Schutzschild durch das Kauen zuckerfreier Kaugummis aktivieren: Es kurbelt den Speichelfluss um ein Vielfaches an und hat sich längst als Säule der Kariesprophylaxe etabliert.

„Snacken“ und Zahnschutz muss also kein Widerspruch sein. Wer sich

Auch viele Zahnärzte geben ihren Patienten diesen Prophylaxetipp mit auf den Weg. Das Wrigley Oral Healthcare Program (WOHP), die zahnmedizinische Fachinitiative von Wrigley, unterstützt sie dabei mit einem breiten Angebot. Auf der Fachwebsite www.wrigley-dental.de können Zahnarztpraxen kostenlose Informationsbroschüren und Comics für kleine und große Patienten bestellen, außerdem gibt es Kaugummis zur Zahnpflege und Mundgesundheitspastillen zum Vorzugspreis. Das Fortbildungsprogramm SalivaDent zum Thema „Speichel und Mundgesundheit“ bringt das Praxisteam zudem auf den neuesten Stand der Wissenschaft. Mitherausgeber ist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Fax-Bestellformulare können per Fax unter 030 231881881 angefordert werden. **DI**

Quelle: Wrigley Dental

ANZEIGE

Job-Angebot

Große private Praxis sucht für **Prothetik** einen **erfahrenen Zahnarzt(in)** und einen **Jungzahnarzt(in)**.

Wenn Sie sich Steyr in Oberösterreich langfristig als Ihre neue Heimat vorstellen können, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: job@zahn-service.at



PRÄVENTIONS- UND MUNDGESUNDHEITSTAG

2015

8. Mai 2015 | Essen | ATLANTIC Congress Hotel Essen

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg
Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg
Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten



www.praevention-mundgesundheits.de

Freitag, 8. Mai 2015 | Programm

Wissenschaftliche Vorträge

- 09.00 – 09.05 Uhr Eröffnung
- 09.05 – 09.45 Uhr **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**
Zahnpasta – Ein Kosmetikum mit medizinischer Wirkung
- 09.45 – 10.25 Uhr **Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg**
Systematik der Parodontitisbehandlung im Praxisteam
- 10.25 – 10.30 Uhr Diskussion
- 10.30 – 11.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

Table Clinics (TC)

- 11.00 – 11.40 Uhr 1. Staffel
- 11.50 – 12.30 Uhr 2. Staffel
- 12.30 – 13.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 13.30 – 14.10 Uhr 3. Staffel
- 14.20 – 15.00 Uhr 4. Staffel
- 15.00 – 15.20 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

Wissenschaftliche Vorträge

- 15.20 – 16.00 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg**
Mundschleimhaut unauffällig. Oder vielleicht doch nicht?
- 16.00 – 16.40 Uhr **Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg**
Nachsorge beim Parodontitispatienten (UPT) – Recall mit System
- 16.40 – 16.45 Uhr Abschlussdiskussion

Table Clinics (TC) in der Industrieausstellung

Die Referenten betreuen unter einer konkreten Themenstellung einen „Round Table“. Es werden Studien, Techniken sowie praktische Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt, bei denen die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit haben, mit den Referenten und anderen Teilnehmer/-innen zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einer Tischdemonstration teilnehmen können (also insgesamt vier) und kreuzen Sie die von Ihnen gewählten Table Clinics auf dem Anmeldeformular an.

Jahrbuch Prävention & Mundhygiene



Über 150 Seiten Inhalt | aktuelle Gesamtübersicht deutscher Prophylaxemarkt | Grundlagen/Parodontologie/Hygiene und Desinfektion | Karies-Diagnostik | Paro- und Periimplantitis-Test | Versiegelungsmaterialien | Fluoridierungsmittel | Elektrische Zahnbürsten und Mundduschen | Vorstellungen Anbieter A–Z

Alle Teilnehmer/-innen erhalten das Jahrbuch **Prävention & Mundhygiene 2015** kostenfrei.

Table Clinics (TC)

- TC 1 **LOSER & CO**
Sabine Hiemer/Dresden
Biotop Mundhöhle – die Erhaltung des bakteriellen Gleichgewichts als Schlüsselfaktor für Patienten aller Altersgruppen und besonders für Risikopatienten
- TC 2 **Kreussler PHARMA**
Dr. Wolfgang Stoltenberg/Bochum
Schmerzfreie Anästhesie bei PZR und PA
- TC 3 **Ivoclar Vivadent**
Daniela Wiedemann/Ellwangen
Fluorid und Chlorhexidin – ein starkes Team
- TC 4 **dentagnostics**
Dirk-Rolf Gieselmann/Bassersdorf (CH)
Dr. Peter Nicolai Möller/Bassersdorf (CH)
PerioSafe: Das revolutionäre Prophylaxe- und Perio-Präventionskonzept: MMP-8 Frühdiagnostik (Dection) – Biorepulsiver Zahnschutz (Protection) – Antimikrobielle Pflege (Care)
- TC 5 **plasma**
Dr. Uwe Steinhaus/Krefeld
Corinna Alff/Bad Ems
Plasma in der Zahnmedizin – die sanfte Waffe gegen Keime und Wunden, dargestellt an einem Querschnitt aus 400 Behandlungsfällen
- TC 6 **EMS**
Sonja Weber-Matthies/Osterholz-Scharmbeck
„Sprechen Sie schon Patient?“
Zielgruppenorientiertes Prophylaxemanagement – Neue Wege, neue Methoden
- TC 7 **Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten**
Häusliche Mundhygiene: Mysterien und Fakten
- TC 8 **Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg**
Neues aus der Welt der Zahnaufhellung und Darlegung der aktuellen Gesetzeslage
- TC 9 **Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg**
Pulverstrahl in der Prophylaxe: Ganz so einfach ist es doch nicht!
- TC 10 **Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg**
Antibakterielle Mundhygieneprodukte – was, wann, wie?

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG sowie nähere Informationen zum Programm finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

Organisatorisches

Kongressgebühren

Freitag, 8. Mai 2015 (Wissenschaftliche Vorträge und Table Clinics)	
Zahnarzt	175,- € zzgl. MwSt.
Assistenten mit Nachweis	99,- € zzgl. MwSt.
Helferinnen	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.

*Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten und beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung.

Veranstaltungsort

ATLANTIC Congress Hotel Essen
Norbertstr. 2a | 45131 Essen
Tel.: 0201 94628-0 | Fax: 0201 94628-818
info@atlantic-essen.de | www.atlantic-essen.de

Zimmerbuchungen im Veranstaltungshotel und in unterschiedlichen Kategorien

Tel.: 0211 49767-20 | Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu oder www.primcon.eu

Begrenzte Zimmerkontingente im Kongresshotel bzw. weiteren Hotels bis zum 6. März 2015. Nach diesem Zeitpunkt: Zimmer nach Verfügbarkeit und tagesaktuellen Raten.

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06. Bis zu 8 Fortbildungspunkte.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

PRÄVENTIONS- UND MUNDGESUNDHEITSTAG 2015

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Für den **Präventions- und Mundgesundheitsstag 2015** am 8. Mai 2015 in Essen melde ich folgende Personen verbindlich an:

Table Clinics (bitte wählen Sie 4 TC aus)

- 1 LOSER & CO
- 2 Kreussler Pharma
- 3 Ivoclar Vivadent
- 4 dentagnostics
- 5 plasma MEDICAL
- 6 EMS
- 7 Prof. Zimmer
- 8 Prof. Auschill
- 9 Priv.-Doz. Petersilka
- 10 Prof. Arweiler

TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT

Table Clinics (bitte wählen Sie 4 TC aus)

- 1 LOSER & CO
- 2 Kreussler Pharma
- 3 Ivoclar Vivadent
- 4 dentagnostics
- 5 plasma MEDICAL
- 6 EMS
- 7 Prof. Zimmer
- 8 Prof. Auschill
- 9 Priv.-Doz. Petersilka
- 10 Prof. Arweiler

TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT

PRAXISSTEMPEL

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den **Präventions- und Mundgesundheitsstag 2015** erkenne ich an.

DATUM/UNTERSCHRIFT

E-MAIL-ADRESSE (Bitte angeben!)

IMPLANT TRIBUNE

The World's Implant Newspaper · German Edition

No. 4/2015 · 12. Jahrgang · Leipzig, 8. April 2015



Neuer Praxisleitfaden

Der Praxisleitfaden: „Periimplantäre Entzündungen“ des BDIZ EDI wurde erstmals auf der IDS2015 vorgestellt. Die achtseitige Broschüre kann im Onlineshop des Berufsverbandes bestellt werden. ▶ Seite 18



Vorteile einteiliger Implantate

Alle Maßnahmen nutzen, die Vorteile für den Patienten haben – das ist der Gedanke des Konzeptes „Feste Zähne an einem Tag“ von DS Frank Schrader, Zerbst/Anhalt. ▶ Seite 19f



Ein Multitalent!

BioHorizons bietet mit MinerOss® X ein Knochentransplantat, für die parodontale, orale und maxillofaziale Chirurgie. Es ist für zahlreiche Indikationen, wie alveoläre Zahnfleischdefekte, geeignet. ▶ Seite 23f

Der Implantologiemarkt 2015

Für den Anwender wird es insgesamt nicht einfacher, zwischen echten und vermeintlichen Neuerungen zu unterscheiden. Von Jürgen Isbaner, Chefredakteur ZWP/DT D-A-CH.



anteile in den Händen einiger weniger international agierender Dentalunternehmen beobachten. Verbunden ist dieser Trend gleichzeitig mit einem in diesem Segment eher unüblichen Personalkarussell bis hinauf in die Chefetagen der renommierten Implantatanbieter. Die bisher gerade im deutschen Implantologiemarkt gültige Formel, nämlich Innovation + Qualität + Service



zahlen und entsprechend vergrößerten Marktanteilen.

Implantatverkäufe ansteigend

Folgt man den aktuellen Einschätzungen der Implantatanbieter, hat sich der Markt etwas stabilisiert. Die Zahl der verkauften Implantate steigt und das Gesamtvolumen bewegt sich nach wie vor auf hohem Niveau. Daher wird versucht, dieses ohne Zweifel vorhandene Potenzial des Marktes durch neue Wachstumsstrategien zu mobilisieren. Ganz klar stehen Themen wie die CAD/CAM-Technologie und das Preisniveau sowie Keramikimplantate als ernst zu nehmendes Angebot nicht nur im Premiumsegment zur Diskussion. Die Unternehmen stellen sich mit unterschiedlichen Strategien den neuen Herausforderungen. Dabei wird das Preis-Leistungs-Verhältnis immer wichtiger Faktor für den Erfolg. Ob in einem hoch potenten Markt der ausschließliche Weg über den Preis und die damit verbundene Kannibalisierung notwendig oder gerade im Hinblick auf Qualität, Service und Innovationsfreudigkeit langfristig sinnvoll ist, muss diskutiert werden. Die Unternehmen werden jedoch in diesem Kontext auch bestimmte Strukturen im Interesse von Effizienz

Digital, metallfrei und preiswert – so kann man die allgemeinen Implantologie-Trends im IDS-Jahr kurz umreißen. Und die Implantologie bleibt auch 2015 Vorreiter bei vielen richtungsweisenden Innovationen.

Der Implantologiemarkt steht vor neuen Herausforderungen. Ging es bis vor Kurzem noch darum, speziell die Folgen der Finanzkrise zu meistern, sind es derzeit vor allem strukturelle und technologische Herausforderungen. Wie stark der Markt im Wandel ist, lässt sich z. B. an der Zahl der Zukäufe und der damit verbundenen Konzentration der Markt-

= Vertrauen + Identifikation + zufriedene Anwender wird dem Unternehmen nach mehr und mehr aufgelöst. Ob dieser Weg in die richtige Richtung führt, bleibt abzuwarten. Gleichwohl eröffnet er aber auch Chancen für kleinere



Unternehmen. Dass die es verstehen, diese Chancen zu nutzen, bewiesen in der jüngsten Vergangenheit nicht zuletzt die Anbieter im sogenannten Value-Segment mit stringent wachsenden Verkaufs-

Unternehmen stellen sich mit unterschiedlichen Strategien den neuen Herausforderungen. Dabei wird das Preis-Leistungs-Verhältnis immer wichtiger Faktor für den Erfolg. Ob in einem hoch potenten Markt der ausschließliche Weg über den Preis und die damit verbundene Kannibalisierung notwendig oder gerade im Hinblick auf Qualität, Service und Innovationsfreudigkeit langfristig sinnvoll ist, muss diskutiert werden. Die Unternehmen werden jedoch in diesem Kontext auch bestimmte Strukturen im Interesse von Effizienz

Fortsetzung auf Seite 18 →

Fortschritt & Alltag

Statement von Dr. Georg Bayer*



Während der 36. IDS in Köln präsentierten die Hersteller zahlreiche Produktentwicklungen. Neuerungen – selbst wenn sie nicht revolutionär sind – stellen uns vor die Frage, ob sie tatsächlich eine Erfolg versprechende Option darstellen. Dank der großen Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte haben wir zahlreiche Behandlungsempfehlungen und Leitlinien auf der Grundlage wissenschaftlicher Evidenz. Doch was ist mit den Techniken, Materialien und Konzepten, die diesen Status noch nicht erreicht haben, jedoch bereits Erfolg versprechend in der Praxis angewendet werden? Sollen wir auf deren Anwendung der wissenschaftlichen Absicherung zuliebe verzichten, obwohl sie für Patienten wie auch für uns Fortschritt und Verbesserung der Behandlungsergebnisse bedeuten können? Sollte man abwarten, bis sie wissenschaftlich basiert sind? Diesen spannenden Fragen widmet sich der 32. Weltkongress des ICOI, der gemeinsam mit dem 12. Jahreskongress der DGOI und dem 19. Jahressymposium des BDIZ EDI vom 15. bis 17. Oktober unter dem Motto „Evidence based medicine and Innovations in Oral Implantology 2015“ in Berlin stattfindet. Mehr als 50 namhafte Referenten aus aller Welt werden versuchen, innovative Materialien, Techniken und Konzepte für uns einzuordnen, die noch nicht evidenzbasiert sind.

Wo stehen wir? Die 3-D-Diagnostik, die Fallplanung am Computer und die im CAD/CAM-Verfahren präzise gefertigte Implantatprothetik machen

es möglich, die Wünsche der Patienten nach kürzeren Behandlungszeiten, minimalinvasiveren, möglichst schmerzfreien Eingriffen und kostengünstigeren Versorgungsmöglichkeiten zu erfüllen. Das bedeutet in der Praxis: Wir müssen uns mehr Zeit für Patientengespräche nehmen, um ihnen die Therapieoptionen im Einklang mit ihren Wünschen und Möglichkeiten zu erläutern. Das ist wichtig, weil die Patienten anspruchsvoller, kostensensibler und generell kritischer geworden sind. Ihre Bereitschaft, nach einer ersten Beratung durch den Hauszahnarzt noch mindestens eine zweite Meinung einzuholen und für die implantologische Therapie den Zahnarzt zu wechseln, ist gestiegen – ebenso die Klagebereitschaft.

Was müssen wir zunehmend beachten? Es wird immer mehr ältere Patienten geben. Sie müssen wir im allgemeinmedizinischen Kontext betrachten. Der Austausch mit den Allgemeinmedizinern wird wichtiger und auch die Pathogenese der Entzündungen gewinnt an Bedeutung. Wir sind gefordert, uns parodontologisch weiter fortzubilden und die allgemeinmedizinischen Erkenntnisse zu erweitern.

Das heißt: Implantologie ist und bleibt spannend!



*Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie

ANZEIGE

Spezialisten-Newsletter

Fachwissen auf den Punkt gebracht



Anmeldeformular Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



Neuer Praxisleitfaden: „Periimplantäre Entzündungen“

Konsensuspapier der 10. Europäischen Konsensuskonferenz (EuCC) liegt vor.

Auf Basis eines Arbeitspapiers der Universität Köln diskutierte die 10. Europäische Konsensuskonferenz unter Federführung des BDIZ EDI Mitte Februar in Köln den Umgang mit der periimplantären Entzündung. Der daraus entstandene Praxisleitfaden wurde auf der IDS 2015 vorgestellt.

Bei der Definition unterscheidet die Expertenrunde zwischen der initialen, reversiblen Mukositis, der entzündlichen, gegenwärtig irreversiblen Periimplantitis und der apikalen Entzündung als Sonderform bei Zustand nach endodontischer Behandlung und/oder apikalem Granulom bzw. Burnt-Bone-Syndrome (sog. retrograde Periimplantitis).

Es gibt für die Konsensuskonferenz keine schlüssigen Belege, dass das Implantatdesign oder die Oberflächenbeschaffenheit von Implantaten für ein erhöhtes Periimplantitis-Risiko verantwortlich sind. Viel entscheidender ist für die Expertenrunde hingegen die OP-Technik. Die chirurgische Implantatinsertion könne durch Fehler des Operateurs zu einer Schädigung des periimplantären Gewebes und damit zu einer Periimplantitis-Prädisposition führen. Genannt werden hier thermisches und mechanisches Trauma des Knochens, mangelhaftes Weichgewebsmanagement und die Fehlpositionierung des Implantats. Auch die Art der prothetischen Versorgung mit ihren unterschiedlichen Behandlungsabläufen sowie die Überbelastung werden als potenzielle Risikofaktoren eingestuft.

Für die Prävention rät die EuCC zu sorgfältiger Fallselektion, atraumatischem Vorgehen und spezifischem Recall-System. In der Diagnostik fordert sie die radiologische Dokumentation nach Implantatinsertion, Osseointegration und prothetischer Versorgung sowie eine Sensibilisierung des Patienten für pathologische Veränderungen am Implantat.

„Je nach den Befunden wird eine geschlossene, konservative Therapie empfohlen oder eine chirurgische, falls notwendig, mit rekonstruktiven Maßnahmen verbundene Therapie.



Zusätzlich zur mechanischen Reinigung stehen verschiedene Verfahren zur Dekontamination des infizierten Gewebes und Desinfektion der Implantatoberfläche zur Verfügung, deren therapeutische Relevanz durch Metaanalysen und RCT unterschiedlich beurteilt wird.“

Die Konsensuskonferenz präferiert keine der gängigen Therapieverfahren:

- „Die photodynamische Therapie zeigt die gleiche Effektivität wie die lokale Gabe von Antibiotikum.“
- „Es gibt keinen Nachweis, dass Lasertherapie bei initialer Periimplantitis geeignet ist.“
- „Metaanalysen zeigen keine Indikation für adjuvante systemische antibiotische Therapie.“

Liegt eine fortgeschrittene Periimplantitis vor, bevorzugt die Kon-

sensuskonferenz aufgrund der Verbesserung der Sondierungstiefe und des Attachment-Levels das chirurgische gegenüber dem geschlossenen Verfahren und räumt ein, dass die Anwendung von Membranen bei der Defektaugmentation die Resultate verbessern könne. Neben autologem Knochen würden verschiedene Materialien für die Defektaugmentation verwendet, allerdings könne keine klare Aussage zur Effektivität der Materialien getroffen werden.

Der achtseitige Praxisleitfaden kann als Broschüre mit umfangreichem Literaturverzeichnis in deutscher bzw. englischer Sprache zum Preis von 2,50 Euro (incl. MwSt., zzgl. Versandkosten) im Onlineshop des BDIZ EDI bestellt werden. Mitglieder erhalten den Leitfaden kostenfrei mit dem nächsten Rundschreiben. **IT**



Quelle: BDIZ EDI

ANZEIGE

1ST ANNUAL MEETING OF

ISMI

INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY



Keramikimplantate – Biologische und technologische Grundlagen, aktuelle Standards und Visionen

12. UND 13. JUNI 2015
KONSTANZ – HEDICKE'S TERRACOTTA

Hauptsponsor:
SDS SWISS DENTAL SOLUTIONS



www.ismi-meeting.com

Organisation/Anmeldung:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Faxantwort | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum 1st Annual Meeting of ISMI am 12./13. Juni 2015 in Konstanz zu.

Titel/Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel

DTG 4/15

← Fortsetzung von Seite 17 und Kostenreduktion auf den Prüfstand stellen müssen.

Markterweiterung

Immerhin setzen die meisten Firmen in dieser Situation konsequenterweise weiterhin auf Markterweiterung. Nach wie vor werden Implantatsysteme und implantologisches Equipment verbessert oder neu entwickelt auf den Markt gebracht. Diese „permanente Innovation“ dient sicher der Fortentwicklung der Implantologie als Ganzes, hat aber auch zur Folge, dass es selbst für versierte Anwender kaum noch möglich ist, zwischen echten und vermeintlichen Neuerungen zu unterscheiden bzw. den Implantologiemarkt in seiner Gesamtheit zu überblicken.

Marktübersicht

Eine Übersicht (abrufbar über den QR-Code) zeigt, dass inzwischen nahezu 170 Unternehmen implantologisches Equipment oder implantologische Produkte im Portfolio haben. Über 70 davon bieten Implantate an – Tendenz steigend. Zugleich wird aber auch deutlich, es gibt ein Kommen und Gehen. Es existiert ein über Jahre, z.T. auch über Jahrzehnte hinweg stabiler Kern des Marktes – so teilen sich die drei großen Implantatanbieter Straumann, CAMLOG und DENTSPLY Implants ca. 75 Prozent des Marktes – und es gibt neue Anbieter, während andere vom Markt verschwunden sind bzw. eigene Aktivitäten in diesem Bereich ganz oder teilweise aufgegeben haben.



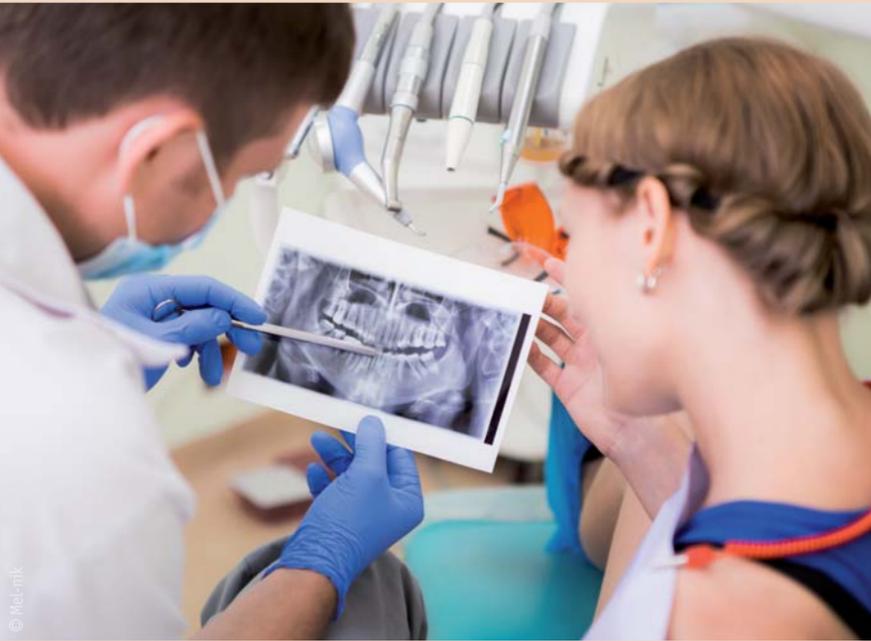
Die vorliegende Auflistung für das Jahr 2015 bietet einen Überblick über die Produkte sowie deren Anbieter und erleichtert so Ihre Suche und Entscheidungsfindung. **IT**



Anmerkung der Redaktion
Die Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertreiber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

Feste Zähne an einem Tag: Kontrolle nach fünf Jahren

Der Grundgedanke unseres Konzeptes „Feste Zähne an einem Tag“ ist, alle Maßnahmen zu nutzen, die Vorteile für den Patienten haben. Jeder Patient verlässt nach Implantation unsere Praxis mit einer festsitzenden Prothese oder einem zementierten Provisorium. Von DS Frank Schrader, Zerbst/Anhalt.



Bei diesem Konzept geht es immer um Sofortversorgung oder Sofortbelastung und um Sofortimplantationen. Deswegen gibt es aus meiner Sicht keinen Grund, zweiteilige Implantate zu verwenden, die wesentlich problembehafteter (Schraubenlockerungen/-brüche, Brüche am Innenkonus, Saug-/Pumpeffekte mit folgendem Knochenabbau, Abhängigkeit vom Anwender des Implantatsystems), zeitintensiver und damit teurer sind. Einteilige Implantate, die minimalinvasiv inseriert werden, sind fester Bestandteil der modernen Implantologie.

Feste Zähne an einem Tag

„Feste Zähne an einem Tag“ bedeutet, dass alle operativen Eingriffe in einer Sitzung erfolgen, sodass die Patienten die Praxis mit „festen Zähnen“ (das heißt festsitzenden Prothesen oder zementierten Provisorien) verlassen. Als minimalinvasiv betrachtet man alle Operationsmethoden, die, gemessen an klassischen OP-Methoden, viel weniger invasiv,

also weniger „eindringend“ sind. In der klassischen Implantologie wird das entsprechende Areal in der Regel zweimal aufgeschnitten (Implantation, Freilegung). Beim minimalinvasiven Vorgehen wird gar nicht geschnitten. Es geht um eine maximale Schonung des Gewebes. Es kommt kaum zu Wundschmerzen, da nicht die Knochenbohrung schmerzt, sondern das Abschieben des Periosts. Der geringe chirurgische Aufwand, die damit verbundene Schmerzarmut, die Schnelligkeit der Gesamtbehandlung und die reduzierten Kosten sprechen für sich und kommen bei den Patienten sehr gut an.

1. Fall

Im März 2009 führten wir die minimalinvasiven Implantationen als Spätimplantationen durch (Abb. 1 und 2). Die ZE-Eingliederung erfolgte eine Woche nach den Implantationen (Frühbelastung). Die klinische und röntgenologische Nachkontrolle erfolgten im Oktober 2014 (Abb. 3 bis 5).

Fall 1 – Abb. 1 und 2: Championsimplantat und Implantation. – Abb. 3 bis 5: Röntgenkontrolle nach Implantation, Ansicht von lateral und Detailaufnahme. – Fall 2 – Abb. 6: Spiraltomografie-Planung. – Abb. 7: Übertragungskäppchen am Modell zeigen Beschleifungsstellen an. – Abb. 8: Detailaufnahme aus 2014 mit Gingiva-Attachment-Effekt. – Fall 3 – Abb. 9: Röntgenkontrolle 2014. – Abb. 10 und 11: Klinische Situation mit Detailaufnahme.

Beurteilung

Diese konischen einteiligen Implantate eignen sich perfekt für eine

minimalinvasive Implantation. Wenn keine Überlastung der Implantate erfolgt (meist durch eine zu geringe

Implantatanzahl), gibt es keinen Knochenabbau. Das Zahnfleisch ist vollkommen entzündungsfrei. →

ANZEIGE

HEMOSPON®

Formstabile Kollagenschwämmchen



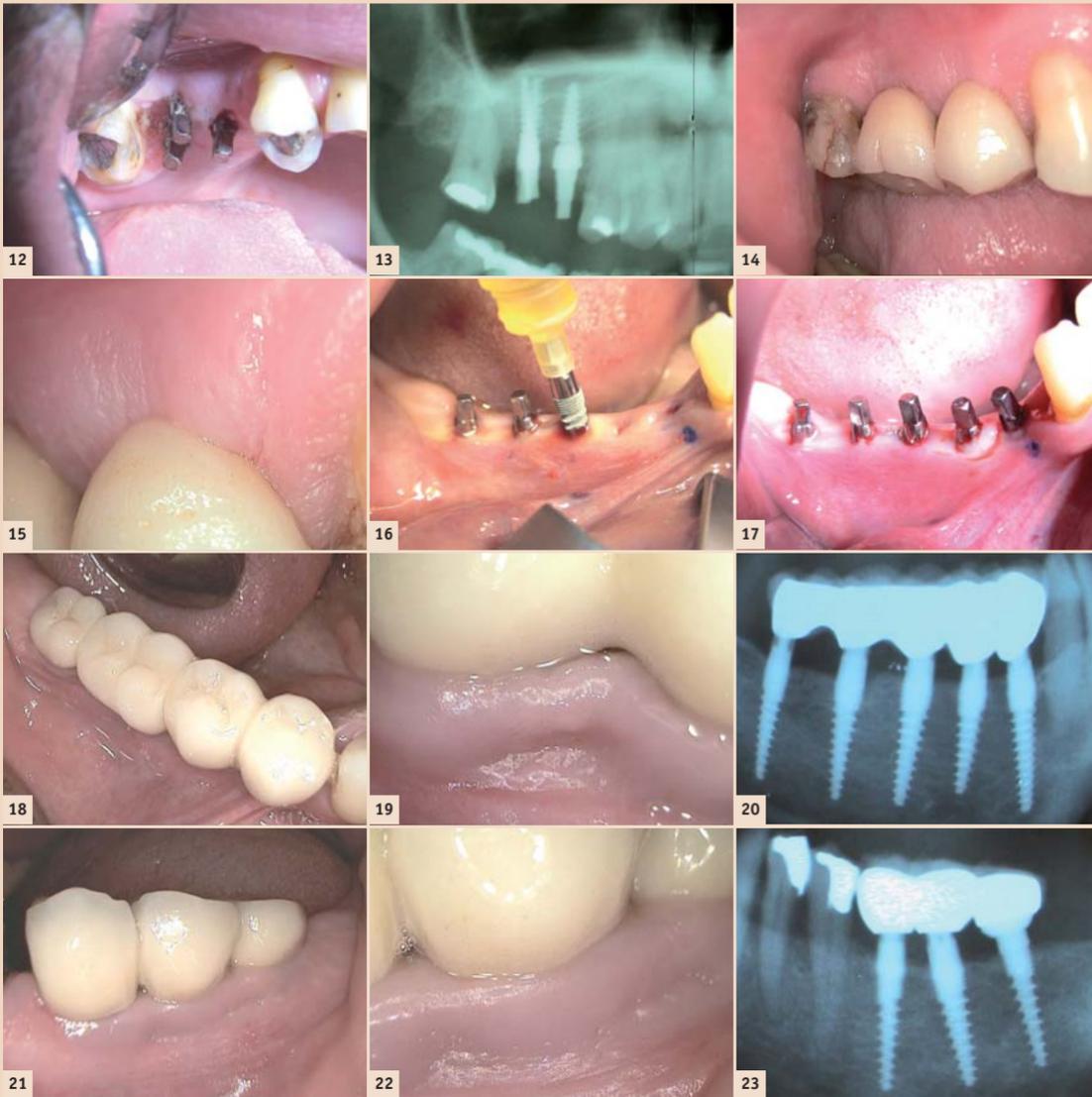
Anwendungsbilder zur Verfügung gestellt von: Zahnarzt Alexander Shevchenko, Königstr. 63-65, 47051 Duisburg, www.zahnarzt-shevchenko.de
Abb. 1-2: Direkt nach der Exzision Abb. 3: Situation nach einer Woche

Sonderaktion gültig bis 30. April 2015: 40er Packung Hemospon® für 29,90 € abzgl. 10 % Aktionsrabatt



Als nächstes sind wir vertreten auf:
22. Expertensymposium & Implantology Start Up 2015
24./25. April 2015 in Düsseldorf
Stand 29

Vielen Dank für Ihr hohes Besucherinteresse an unserem Stand auf der IDS 2015. Ihr Interesse ist unser Antrieb!



Fall 4 – Abb. 12 und 13: Implantationen von 2009 und Ausschnitt des Kontroll-OPGs. – Abb. 14 und 15: Klinische Situation 2015 mit Detailaufnahme. – Fall 5 – Abb. 16 und 17: 2009, Implantationen rechts beendet. – Abb. 18 bis 20: 2015, klinische Situation rechts, mit Detailaufnahme und Röntgen. – Abb. 21 bis 23: 2015, klinische Situation links, mit Detailaufnahme und Röntgen.

2. Fall
2009 erfolgten die Implantationen. Die Nachkontrolle fand im Dezember 2014 statt (Abb. 6 bis 8).

Beurteilung
Lobenswert ist, dass es bei der Champions-Implants-GmbH Implantatdurchmesser von 2,5 bis 5,5 mm und Implantatlängen von 6 bis 24 mm

gibt. Damit sind Implantationen bei geringem Knochenvolumen (kurze Implantate) genauso möglich wie Sofortimplantationen (lange oder dickere Implantate). Die hier

gezeigten Kunststoff-Übertragungs-Käppchen, die vom Labor angefertigt werden können, um dem Behandler zu zeigen, wo die Implantatpfeiler beschliffen (parallelisiert) werden sollen, verwenden wir heute nicht mehr. Der sich ausgebildete Gingiva-Attachment-Effekt (GAE) ist gut zu erkennen.

3. Fall
Im November 2009 inserierten wir die Implantate und polymerisierten die Matrizen sofort im Mund ein (Spätimplantation, Sofortbelastung). Die folgenden Aufnahmen entstanden im Dezember 2014 (Abb. 9 bis 11).

Beurteilung
Sowohl das Röntgenbild als auch die klinische Situation sind gut. Die Detailaufnahme zeigt eine nicht perfekte Mundhygiene. Nach über 10-jähriger Erfahrung in der klassischen Implantologie, mit Stegen auf vier verblockten Implantaten im Unterkiefer, ist die Selbstreinigung dieser Kugeln aber um ein Vielfaches besser. Aufgrund der nur sekundären Implantatverblockung durch die Prothese und die Verwendung dieser graziilen Implantate sehen wir die Variante mit sechs Kugelkopf-Implantaten im Unterkiefer als anzustrebenden Standard an.

4. Fall
Im November 2009 implantierten wir in der Region 15,16. Die klinischen Aufnahmen der Nachkontrolle erfolgten im Januar 2015 (Abb. 12 bis 15).

Beurteilung
Diese triangulierten Insertionen vermeiden wir heute, da sich die „Schmutznischen“ als nicht handelbar erwiesen haben. Eine strenge mesial-distal orientierte Implantat-Ausrichtung auf Kieferkammmitte ist anzustreben. Trotzdem ist die klinische Situation nach über 5 Jahren hervorragend.

5. Fall
Wir inserierten die Implantate im linken und rechten Unterkiefer im November 2009 (Spätimplantationen). Die prothetische Versorgung erfolgte beidseitig eine Woche später (Frühbelastungen) (Abb. 16 bis 23).

Beurteilung
Was ist der Hauptgrund, warum zweiteilige Implantate verwendet werden? Wir fürchten die Nicht-Osseointegration durch Belastungen

während der Einheilphase. Wenn wir mehr Implantate inserieren und für eine ausreichende Verblockung in der Osseointegrationsphase sorgen, umschiffen wir das Problem erfolgreich. Sehr schön sichtbar ist der ausgeprägte Gingiva-Attachment-Effekt (GAE) und der „Kein-Knochenabbau“.

Fazit
1. Vorteile
• schnelle Versorgung
• meist minimalinvasives Vorgehen
• Sofortversorgung/Sofortbelastung/Sofortimplantation
• bei einteiligen Implantaten gibt es keine Periimplantitiden
• bis zu 50 Prozent preiswerter im Vergleich zur klassischen Implantologie

2. Nachteile
• der Patient ist bei der Osseointegration involviert
• wir brauchen mehr Implantate, um die Sofortversorgung/-belastung zu garantieren

3. Beurteilung/Prognose
• eine extrem verbesserte Patientencompliance (schmerzarm, schnell, bezahlbar)
• ein einmal osseointegriertes einteiliges Implantat hält länger als ein zweiteiliges, da es keine Schrauben-/Konusbrüche, Schraubenlockerungen und Pump-/Saugeffekte mit folgendem Knochenabbau gibt.

Über 4.000 inserierte Einteiler sind kein Zufall, sondern implantologische Realität. Die konsequente Umsetzung unseres Konzeptes „Feste Zähne an einem Tag“ bewirkt, dass sich die Wartezimmer Ihrer Mitbewerber leeren werden. **IT**

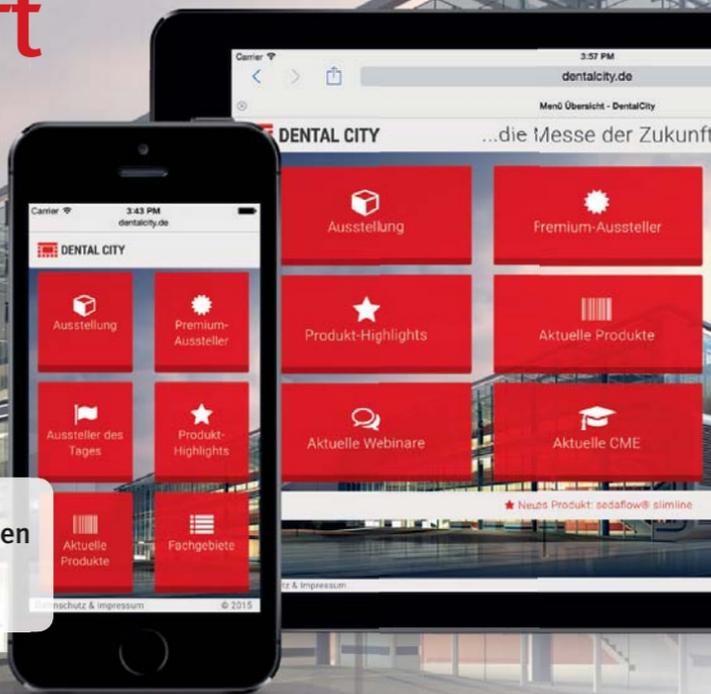


Implantologe Frank Schrader
Albertstraße 33
39261 Zerbst/Anhalt
Deutschland
Tel.: +49 3923 2097
Fax: +49 3923 612521
info@zahnarzt-zerbst.de
www.implantologischeszentrum-zerbst.de
www.feste-zähne-an-1-tag.de

ANZEIGE

DENTAL CITY

Tauchen Sie ein in das Messe-Erlebnis der Zukunft



Jetzt Dental City besuchen
www.dentalcity.de

Volles Vertrauen in die eigenen Produkte

Marco Gadola, CEO von Straumann, hängt an vier Zahnimplantaten.

Um die Leistung und Verlässlichkeit des Straumann Dental Implant Systems unter Beweis zu stellen, ließ sich Straumann CEO Marco Gadola kopfüber an lediglich vier Implantaten aufhängen.

Nur drei Gewindegänge von vier Standardschrauben mit je 2 mm Durchmesser, die das Abutment mit

Kompatibel ist nicht gleich original

Einige Drittanbieter kopieren Straumann Prothetik-Komponenten und behaupten, ihre Produkte seien „kompatibel“ mit den Straumann-Originalen. Nachahmer kennen jedoch nicht die genauen Produktions-spezifikationen der Straumann-Teile.

angemessen über diesen Umstand sowie über mögliche Konsequenzen informiert. In manchen Fällen weiß nicht einmal der behandelnde Zahnarzt, dass im Dentallabor mit Nachahmer-Produkten gearbeitet wurde. Die Straumann-Kampagne adressiert dies und vermittelt auf anschauliche Weise, wie wichtig original Straumann-Komponenten sind.

Mehr als ein Versprechen

Marco Gadola, CEO von Straumann, kommentierte: „Unser oberstes Ziel ist es, absolutes Vertrauen zu schaffen: in unsere Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeitenden. Indem ich mich für diese Kampagne selber zur Verfügung gestellt habe, zeige ich unseren Kunden mein hundertprozentiges Vertrauen in die Präzision und Verlässlichkeit des Straumann Implantat-Systems. Gleichzeitig wollte ich unseren Spezialisten mein Vertrauen aussprechen. Ich habe vorab keine Testergebnisse oder Demonstrationen verlangt; das

Wort meiner Mitarbeitenden, dass die Aufhängevorrichtung mein Gewicht halten würde, hat mir gereicht. Das Video zeigt auch die innovative und kreative Kraft in unserem Team. Ich hätte diesen Stunt mit keinem anderen Produkt auf dem Markt gemacht.“ ¹

¹ Wittneben JG, Buser D, Salvi GE, Bürgin W: Complication and failure rates with implant-supported fixed dental prostheses and single crowns: A 10 y retrospective study. Clin Implant Dent Relat Res 2013; (E-pub ahead of print).

Quelle: Straumann

Infos zum Unternehmen



dem Implantat verbinden, reichten aus, um das Gewicht des CEO zu halten. Das „Making-of“ zum Video verdeutlicht dies und erläutert die Konstruktion der Aufhängevorrichtung Schritt für Schritt.

Das Online-Video ist der Eckpfeiler einer Sensibilisierungskampagne, welche die Wichtigkeit von originalen Straumann Prothetik-Komponenten für den langfristigen Erfolg von Implantatbehandlungen in den Fokus rückt. Sowohl das Online-Video als auch das Making-of stehen auf www.straumann.com/original bereit.

Diese sind geschütztes geistiges Eigentum von Straumann. „Kompatibel“ ist nicht gleichzusetzen mit original; denn wenn die Verbindung zwischen dem Implantat und dem Abutment unpräzise ist, kann dies das Risiko für klinische Komplikationen erhöhen. Wissenschaftliche Langzeitdaten¹ untermauern den hervorragenden klinischen Leistungsausweis von originalen Straumann Prothetik-Komponenten.

Nachahmer-Abutments werden eingesetzt, um die Initialkosten einer Implantatbehandlung niedrig zu halten. Oft wird der Patient nicht

Wettbewerb ausgelobt

Arbeiten für den 2. BEGO Clinical Case Award können eingereicht werden.

Nach dem großen Erfolg des ersten Clinical Case Awards 2012 mit fast 60 klinisch dokumentierten Fällen aus neun Ländern bietet BEGO Implant Systems seinen Kunden erneut die Chance, anspruchsvolle Patientenfälle einzureichen.

Der BEGO Clinical Case Award zeichnet implantologische Fälle aus, die unter Verwendung von BEGO Implant Systems Produkten versorgt wurden. Die Fälle sollten aus den Fachgebieten der Implantatchirurgie, der navigierten Chirurgie, der Weichgeweberegeneration, der prothetischen Rehabilitation oder einer Kombination dieser Themen stammen.

Zahnärzte und Studenten der Zahnmedizin aus der ganzen Welt sind eingeladen, an dem



Wettbewerb teilzunehmen. Pro Teilnehmer können mehrere Patientenfälle zur Bewertung durch eine unabhängige Fachjury eingereicht werden: klinische Fälle, die an Universitäten, in privaten Praxen oder zahnmedizinischen Laboratorien durchgeführt wurden, verfasst in deutscher, englischer, spanischer oder russischer Sprache.

Die besten Fälle werden mit attraktiven Preisen prämiert. Der Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2015. Weitere

Informationen: www.bego.com/de/implantologie-loesungen/wissenschaftsportal/clinical-case-award ¹

Quelle: BEGO

Infos zum Unternehmen



tapered internal tissue level

Rekonstruktion des biologischen Siegels



Bindegewebiges Attachment

Ermöglicht eine physische Verbindung zwischen Bindegewebe und Implantat



Knochenattachment

Laser-Lok®-Mikrorillen erzielen stabile, belastbare Osseointegration



Einfache Restauration

Die konische Innensechskant-Verbindung ist für eine schnelle Identifikation und richtige Komponentenübereinstimmung farbcodiert



Save the Date!

5. Neue Sylter Horizonte
05.-06.06.2015, Sylt

5. Symposium powered by BioHorizons
02.-03.10.2015, Istanbul

Nutzen Sie unsere Kontaktdaten zur Anforderung weiterführender Informationen.

BIOHORIZONS[®]
SCIENCE • INNOVATION • SERVICE

BioHorizons GmbH • Bismarckallee 9 • 79098 Freiburg
Tel. 0761 55 63 28-0 • Fax 0761 55 63 28-20
info.de@biohorizons.com • www.biohorizons.com

Knochen heilen mit künstlichem Gel-Schwamm

ArcGel zur schnellen Entwicklung fehlender Knochensubstanz.



GEESTHACHT – Nicht immer wächst fehlendes Knochenmaterial von selbst nach. Forscher des Teltower Instituts für Biomaterialforschung haben jetzt Forschungsergebnisse in der Fachzeitschrift *Advanced Materials* vorgestellt, welche zeigen, dass mithilfe einer vorübergehend eingesetzten schwammähnlichen Struktur ein kritischer Knochendefekt einer Ratte in wenigen Wochen ausheilt.

Das durch Aufschäumen aus Gelatine hergestellte Material ist offenporig, sodass Körperzellen, aber auch Sauerstoff und Nährstoffe, leicht in die rund 0,2 mm großen Zwischenräume einwandern können. Der Ausgangsstoff Gelatine sorgt dafür, dass die ersten knochenbildenden Zellen direkt an Molekülen dieses „ArcGel“ (architected hydrogel) anwachsen können. So

entwickelt sich schnell die fehlende Knochensubstanz.

Eine besondere Herausforderung war es, die Grob- und Feinstruktur so hinzubekommen, dass das Material elastisch und genügend formstabil ist, um den Knochenzellen eine günstige Umgebung zur Verfügung zu stellen. An der Forschung für ArcGel waren außer Wissenschaftlern des Teltower Instituts für Biomaterialforschung, das zum Helmholtz-Zentrum Geesthacht gehört, auch weitere Forscher aus Berlin und Rostock beteiligt.

Zusätzliche Zellen oder Wachstumsfaktoren sind nicht nötig. Ein Vorteil ist auch, dass ArcGel im Laufe von etwa acht Wochen von selbst abgebaut wird. Zunächst verschwinden dabei nach und nach die Zwischenwände. Die Forscher vermuten, dass der Aufbau des Knochengewebes dieser Vergrößerung der Poren im Laufe der Zeit folgt – und dies zur Stabilität der neuen Knochensubstanz beiträgt. **IT**

Axel T. Neffe, Benjamin F. Pierce, Giuseppe Tronci, Nan Ma, Erik Pittermann, Tim Gebauer, Oliver Frank, Michael Schossig, Xun Xu, Bettina M. Willie, Michèle Forner, Agnes Ellinghaus, Jasmin Lienau, Georg N. Duda, and Andreas Lendlein

One Step Creation of Multifunctional 3D Architected Hydrogels Inducing Bone Regeneration

Quelle: *idw online/Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung.*

ANZEIGE

Für EU-Staatsuniversitäten vermitteln wir promovierte Spezialisten für Forschung und Lehre!

Wir bieten eine Professur in folgenden Fachbereichen an:
Endodontie, Kieferorthopädie, Implantologie
Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie (MKG),
Prothetik, Ästhetische Zahnheilkunde
Parodontologie, etc.

Keine Habilitation erforderlich!
Vorlesungen in Englisch oder
in der Landessprache.

UNIFO FOUNDATION LUXEMBOURG

info@unifo.lu
www.unifo.lu

Dynamische Navigation

Im Fokus des neuen Forschungsprogramms von ACTA.

AMSTERDAM – Die Aufnahme der CBCT-Geräte in die Standards bei der Dentalimplantat-Planung und Umsetzung war sehr vorteilhaft für Chirurgen, behandelnde Zahnärzte und natürlich auch für Patienten. Der logische nächste Schritt scheint die dynamische chirurgische Navigation unter Verwendung dieser CBCT-Scans als Karte zu sein.

Die dynamische Navigation kombiniert die Vorteile einer hohen Präzision und minimalinvasiver Eingriffe mit der Flexibilität, in jedem Moment der Operation Veränderungen am digitalen Ablauf vornehmen zu können. Unabhängig von jedweden spezifischen Chirurgie-Geräten für Implan-

tate bietet die dynamische Navigation einen einfachen Arbeitsablauf, der leicht an die chirurgischen Freihandtechniken angepasst werden kann, die wir zurzeit anwenden. Während die Verwendung von Kameras zur Verfolgung chirurgischer Instrumente in digitalen Bildern bereits lange in der Neurochirurgie und der Wirbelsäulenchirurgie anerkannt ist, hat die Verwendung bei Zahnimplantat-Operationen bis vor Kurzem nur wenig Erfolge gezeigt.

Frühe Technologien haben sehr hohe Preise, und diese hohen Kosten für die ersten Navigationssysteme für die Zahnimplantologie waren eine

große Hürde für die Akzeptanz unter den Spezialisten. Der komplexe Arbeitsablauf, fehlende konsistente Präzision und empfindliche zugehörige Komponenten gehörten ebenso zu den Faktoren, die den Erfolg früherer Generationen der Systeme verhindert haben. Wie bei allen Technologien sorgen Zeit, Forschung und Innovation zusammen für die Senkung der Kosten und eine bessere Zuverlässigkeit und Funktionalität der Geräte.

ACTA (Academisch Centrum Tandheelkunde Amsterdam) ist stolz darauf, ankündigen zu können, dass die Fakultät für Orale Implantologie seit Januar 2015 mit ClaroNav kooperiert, einem kanadischen Unternehmen für chirurgische Navigation. Die Fakultät nutzt das Navident-System von ClaroNav für die Forschung im Bereich der dynamischen Navigation für das Einsetzen von Zahnimplantaten. Die Forschung wird die Expertise von ACTA im Bereich der 3-D-Diagnostik und der Implantologie mit den leicht durchführbaren, minimalinvasiven Behandlungsmethoden von Navident unterstützen. **IT**

Quelle: *Academisch Centrum Tandheelkunde Amsterdam*



Zahnimplantate für Diabetiker?

Amerikanische Studie gibt neue Erkenntnisse.

SAN ANTONIO – Diabetes mellitus gilt als Risikofaktor für Parodontitis und periimplantäre Erkrankungen. Deshalb wird Patienten mit Stoffwechselstörungen, wie der Zuckerkrankheit, oft von Implantaten abgeraten. Denn Zuckerschwankungen beeinträchtigen unter anderem die Einheilung der gesetzten Implantate.

Eine Studie, durchgeführt am UT Health Science Center in San Antonio, die in der Dezember-Ausgabe des *Journal of the American Dental Association* erschienen ist, lässt nun hoffen. In ihrem publizierten Beitrag berichten die Forscher, dass die Erfolgsquote von Implantaten bei Diabetikern genauso hoch sei wie bei gesunden Menschen.

Für die Untersuchung wurden 110 Patienten, darunter Diabetiker, Nicht-Diabetiker und schlecht eingestellte Diabetiker, je zwei Implantate im Unterkiefer gesetzt und über den Zeitraum von einem Jahr beobachtet – mit dem Ergebnis, dass sowohl Diabetiker als auch Nicht-Diabetiker eine hundertprozentige Erfolgsrate verzeichneten. Die Ergebnisse der Studie zeigten keine signifikanten Unterschiede zwischen der nicht-dia-

betischen und der gut kontrollierten Diabetesgruppe. Lediglich die Patienten mit schlecht eingestellter Diabetes benötigten eine längere Einheilzeit, sodass diese – im Sinne der Vergleichbarkeit – bei allen Gruppen vier statt zwei Monate betrug, berichtet Studienleiter Thomas Oates, DMD, PhD. Allen Patienten wurde begleitend Antibiotika und Chlorhexidinguconat verabreicht, um das Infektionsrisiko im Mund nach der OP zu minimieren. **IT**

Quelle: *ZWP online*



Schutz vor Implantatverlust

Diätetische Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis.

LÜBECK – Heute wird Parodontitis verstärkt als inflammatorische Allgemeinerkrankung verstanden, die mit systemischen Erkrankungen wie Rheuma, Herzinfarkt oder Frühgeburt einhergeht. Hier setzt Itis-Protect an, indem es das Immunsystem durch eine Kombination aus wichtigen Vitaminen, ungesättigten Fettsäuren und Spurenelementen, erweitert durch eine Darmsanierung, effektiv stärkt.

2010 bis 2012 hat hypo-A eine aMMP-8-Studie an einem Patientenkollektiv mit chronisch aggressiver, therapierefraktärer Parodontitis durchgeführt, die mindestens zwei Jahre im Recall waren und persistierend aMMP-8-Werte > 20 ng/ml Eluat hatten. Bei 50 Prozent konnten die aMMP-8-Werte binnen zwölf Wochen, bei insgesamt 60 Prozent innerhalb von 16 Wochen normalisiert werden. Das heißt, 60 Prozent der schwer Erkrankten wurden ohne weitere Operation und Antibiose erfolgreich saniert. Die verbliebenen 40 Prozent zeigten eine Reduktion der Entzün-

dungsaktivität. Die inflammatorische Regression korreliert signifikant mit dem aMMP-8 im Sulkusfluid als Maß für kollagenolytischen Gewebeabbau. Aus dieser Studie entstand Itis-Protect als ergänzende bilanzierte Diät – ebd



zur Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis.

2013 wurde diese Studie in Düsseldorf von der Gesundheitsministerin mit dem CAM-Award ausgezeichnet. Zur Optimierung der Compliance liegt Itis-Protect I-IV als verblisterte Kombination vor, wobei die jeweils vier Präparate exakt auf 28 Tagesdosen abgestimmt sind. **IT**

Quelle: *www.hypo-A.de*

Multitalent bovinen Ursprungs

Neues Knochentransplantat „MinerOss® X“ von BioHorizons.



Auffüllen von Extraktionsalveolen, die Sinus- und Kieferkamm-Augmentation, Knochenaufbau zum Setzen des Implantats sowie infraalveoläre Zahnfleischdefekte: all das sind Indikationen für die Anwendung von MinerOss® X. Das neue Knochentransplantat von BioHorizons erweist sich somit als regelrechtes Multitalent für die parodontale, orale und maxillofaziale Chirurgie.

Die komplexe trabekuläre Form und die natürliche Konsistenz von MinerOss® X unterstützen die Entstehung und das Einwachsen neuen Knochens nach der Insertion.

Das sterile, biokompatible anorganische Knochenmineral bovinen Ursprungs ist physisch und che-

misch mit menschlichem Knochen vergleichbar. Wenn für den vorgeschlagenen chirurgischen Eingriff keine ausreichende Menge autogenen Knochens vorhanden ist, kann die Verwendung des Produktes in Betracht gezogen werden. MinerOss X-Partikel sind entweder kortikal oder porös erhältlich. Einen Überblick der wissenschaftlichen Begleitung von MinerOss® X gibt es unter: www.biohorizons.com/mineross-x.aspx

BioHorizons GmbH
Tel.: +49 761 556328-0
www.biohorizons.com



Ohne Antibiotika bitte!

Erfolgreiche Therapie bei Periimplantitis.



Periimplantäre Taschen können auch ohne chirurgischen Eingriff oder Antibiotika erfolgreich minimiert werden. Dies beweist eine wissenschaftliche Studie, in der 60 Patienten drei Monate lang zweiwöchentlich chlorhexidinhaltige Chips eingesetzt wurden.

Die Taschentiefenreduktion lag im Durchschnitt nach sechs Monaten bei über 2 mm. Auch in der Praxis zeigt sich, dass die Richtung stimmt: Sowohl bei Anwendern als auch bei Patienten findet die Intensivkur großen Anklang. Prof. Machtei, Leiter der Studie, berichtet, dass sich „Patienten oft für diese Methode entscheiden, wenn ihnen die Chancen aufgezeigt werden“.

Der CHX-Chip wird seit Jahren erfolgreich in der PA-Therapie und Prophylaxe eingesetzt. Ein Insert trägt 36 Prozent Chlorhexidin, wird nach der Kürettage und Glättung in Taschen ab 5 mm appliziert und eliminiert selbst hartnäckige paropathogene Keime. Das Antiseptikum enthält keine Antibiotika und ist daher für die kontinuierliche, effektive Taschentherapie geeignet.

Nähere Informationen zur Studie: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12006/full>

Semipermanente Implantatbefestigung

ZAKK® Implant ermöglicht passgenaue Positionierung der Restauration.

R-dental bietet einen innovativen, dualhärtenden, semipermanenten Implantat-Befestigungszement für kombinierte Implantatprothetik – das ZAKK® Implant. Der selbstadhäsive Befestigungszement ist anwendbar mit allen Materialkombinationen bezüglich Abutment und/oder Zahnstumpf und Restauration/Suprakonstruktion. Eine leichte Expansion des Zements während der Aushärtung führt zu einer hohen Randdichtigkeit. Die geringe Schichtstärke erlaubt eine passgenaue Positionierung der Restauration ohne Mikrobeweglichkeit. Eine sehr geringe Löslichkeit des polymerisierten Zements verbessert das Randspaltverhalten und verhindert Auswaschungen an den Klebefugen.

ZAKK® Implant ist sehr druckfest, wodurch die Restauration auch



Biß zur Perfektion

unter Kaubelastung langfristig stabil bleibt. Die elastische Materialeigenschaft des ausgehärteten Zements ermöglicht den großen Vorteil einer beschädigungsfreien Wiederausgliederung. Eine lange Verarbeitungszeit gewährleis-

tet zudem eine stressfreie Eingliederung.

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Tel.: +49 40 22757617
www.r-dental.com

ANZEIGE

Bio-Emulation™ Colloquium 360°

4-5 July, 2015, Berlin, Germany

Mentors

Emulators

Details & Online Registration

www.BioEmulationCampus.com

Registration fee: 599 EUR +VAT

ADA CERP
Continuing Education Recognition Program

PACE
Professional Accredited Course Evaluation

Main Sponsor

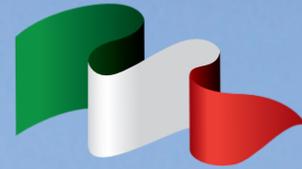
2. Giornate Romane

12
FORTBILDUNGSPUNKTE



www.giornate-romane.info

Implantologie ohne Grenzen
Implantologia senza limiti



19./20. Juni 2015
Rom/Italien
Sapienza Università di Roma

FREITAG, 19. Juni 2015 | LEARN & LUNCH

14.00 – 14.30 Uhr Begrüßungsempfang

14.30 – 17.15 Uhr Table Clinics

Jeder Referent betreut unter einer konkreten Themenstellung einen „Round Table“. Es werden Studien und Fälle vorgestellt, bei denen die Teilnehmer die Gelegenheit haben, mit den Referenten und Kollegen zu diskutieren sowie auch eigene Fälle anhand von Röntgenbildern und Modellen zur Diskussion zu stellen.

Das Ganze findet in einem rotierenden System statt, wodurch die Teilnahme an bis zu drei Table Clinics möglich ist. Eine Voranmeldung für die gewünschten Table Clinics ist dabei in jedem Fall sinnvoll.

14.30 – 15.15 Uhr 1. Staffel
15.30 – 16.15 Uhr 2. Staffel
16.30 – 17.15 Uhr 3. Staffel

- TC 1 Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom
Anwendung und prothetische Versorgung von Kurzimplantaten im atrophischen Knochen
- TC 2 Dipl.-Inform. Frank Hornung/Chemnitz
3-D-Modellierung in der Zahnheilkunde – Offene 3-D-Planung und 3-D-Druckverfahren von Bohrschablonen, Meistermodellen, Therapieschienen, Augmentaten und Zahnersatz
- TC 3 Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
Der Sinuslift – einfach, schnell und sicher
- TC 4 Dr. Dr. Angelo Trödhan/Wien
Bukkale Auflagerungsaugmentationen mit selbsthärtenden Biomaterialien: the state of the art
- TC 5 Prof. Dr. Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos/Düsseldorf
Einsatz von Biomaterialien zur Augmentation des weichen und harten Gewebes
- TC 6 Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
Eingriffe an der Kieferhöhle für den Implantologen (Demonstration am Berliner Modell)
- TC 7 Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
Hyaluronsäure zur PAR-Therapie und zur Papillenrekonstruktion
- TC 8 Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Chirurgische Aspekte für den Langzeiterfolg von Implantaten – aktuelle Aspekte der Weichgewebs- und Knochenaugmentation

SAMSTAG, 20. Juni 2015 | WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM

- 10.00 – 10.05 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom
Prof. Dr. Andrea Cicconetti/Rom
- 10.05 – 10.30 Uhr Regeneration der Kieferhöhlenschleimhaut vor und nach Sinuslift
Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
- 10.30 – 10.55 Uhr Zweizeitige Implantatinsertion nach Sinuslift-OP: Ergebnisse einer randomisierten klinischen Studie zur Feststellung des Eindrehmoments in vier verschiedenen subantralen Biomaterialien
Dr. Dr. Angelo Trödhan/Wien
- 10.55 – 11.20 Uhr 3-D-Modellierung in der Zahnheilkunde – Offene 3-D-Planung und 3-D-Druckverfahren von Bohrschablonen, Meistermodellen, Therapieschienen, Augmentaten und Zahnersatz
Dipl.-Inform. Frank Hornung/Chemnitz
- 11.20 – 11.30 Uhr Diskussion
- 11.30 – 12.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 12.00 – 12.25 Uhr Neue Techniken für den „Sinuslift“: vestibulär oder krestal?
Dr. Jörg M. Ritzmann/Mailand
- 12.25 – 12.50 Uhr Rezessionsdeckung: Biomaterialien vs. Bindegewebetransplantat
Prof. Dr. Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos/Düsseldorf
- 12.50 – 13.15 Uhr Wie viel Augmentation benötigen wir noch in der Implantologie?
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
- 13.15 – 13.40 Uhr Einsatzmöglichkeiten von kreuzvernetzter Hyaluronsäure im intraoralen Bereich – Möglichkeiten und Grenzen
Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
- 13.40 – 13.45 Uhr Diskussion
- 13.45 – 14.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung
- 14.30 – 16.00 Uhr Welche neuen Operationsmethoden wurden durch Narrow, Short und Ultra-Short Implantate möglich?
Prof. Dr. Dr. Rolf Ewers/Wien
- ab 20.30 Uhr **Abendveranstaltung**
Hausbootparty auf dem Tiber
BAJA Restaurant (Hausboot)
Lungotevere Arnaldo da Brescia/Tiber Riverside (Änderungen vorbehalten!)

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort



Università di Roma „Sapienza“
Dipartimento di Scienze Odontostomatologiche e Maxillofaciali
Eingang: Via Caserta, 6
www.uniroma1.it

Eine Anfahrtsbeschreibung/Lageplan erhalten Sie mit Ihren Teilnehmerunterlagen.

Flüge und Hotelzimmer

Il Mondo Reiseservice

Nutzen Sie gern unseren Reisepartner für diese Veranstaltung.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

Nicole Houck
Tel.: +49 152 08145505
E-Mail: nhouck@live.de

Kongressgebühr

Zahnärzte 375,- € zzgl. 19% MwSt.
Assistenten/Helferinnen 250,- € zzgl. 19% MwSt.
Die Kongressgebühr beinhaltet die Teilnahme an den Table Clinics, den wissenschaftlichen Vorträgen sowie die Verpflegung während der Tagung und die Abendveranstaltung am Samstag.

Abendveranstaltung „Hausbootparty auf dem Tiber“ (Samstag)

Begleitpersonen 65,- € zzgl. 19% MwSt.

Veranstalter/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



Hauptsponsor



Wissenschaftliche Leitung

| Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom
| Prof. Dr. Andrea Cicconetti/Rom

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com



ANMELDEFORMULAR PER FAX AN

+49 341 48474-290

ODER PER POST AN

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für die Veranstaltung **2. Giornate Romane – Implantologie ohne Grenzen** am 19. und 20. Juni 2015 in Rom melde ich folgende Person verbindlich an:

Name, Vorname, Tätigkeit

Abendveranstaltung Kongresssteilnehmer Begleitpersonen (Bitte ankreuzen und Personenzahl eintragen!)

Praxis-/Laborstempel

Table Clinics (maximal 3)

- Marincola Zafiropoulos
 Hornung Behrbohm
 Köhler Wainwright
 Trödhan Palm

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Veranstaltung **2. Giornate Romane** (abrufbar unter www.giornate-romane.info) erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)



Vereintes Dental-Europa

Die beiden europäischen Dentalverbände ADDE und FIDE gaben bei ihrer gemeinsamen Pressekonferenz ihre neuesten Erkenntnisse zur aktuellen Entwicklung des europäischen Dentalmarktes bekannt.

» Seite 28



Neues Standkonzept begeistert

Die DGI zieht nach der diesjährigen IDS eine großartige Messebilanz und freut sich schon jetzt auf 2017. Der DGI-Stand war für viele IDS-Besucher ein regelrechter Meeting-Point.

» Seite 30

360grad

Eindrucksvolles Rundum-Erlebnis

Auf ZWP online haben Interessierte ab sofort die Möglichkeit, im Rahmen der 360grad-Tour den Messestand zahlreicher Firmen hautnah zu erleben – ganz ohne Zeitstress und schmerzhaftes Gehen!

» Seite 47

Neues Rekordergebnis in Köln: Die größte IDS aller Zeiten

Dentalbranche demonstriert auf der IDS 2015 ihre Innovationskraft und geht optimistisch in die Zukunft.



Fachbesucherplus aus dem Ausland von rund 17 Prozent konnte die Internationalität der Veranstaltung noch einmal deutlich gesteigert werden. Gleichzeitig erhöhte sich auch die Anzahl der Fachbesucher aus Deutschland merklich im Vergleich zu 2013 (+ 4,3 Prozent).

„Es ist uns gelungen, die Internationale Dental-Schau in Köln sowohl national als auch international noch attraktiver zu machen. Damit ist sie die erfolgreichste IDS aller Zeiten“, bilanzierte Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). „Die Geschäftskontakte zwischen Industrie und Handel sowie zwischen Industrie, Zahnärzten und Zahntechnikern waren von hoher Qualität geprägt. Die Ordertätigkeiten auf der IDS sind erneut gestiegen und auch für das Nachmessegeschäft rechnen wir mit nachhaltigen Impulsen.“

Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse GmbH, ergänzte: „Neben dem Wachstum bei den deutschen Fachbesuchern unterstreicht der internationale Zuspruch einmal mehr den Charakter der IDS als Weltleitmesse der Dentalbranche.“

» Seite 26

KÖLN - Am 14. März 2015 endete in Köln die 36. Internationale Dental-Schau (IDS). Rund 138.500 Fachbesucher aus 151 Ländern waren auf der Weltleitmesse der Dentalbranche zu Gast, was einer Steigerung von fast

elf Prozent im Vergleich zur Vorveranstaltung entspricht.

Neue Bestmarken erzielte die IDS auch bei Ausstellern und belegter Fläche. 2.201 Unternehmen (+ 6,9 Prozent) aus 56 Ländern präsentierten

auf 157.000 Quadratmetern (+ 6,2 Prozent) eine Vielzahl an Innovationen, Produktweiterentwicklungen und Services. Mit einem Auslandsanteil von mehr als 70 Prozent auf Ausstellerseite (2013: 68 Prozent) und einem



ANZEIGE



ANZEIGE

Alle 360grad Touren der IDS 2015 im Überblick



powered by:
ZWP online

« Seite 25

Besonders starke Zuwächse verzeichnete die Internationale Dental-Schau bei Besuchern aus dem Nahen und Mittleren Osten, den Vereinigten Staaten und Kanada, Brasilien sowie bei Besuchern aus China, Japan und Korea. Auch die Geschäfte im südeuropäischen Markt, besonders Italien und Spanien, haben wieder spürbar angezogen.“

Starkes Interesse an Neuheiten

Groß war das Interesse des Fachhandels und der Anwender an innovativen Produkten und Technologien. „Hier passt sich die IDS mit ihrem 2-Jahres-Rhythmus perfekt an die Innovationszyklen der Branche für die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen an“, betonte Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. Im Vordergrund der IDS 2015 stand die intelligente Vernetzung von Komponenten für die computergestützte Zahnheilkunde. Die Welt der digitalen Systeme in Diagnostik und Fertigung umspannt heute den gesamten Workflow von der Praxis bis ins Labor. Die computergestützten Prozessketten sind inzwischen kom-



plettiert und spielen nun ihre enorme Flexibilität aus.

Hervorragender Messeverlauf und ausgezeichnete Stimmung

Vertreter sämtlicher relevanten Berufsgruppen aus aller Welt – aus Zahnarztpraxen, Dentallaboren, dem Dentalhandel, aber auch aus dem

Hochschulsektor – waren in Köln. Besonders erfreut zeigten sich die Aussteller über die Internationalität der Fachbesucher. Auch aus ökonomischer Sicht war die IDS für viele Firmen sehr erfolgreich, denn es wurde geordert – national und international. Von mindestens genauso großer Bedeutung waren für die Aussteller auch Aspekte wie Kontaktpflege,

Kundenbindung, Neukundengewinnung oder die Erschließung neuer Auslandsmärkte. Sehr positiv bewerteten die Aussteller die Qualität der Besucher.

Rundum zufriedene Besucher

Die Besucherbefragung ergab, dass mehr als 75 Prozent der Be-

fragten mit der IDS (sehr) zufrieden waren. Das umfassende Produktspektrum und zahlreiche Produktneuheiten sorgten dafür, dass 81 Prozent das Ausstellungsangebot mit (sehr) gut bewerteten. Mit der Erreichung ihrer Messeziele zeigten sich 74 Prozent (sehr) zufrieden. Insgesamt würden 95 Prozent der befragten Besucher Geschäftspartnern den Besuch der IDS empfehlen, und 77 Prozent planen, die IDS auch 2017 zu besuchen.

Positives Resümee vonseiten der BZÄK und des VDZI

„Die Internationale Dental-Schau (IDS) ist ihrem Ruf als weltweite Leitmesse im Dentalbereich wieder einmal gerecht geworden“, so das Fazit von Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer. 2.201 Aussteller aus 56 Ländern unterstreichen, dass die IDS auch in den USA, China oder Argentinien als ‚Place to be‘ für Hersteller im zahntechnischen Bereich gilt.“

Uwe Breuer, Präsident des Verbandes der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI), resümierte: „Die IDS hat sich erneut und eindrucksvoll als Messe für das zahntechnische gewerbliche Labor und die Zahnarztpraxis bewährt. Auf der Weltleitmesse der Dentalbranche konnten sich Zahntechniker und Zahnärzte ein umfassendes Bild vom aktuellen Stand der Weiter- und Neuentwicklungen der Dentalindustrie machen. Die hier gezeigten Fortschritte setzen als Angebot der Industrie beide gemeinsam in die Lage, den hohen Stand der Versorgungsqualität der Patienten vor Ort zu sichern. Die Vielfalt der Entwicklungen auf höchstem Niveau macht es zudem mehr denn je erforderlich, dass sich Zahnarzt und Zahntechniker als Expertenteam verstehen.“

Die IDS (Internationale Dental-Schau) findet alle zwei Jahre in Köln statt und wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), durchgeführt von der Koelnmesse GmbH, Köln. ◀

Quelle: Koelnmesse



► Die **37. Internationale Dental-Schau** findet 21.–25. März 2017 statt.



INNOVATION CHANGES PRODUCTS



X MIND trium

3-in-1 extraorale Bildgebung für alle 3D-Anforderungen

- Bildschärfe von 75 µm.
- Vier wählbare Field-of-View-Größen (von 40x40 mm bis zu 110x80 mm).
- Filter zur Reduzierung von Metallartefakten.
- Optimale 3D-Lösung für alle Anwendungsgebiete, u.a. Implantologie, Kieferorthopädie, Endodontie, Parodontologie.
- Exklusive und komplette Serviceleistungen: Hotline, Schulungen vor Ort, Fernwartungen über Remote-Zugang ...



Der erste plastische Retraktionsfaden in Kapselform

- Einfaches Einbringen innerhalb von 20 Sek., Wirkung nach 1-2 Min.
- Kann bis zu 12 Min. im Sulkus belassen werden.
- Qualität der Öffnung entspricht qualitativ der Fadenmethode, aber ohne deren Nachteile.
- Keine Läsionen, wiederkehrende Blutungen oder Schmerzen.
- Das epitheliale Attachment wird nicht beschädigt.



new PSPIX

Der erste persönliche Speicherfolienscanner

- Kompaktes Design: der kleinste Speicherfolienscanner auf dem Markt für Ihren persönlichen Komfort.
- Aufnahmen in Sekunden: Sie müssen zum Scannen Ihrer Aufnahmen nicht mehr den Raum wechseln.
- Intuitive Bedienung dank exklusivem „Klicken & Scannen“-Konzept: Treffen Sie Ihre Auswahl mithilfe des großen Touchscreens, geben Sie Ihre Speicherfolie ein und lassen Sie PSPIX den Rest erledigen ...

Vereintes Dental-Europa im Blick

ADDE und FIDE legen auf der gemeinsamen Pressekonferenz ihre aktuelle Marktstudie vor. Von Jenny Hoffmann.



„Pressekonferenz – ADDE und FIDE“ (Bildergalerie)

Deschietere, den Gästen einige Kernpunkte der neuen Studie näherzubringen. Ein Schlagwort stand dabei auch hier im Raum, das auf der IDS omnipräsent schien: die Digitalisierung. Auch die europäischen Verbände sind sich der wachsenden Bedeutung neuer Technologien im zahnmedizinischen Alltag bewusst, die gleichermaßen Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich bringen.

verzeichneten andere Länder, wenn überhaupt, nur einen sehr geringen Zuwachs. Auch absolut gesehen steht Deutschland klar an der Spitze. Nur im Bereich Röntgen und Intraoralröntgen sind Frankreich und Italien ähnlich oder besser aufgestellt.

Für 2014 konnte darüber hinaus festgestellt werden, dass sich die Zahl der praktizierenden Zahnärzte in Europa (ausgenommen Bulgarien und Schweden) von 270.045 auf 276.090 erhöhte.

Steigerung verzeichnen. Die Zahl der Zahntechnikabsolventen hingegen blieb annähernd gleich oder ging leicht zurück. Bezogen auf den Umsatz der Dentalindustrie bedeutete das Jahr 2014 für den Handel nur eine geringfügige Verbesserung.

One European Dental Voice

Neben den Auszügen aus dem Data Survey stellte Deschietere die Agenda des ADDE für 2015 vor. Auch in diesem Jahr wird die Gesellschaft bei verschiedenen Gelegenheiten die Vertreter des Dentalhandels zusammenbringen und deren Interessen durch Anwesenheit bei Zusammenkünften der EU-Kommission in der Politik repräsentieren. Außerdem plant der ADDE die Einrichtung technischer Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themengebieten.

Deschietere wies abschließend noch einmal auf die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit in der Dentalbranche hin und appellierte diesbezüglich gleichermaßen an Industrie, Medien und Politik: „We need one European Dental Voice!“ Die Zahnmedizin in Europa benötige eine starke Stimme, um auf Veränderungen reagieren und das Patientenwohl weiterhin sichern zu können. ◀◀



Dr. Dominique Deschietere, Präsident der Association of Dental Dealers in Europe (ADDE).



Dr. Jürgen Eberlein, Präsident der Federation of the Dental Industry (FIDE).

Pressekonferenz der europäischen Dentalverbände während der IDS in Köln.

Bei ihrer gemeinsamen Pressekonferenz am 11. März gaben die Präsidenten der beiden europäischen Dentalverbände, Association of Dental Dealers in Europe und Federation of the European Dental Industry, Dominique Deschietere und Dr. Jürgen Eberlein, ihre neuesten Erkenntnisse zur aktuellen Entwicklung des europäischen Dentalmarktes bekannt.

FIDE und ADDE arbeiten seit 1998 zusammen und veröffentlichen jährlich den „Dental Market Data Survey“. Der Marktbericht beinhaltet u.a. Zahlen und

Fakten zu den Umsätzen in den wichtigsten Produktsegmenten sowie Daten zu aktuellen europäischen Steuersätzen und Vertriebskanälen. Die komplette Jahresstudie mit Tiefenanalysen und Trendprognosen ist auf der Website der ADDE unter www.adde.info/en/survey erhältlich.

Deutschland im europäischen Vergleich

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Jürgen Eberlein war es an Dominique

Die vorgestellten Zahlen zur Praxisausstattung belegten besonders eindrücklich die Vorreiterrolle Deutschlands im Sektor der modernen dentalen Technologien. Während die Summe der neuinstallierten CAD/CAM-Einheiten und Intraoralscanner in Deutschland um ein Viertel bzw. fast die Hälfte anstieg,

Deutschland liegt im Ländervergleich auch hier mit 69.730 Zahnärzten an der Spitze vor Italien, Frankreich und Großbritannien. Die Zahl der Zahnarztpraxen stieg in 2014 ebenfalls an, wenngleich weniger stark. Im Bereich des zahnmedizinischen Nachwuchses konnten die europäischen Länder nur vereinzelt eine

Qualitätssiegel für die Prophylaxe an Implantaten

Aktionsbündnis gesundes Implantat präsentiert neues Gütezeichen.

Im Rahmen der IDS 2015 kündigte das Aktionsbündnis gesundes Implantat am 11. März 2015 erstmals das Qualitätssiegel „ImplantatPflegeCenter“ an.

Mit dem Label möchte das Aktionsbündnis gesundes Implantat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen DGDH e.V. ein Qualitätssiegel für die Prophylaxe an Implantaten etablieren. Praxen, deren Prophylaxekonzept bei Implantatpatienten auf die Prävention periimplantärer Infektionen ausgerichtet ist und den Anforderungen des Bündnisses entspricht, können so ihre besondere Kompetenz bei der Implantatpflege nach außen demonstrieren.

„Der Schlüssel zur Prävention periimplantärer Infektionen liegt in der regelmäßigen professionellen Implantatreinigung und der nachhaltigen Motivation der Patienten – vor allem durch engagiertes Fachpersonal“, erklärte Jan-Philipp Schmidt, Geschäftsführer des Aktionsbündnisses, während des Pressegesprächs. Eine bundesweite, nicht repräsentative Befragung des Bündnisses von 127 Zahnarztpraxen hatte ergeben, dass bei der Patientenaufklärung zur Implantattherapie über die Hälfte der befragten Praxen das Assistenzpersonal hinzuzieht. In mehr als drei Viertel der befragten Praxen führen ZMPs, ZMFs, DHs oder ZFAs die Implan-



„Pressekonferenz – Aktionsbündnis“ (Bildergalerie)

Erstmals vorgestellt wurde das Siegel während des gemeinsamen IDS-Pressegesprächs des Aktionsbündnisses, der goDentis/DKV und der DGDH am 11. März 2015 im Rahmen der IDS in Köln – Teilnehmer des goDentis-Anwendertreffens.

tatprophylaxe durch. „Wir werden in Zukunft noch enger mit den Prophylaxe-Experten in den Praxen kooperieren. Die Entwicklung eines Qualitätssiegels für eine vom Bündnis evaluierte Implantatprophylaxe ist ein weiterer entscheidender Schritt bei der aktiven Prävention periimplantärer Infektionen“, so Jan-Philipp Schmidt.

Erarbeitung von Kriterien in vollem Gange

Die Verleihung des Qualitätssiegels „ImplantatPflegeCenter“ wird auf einem mehrstufigen Verfahren basieren.

„Gemeinsam mit unserem wissenschaftlichen Beirat und den dem Aktionsbündnis angeschlossenen Fachverbänden DGDH, BDIZ EDI und GPZ erarbeiten und veröffentlichen wir in den nächsten Monaten geeignete, transparente und patientenrelevante Kriterien, die zum Führen des Labels ‚ImplantatPflegeCenter‘ berechtigen“, kündigte Jan-Philipp Schmidt an.

„Die beste Infektion ist die, die gar nicht erst entsteht“

Wie gelebte Implantatprophylaxe in der Praxis aussieht, zeigte Dr. Klaus-

Dieter Bastendorf, Prophylaxe-Experte und Vorstandsmitglied der GPZ (Gesellschaft für Präventive Zahnmedizin e.V.) während des IDS-Pressegesprächs mit seinem Kurzvortrag zur Implantat-Erhaltungstherapie. Auf Basis des aktuellen Forschungsstandes erläuterte Dr. Bastendorf die Erhaltungstherapie von periimplantärem gesundem Gewebe und bei periimplantärer Mukositis. „Die beste Infektion ist die, die gar nicht erst entsteht“, fasste der Experte sein Praxiskonzept zusammen und verdeutlichte damit, wie wichtig Qualitätsstandards bei der Implantatprophylaxe sind.

Schwerpunkt Prophylaxe beim Anwendertreffen goDentis/DKV

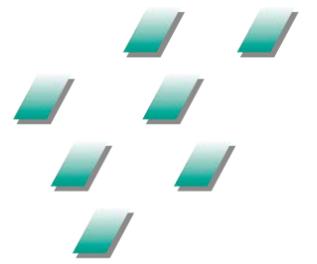
„Wir stehen mit unseren Partnerpraxen für qualitativ hochwertige, risikoorientierte Individualprophylaxe bei Zähnen und Implantaten“, erläuterte Dr. Björn Eggert die Philosophie der goDentis/DKV und damit auch die Motivation, dem Aktionsbündnis die Präsentation des Projekts „ImplantatPflegeCenter“ auf dem IDS-Anwendertreffen der goDentis/DKV zu ermöglichen. Die goDentis/DKV setzt sich seit 2012 als einer der ersten Partner des Aktionsbündnisses gemeinsam mit der Initiative für die Prävention periimplantärer Infektionen ein.

Praxen können sich für die Evaluation registrieren lassen

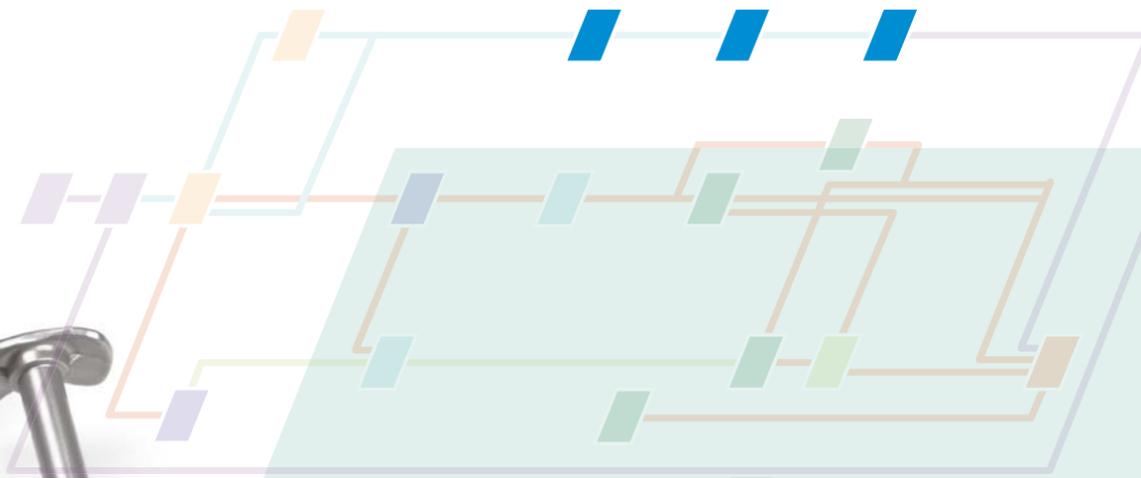
Praxen, die ihre Implantatprophylaxe als ImplantatPflegeCenter des Aktionsbündnisses gesundes Implantat evaluieren lassen möchten, können sich ab sofort unter www.gesundes-implantat.de registrieren lassen und erhalten alle notwendigen Informationen und Unterlagen, sobald die Evaluierung startet. ◀◀

Aktionsbündnis gesundes Implantat

c/o DentaMedica GmbH
info@gesundes-implantat.de
www.gesundes-implantat.de



Ästhetik auf das Wesentliche reduziert



Essentia
von GC

Essentia stellt einen Paradigmenwechsel in der restaurativen Zahnheilkunde dar, sein innovatives Farbschattierungskonzept ist unkompliziert und gewagt. Mit nur sieben Spritzen und drei einzigartigen Rezepturen, die auf die jeweilige Anwendung abgestimmt sind, erhalten Sie jetzt die Lösung für alle ästhetischen Restaurationen. Folgen Sie Ihrer Intuition.

GC EUROPE N.V.
Head Office
Tel. +32.16.74.10.00
info@gceurope.com
<http://www.gceurope.com>

GC AUSTRIA GmbH
Tel. +43.3124.54020
info@austria.gceurope.com
<http://austria.gceurope.com>

GC

GC GERMANY GmbH
Tel. +49.61.72.99.59.60
info@germany.gceurope.com
<http://germany.gceurope.com>

GC AUSTRIA GmbH
Swiss Office
Tel. +41.81.734.02.70
info@switzerland.gceurope.com
<http://switzerland.gceurope.com>

Ehrenamtliche koordinieren sich – Einsätze weltweit

Bundeszahnärztekammer vernetzt zahnärztliche Hilfsorganisationen auf der IDS.

■ „Etliche Hundert Hilfeinsätze werden jährlich von Zahnmedizinern aus Deutschland in der ganzen Welt erbracht. Ehrenamtlich und oft unter immens erschwerten Bedingungen. Um gegenseitig von den Erfahrungen zu lernen und bürokratische wie auch logistische Hürden schneller überwinden zu können, organisiert die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zweijährlich eine Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“, so BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich anlässlich der Konferenz am 13. März 2015 im Rahmen der 36. Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln.

„Neben kleineren Projekten von einzelnen Zahnärzten gibt es etliche großangelegte Hilfsprojekte, in denen sich viele Zahnmediziner und Helfer engagieren“, erklärt der BZÄK-Vorsitzreferent für Soziale Aufgaben/Hilfsorganisationen, Dr. Wolfgang

Schmiedel. „Die Kollegen helfen zahnmedizinisch oder beim Aufbau von Infrastruktur. Mit Fachwissen, Körpereinsatz und auch finanziell. Über 100 Millionen Euro Spendengelder wurden in den letzten 20 Jahren für Hilfsprojekte eingesetzt. Die Konferenz bündelt die Erfahrungen und vernetzt die einzelnen Initiativen.“

Unterstützt wird die Koordinierungskonferenz vom Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). „Die Zahnmedizin hat ein tiefes humanitäres Anliegen, denn neben der täglichen Arbeit, die die Behandlung von Patienten ja bereits einschließt, leisten viele Zahnmediziner zusätzliche freiwillige Hilfsdienste in Deutschland und aller Welt für das Gemeinwohl“, so Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des VDDI. „Dem zollen wir unseren Respekt und deshalb freuen wir uns, dass das Koordinierungstreffen zum dritten Mal auf der IDS stattfindet.“

Viele unserer Mitgliedsunternehmen unterstützen die karitative Arbeit der Zahnärzte weltweit.“

Als Referenten der Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“ waren zudem Vertreter von Engagement Global, das im Auftrag der Bundesregierung arbeitet und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert wird, sowie „startsocial“, das unter Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel steht, vertreten.

Die Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“ findet alle zwei Jahre auf dem Branchentreff IDS in Köln statt. Ergänzende Informationen sowie einen Auszug der Hilfsprojekte im Netzwerk der Bundeszahnärztekammer finden Interessierte hier. ◀

Quelle: BZÄK

Großartige Messebilanz

Das neue Standkonzept der DGI für die IDS 2015 ist aufgegangen.

■ „Wir wollten uns öffnen als Ansprechpartner für ganz verschiedene Gruppen“, sagte DGI-Präsident Dr. Gerhard Iglhaut, der auch selbst ‚Standdienst‘ hatte. Er sei zwar schon mit durchaus gutem Gefühl nach Köln gefahren, von dem großen Zuspruch seitens der Messebesucher dann aber doch enorm positiv überrascht worden.

„Was wir so nicht erwartet hatten, war vor allem das große Interesse der IDS-Besucher aus Japan: Sie haben das Logo unseres japanischen Partnerverbandes JSOI gesehen und sich nach unserer Zusammenarbeit erkundigt. Wir geben mit der JSOI die offen zugängliche Online-Zeitschrift *International Journal of Implant Dentistry* heraus und haben feststellen dürfen, dass das Medium vielen IDS-Besuchern bekannt war. Unsere internationalen Kontakte waren ohnehin ein Magnet, es gab

sich für die endlosen Messe-Kilometer zu stärken, es gab Infos zu Uni-Aktivitäten, Fortbildungen & Co nicht zuletzt auf einem schicken USB-Armband, und Hospitationen zu gewinnen. Dr. Iglhaut, DGI-Schatzmeister, Dr. Karl-Ludwig Ackermann und DGI-Schriftführer Prof. Dr. Axel Zöllner hatten dazu eingeladen, ihnen in ihren Praxen einmal über die Schultern zu schauen und live mitzuerleben, wie eine implantologisch orientierte Praxis aufgestellt ist und abläuft. Dr. Iglhaut, der am Freitag von DGI-Vizepräsident Prof. Dr. Frank Schwarz, zuständig für das Komitee Nexte Generation, am Stand unterstützt wurde: „Dass alle ausgeschriebenen Hospitationen von jungen Kolleginnen gewonnen wurden, ist letztlich nicht erstaunlich: Überwiegend hatte sich der weibliche Nachwuchs im Berufsstand dafür interessiert. Die vielen Gespräche



• Prof. Dr. Frank Schwarz, Dr. Vladimir Golubovic und Dr. Gerhard Iglhaut am DGI-Stand auf der IDS 2015.

sehr viele Anfragen von Messebesuchern aus vielen Teilen der Welt!“ Dem Thema wird die DGI bei ihrer nächsten IDS-Präsentation daher noch mehr Raum geben.

Aber auch auf der nationalen Bühne nutzten viele Repräsentanten von Fachgesellschaften und Verbänden die Gelegenheit, sich zum Thema Kooperationen zu erkundigen: „Die Implantologie hat als Querschnittsfach schließlich klare Schnittstellen zu vielen zahnmedizinischen Bereichen. Aber auch Themen wie Praxisstrukturen, Abrechnungsfragen und Team-Aspekte spielten eine Rolle. Hier haben wir viele spannende Diskussionen führen können!“

Specials für den Nachwuchs

Nicht nur mit dem Komitee Nexte Generation, sondern auch mit den Angeboten am Stand sprach die DGI diesmal besonders auch die jungen Kollegen an. In Zusammenarbeit mit dem „zahnportal“ wurden Bons für die IDS-Restaurants verteilt, um

geben uns eine Menge wertvollen Input für das DGI-Arbeitsjahr!“

Meeting-Point

Der DGI-Stand, sehr gut platziert, wurde für viele IDS-Besucher ein regelrechter Meeting-Point – beim Warten auf Freunde nutzte man Smoothies und Espresso zum Erfrischen und die Gelegenheit zum Austausch über Kurse, das E-Learning und Website-Angebote.

Fazit

„Wir waren am Samstag nach Messeschluss zwar sehr erschöpft, aber auch begeistert und sind hochmotiviert wieder zurückgefahren“, so Dr. Iglhaut. „Die Tage auf der IDS waren für die DGI ein großartiges Erlebnis. Ohne einem Vorstandbeschluss vorgehen zu wollen: Eigentlich ist für uns jetzt schon klar, dass wir in zwei Jahren wieder mit dabei sind ...!“ ◀

Quelle: DGI



Schokotrunk zum Frühstück besser als Mineralwasser

Ungläubiges Staunen bei der Pressekonferenz Aktion Zahnfreundlich e.V.

■ Mit der klaren Empfehlung, Kindern zum Schulfrühstück auch einen Schokotrunk anzubieten, sorgte Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Günter Eissing von der Technischen Universität Dortmund auf der Pressekonferenz der Aktion Zahnfreundlich e.V. im Rahmen der Internationalen Dental-Schau in

Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin an der Universität Witten/Herdecke, gemeinsam mit dem Lehrstuhlinhaber für Gesundheitsförderung und Verbraucherbildung. Die neuen Erkenntnisse zu einem Schulfrühstück, das Kopf und Zähne fit hält, belegten die beiden Wissenschaftler mit

werden, dass dieses Frühstück – trotz Zucker im Kakao – den Zähnen nicht mehr schadet, als wenn statt Kakao Mineralwasser getrunken wird.

30 Jahre Zahnmännchen in Deutschland

Als Partner der BZÄK begrüßte die AZeV ihre Gäste erstmalig auf dem Stand der Bundeszahnärztekammer. Unter dem Motto „Gemeinsam Zahnmedizin leben“ hatten BZÄK und ihre Partner zu einem abwechslungsreichen wie interessanten und zahnfreundlichen IDS-Programm eingeladen. In diesem Jahr feiert die AZeV auch ein Jubiläum „30 Jahre Aktion Zahnfreundlich in Deutschland“.



• Oben: Die Pressekonferenz der Aktion Zahnfreundlich e.V. am 12. März auf der IDS in Köln. – Mitte: Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (r.), Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, beim Empfang am Stand der AZeV und BZÄK. – Rechts: Prof. Zimmer freut sich über 30 Jahre Aktion Zahnfreundlich in Deutschland.



Köln zunächst für ungläubiges Staunen. Warum trotz Zucker nicht nur die Zähne fit bleiben, sondern der gesüßte Kakao auch die mentale Leistung von Kindern signifikant fördert, belegte dann Prof. Dr. Stefan Zimmer, 1. Vorsitzender der Aktion Zahnfreundlich und Leiter der

den Ergebnissen aktuell durchgeführter wissenschaftlicher Studien. In diesen konnte einerseits eine signifikante Verbesserung der mentalen Leistung von Schulkindern durch ein gesundes Frühstück mit einem Schokotrunk nachgewiesen und andererseits festgestellt

„Wir können in diesem Jahr auf 30 Jahre Aufklärungsarbeit über die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahngesundheit in Deutschland zurückblicken“, freut sich Prof. Zimmer. ◀

Quelle: Aktion Zahnfreundlich e.V.

PEOPLE HAVE PRIORITY

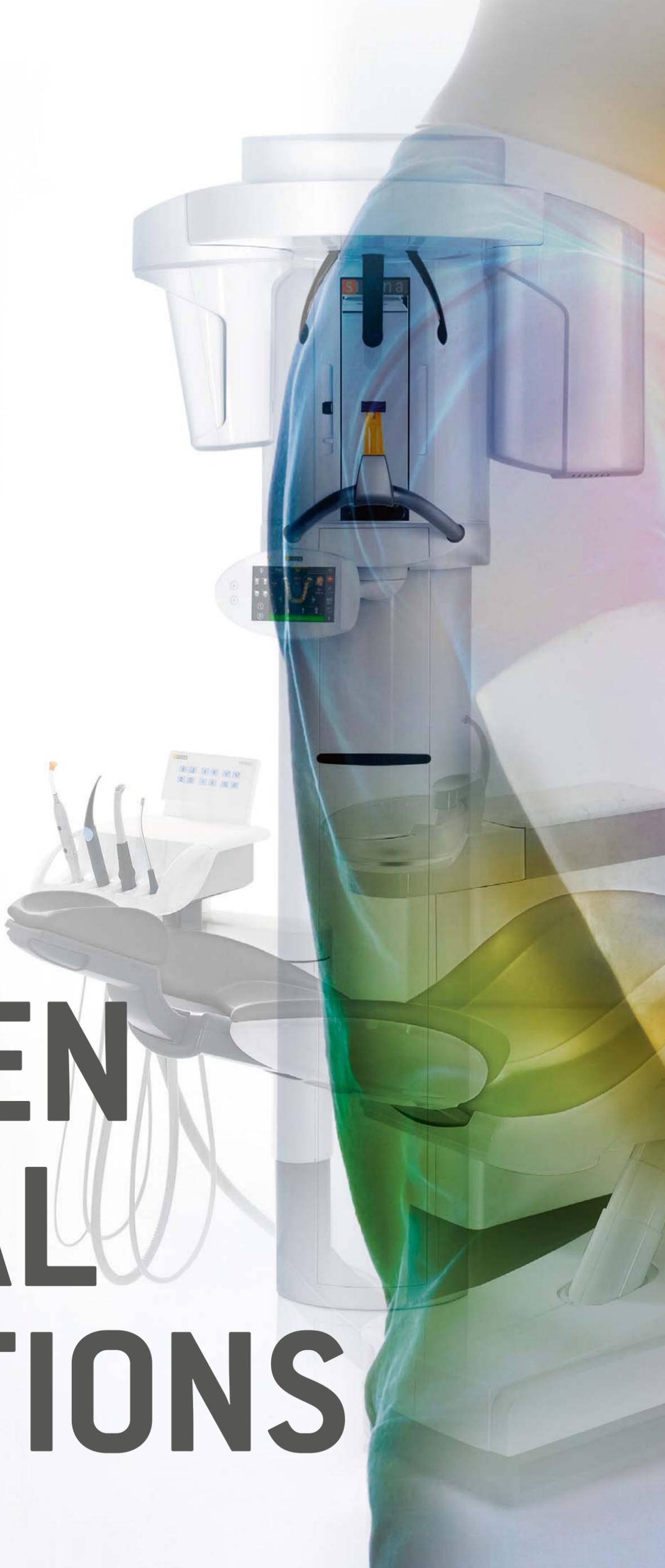


Ring LED+: für
eine schattenfreie
Ausleuchtung der
Behandlungsstelle

2+1:
Beim Kauf von zwei
Instrumenten aus der
Synea Vision/Fusion-Reihe
erhalten Sie ein
Prophylaxe-Instrument
kostenlos dazu!



synea VISION



PROVEN DIGITAL SOLUTIONS



Gelungener Auftritt des Testsiegers

dentaltrade: attraktives Messeangebot & digitale Fertigungstechniken.



Die zahlreichen begeisterten Rückmeldungen - vor allem im Bereich des Intraoralscan - bestätigen uns als innovativen und zuverlässigen Laborpartner“, sagt Müşerref Stöckemann, Geschäftsführerin von dentaltrade.

Die 36. Internationale Dental-Schau hat alle Erwartungen übertroffen und dentaltrade zieht äußerst zufrieden Bilanz: Der vielseitige Messeauftritt des Bremer Spezialisten für Zahnersatz aus internationaler Produktion stieß bei den Besuchern auf großes Interesse. Die Hanseseiten können erfolgreiche Tage in Köln verbuchen. „Mit unserem vielfältigen Angebot für Prothetik, einem ausgezeichneten Service und digitalen Fertigungstechniken haben wir als Service-Testieger die Bedürfnisse von Zahnärzten punktgenau bedient. Insbesondere unser spezielles IDS-Angebot für Neukunden hat eine sehr positive Resonanz erhalten.

Das IDS-Angebot von dentaltrade gilt auch noch nach der Messe und kann bis zum 31. Mai 2015 genutzt werden. Neukunden erhalten dabei 50 Prozent Rabatt auf die ersten drei Arbeiten, mit Geld-zurück-Garantie. Das Angebot bezieht sich ausschließlich auf die zahntechnischen Leistungen von feststehendem Zahnersatz. ◀



dentaltrade GmbH & Co. KG
Tel.: 0800 247147-1
www.dentaltrade.de

Zahnzwischenraumpflege kann so einfach sein

Und zwar mit dem neuen Philips Sonicare AirFloss Ultra!



■ Einfacher in der Anwendung als Zahnseide, dabei genauso effektiv.¹ „Die Reinigung der Zahnzwischenräume mit dem AirFloss ist wesentlich einfacher als mit Zahnseide“, bestätigen 89 Prozent der Patienten.³

Der neue AirFloss Ultra verfügt über einen völlig neuartigen Düsenkopf, womit selbst schwer zugängliche Zahnzwischenräume noch besser erreicht werden. Neu ist auch der Dreifach-Sprühstoß: Ein Knopfdruck genügt, dann schießt der AirFloss Ultra bis zu drei aufeinanderfolgende Sprühstöße mit Mikro-Tröpfchen durch die Zahnzwischenräume.

Bereits eine zweiwöchige Anwendung des AirFloss Ultra reicht aus, um die Zahnfleischgesundheit zu verbessern - und zwar genauso wirksam wie

mit Zahnseide.¹ Im Vergleich zu einer Handzahnbürste reduziert AirFloss Ultra den Plaque-Biofilm signifikant² und verbessert zudem die Zahnfleischgesundheit.¹ Bei einem in den USA durchgeführten Praxistest⁴ zeigte sich nach 60-tägiger Anwendung ebenfalls eine deutliche Reduzierung von Zahnfleischerkrankungen, Blutungsstellen wurden durchschnittlich um 73 Prozent reduziert. Die Ergebnisse einer weiteren Studie

wurden erstmals während der IDS 2015 vorgestellt.

Der neue AirFloss Ultra ist seit April im Handel erhältlich. ◀◀

Quellen:
¹ In Verbindung mit einer Handzahnbürste. A study to assess the effects of Philips Sonicare AirFloss Pro, when used with antimicrobial rinse, on gum health and plaque removal. Amini P, Gallob J, Olson M, Defenbaugh J, Souza S, Mwatha T, Jenkins W, Ward M. Data on file, 2014.

² Laboruntersuchung, Ergebnisse der Direktanwendung können abweichen.
³ Umfrage unter US-Patienten.
⁴ In der Praxis durchgeführte Studie mit 340 US-Dentalhygienikerinnen, in der Patienten mit leichter bis mittelschwerer Gingivitis instruiert wurden, Philips Sonicare AirFloss mit Mundspülung über einen Zeitraum von 60 Tagen zu benutzen. In-vivo-study. Data on file, 2013.

Philips GmbH
Tel.: +49 40 2899-1509
www.philips.de

ANZEIGE

Referent | Dr. Tomas Lang/Essen

Kursreihe Endodontie

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis**

Organisation/Anmeldung
OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



www.endo-seminar.de



Bis zu **17** Fortbildungspunkte
ZUSCHULUNGSANERKENNUNG

Kursreihe Endodontie

Anmeldeformular per Fax
an **+49 341 48474-290**

Hiermit melde ich folgende Personen zu dem unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

1 Basiskurs		2 Fortgeschrittenenkurs	
Warnemünde	05. Juni 2015 <input type="checkbox"/>	Warnemünde	06. Juni 2015 <input type="checkbox"/>
Leipzig	11. September 2015 <input type="checkbox"/>	Leipzig	12. September 2015 <input type="checkbox"/>
Konstanz	25. September 2015 <input type="checkbox"/>	Konstanz	26. September 2015 <input type="checkbox"/>
Essen	13. November 2015 <input type="checkbox"/>	Essen	14. November 2015 <input type="checkbox"/>
3 Die Masterclass			
Essen	24. Oktober 2015 <input type="checkbox"/>		
Essen	28. November 2015 <input type="checkbox"/>		

Titel | Vorname | Name

Titel | Vorname | Name

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel

1 Basiskurs ● ● ●
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationkurs

Termine 2015

05. Juni 2015	14.00 – 18.00 Uhr	Warnemünde
11. September 2015	14.00 – 18.00 Uhr	Leipzig
25. September 2015	14.00 – 18.00 Uhr	Konstanz
13. November 2015	14.00 – 18.00 Uhr	Essen

inkl. DVD Teil I

3 Die Masterclass ● ● ●
Aufbaukurs für Fortgeschrittene

Termine 2015

24. Oktober 2015	9.00 – 17.00 Uhr	Essen
28. November 2015	9.00 – 17.00 Uhr	Essen

Kursgebühren

Basiskurs inkl. DVD Teil I 250,- € zzgl. MwSt.
Fortgeschrittenenkurs inkl. DVD Teil II (mit Basiskurs) 190,- € zzgl. MwSt.
Fortgeschrittenenkurs inkl. DVD Teil II (ohne Basiskurs) 250,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 49,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.

Masterclass 690,- € zzgl. MwSt.
In der Kursgebühr enthalten sind Getränke während des Kurses und ein Mittagsimbiss.

Nähere Informationen zu den Kursinhalten, den Preisen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

2 Fortgeschrittenenkurs ● ● ●
Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationkurs

Termine 2015

06. Juni 2015	09.00 – 14.00 Uhr	Warnemünde
12. September 2015	09.00 – 14.00 Uhr	Leipzig
26. September 2015	09.00 – 14.00 Uhr	Konstanz
14. November 2015	09.00 – 14.00 Uhr	Essen

inkl. DVD Teil II

Schnell und effizient Prophylaxegerät: viele Features

Profitieren von agiler Softwareentwicklung und mobilem Einsatz.



Die Präsentation der solutio GmbH auf der diesjährigen IDS stand im Zeichen des neuen Markenauftritts von CHARLY. Starke Bilder mit Geparden, dem Markenzeichen, und der neue Claim „Exzellenz im Praxismanagement“ verweisen auf die Stärken der Praxissoftware: Schnelligkeit und Effizienz. Diese erhalten durch aktuelle Weiterentwicklungen eine neue Dimension. Zum Beispiel durch die App Charly MIS-Dashboard, die auf der Messe vorgestellt wurde. Sie stellt die wichtigen betriebswirtschaftlichen Praxiskennzahlen auf dem iPhone oder iPad zum Abruf bereit. Tages-, Monats- und Jahresumsätze, Soll-Ist-Umsätze im aktuellen Jahr und weitere Kennzahlen sowie Hinweise und Expertentipps sind mit einem Blick erfassbar. Darüber hinaus bietet die App einen Planungsbereich. Hier können verschiedene Szenarien für die Umsatzentwicklung, z.B. Best Case, Worst Case oder Bankplanung, auf Monats- und Jahresbasis erstellt werden. Neben der übersichtlichen Darstellung der Inhalte lobten Zahnärzte und Praxismanager auf dem Messestand, „wie einfach und flexi-



Infos zum Unternehmen

bel die Planungen dank Führung durch den Planungsassistenten sind“.

Am Workflow orientiert

Ein Mehr an Informationen erwartet außerdem alle CHARLY-Anwender, die in der Praxis großformatige Full-HD-Monitore einsetzen oder den Umstieg auf 24-Zoll-Bildschirme planen. Mit dem kommenden Release kann neben dem aktuell zu bearbeitenden Funktionsbereich gleichzeitig ein zweiter angezeigt werden, der orientiert am Workflow weitere Informationen zur Verfügung stellt. So lässt sich beispielsweise die Planungsansicht mit dem Heil- und Kostenplan kombinieren – oder das Behandlungsblatt mit der Maske für die Rechnungserstellung. Über die Reiter kann der Nutzer die gewünschte Zusatzinformation direkt aufrufen und auch von Ansicht zu Ansicht springen.

Agile Softwareentwicklung

Bei der Weiterentwicklung von CHARLY setzt solutio auf modernste Verfahren, allen voran auf agile Softwareentwicklung. Dabei eingesetzte Methoden ermöglichen eine schnellere Umsetzung aktueller Anforderungen in die Praxissoftware mit entsprechend beschleunigter Bereitstellung neuer Releases. ◀◀

solutio GmbH

Tel.: +49 7031 4618-650, www.solutio.de

Varios Combi Pro lässt keine Wünsche offen.

Hinter seinem eleganten äußeren Erscheinungsbild verbirgt sich eine Vielzahl an Features. Eine große Besonderheit von Varios Combi Pro ist z.B. die komplette Trennung der medienführenden Kanäle vom Steuergerät, wodurch eine äußerst geringe Störanfälligkeit und eine unkomplizierte Wartung realisiert werden.

Die Ultraschall-Funktion basiert auf der bewährten NSK Varios-Technologie. Dank der iPiezo-Elektronik mit ihrem Auto-Tuning- und Feedback-System steht immer die erforderliche Leistung an der Aufsatzspitze zur Verfügung – für eine kraftvolle Zahnsteinentfernung oder auch sensible Parodontalbehandlung. Das schlanke und federleichte Ultraschall-Handstück mit LED-Licht bietet dabei stets guten Zugang und überraschende Sicht.

Pulverstrahlfunktion

Ein ergonomisches Handstück mit schlanker Spitze vermittelt eine hervor-

ragende Beweglichkeit und rückt damit auch hintere Molaren in erreichbare Nähe. Durch den gleichmäßigen und exakt regulierbaren Pulverstrahl wird eine effiziente und zeitsparende Pulverstrahlbehandlung ermöglicht. In seiner Grundausstattung beinhaltet

Varios Combi Pro die Pulverstrahlleinheit für die supragingivale Anwendung in Verbindung mit den NSK FLASH pearl (Kalzium) oder dem NSK Reinigungspulver (Natriumbikarbonat).

Die Handstücke werden bei Entnahme aus dem Gerät automatisch aktiviert und es schaltet sofort nach Entnahme eines Handstücks in den jeweiligen Modus. Varios Combi Pro ist serienmäßig mit einem ergonomischen Multi-Funktions-Fußschalter ausgestattet, der eine intuitive Bedienung ermöglicht. Ebenso enthält das Gerät ein Basisset an Ultraschall-Aufsätzen und eine



Startmenge an Kalziumpulver (FLASH pearl), sodass es umgehend in Betrieb genommen werden kann, wenn die erforderlichen Anschlüsse für Strom, Festwasser und Druckluft zur Verfügung stehen. ◀◀



Infos zum Unternehmen

NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-0

www.nsk-europe.de

ANZEIGE

Moderne Dentalimplantologie

Neu: BEGO Semados® RS/R SX 3,0.

Pünktlich zur IDS 2015 präsentierte BEGO Implant Systems den jüngsten Spross der BEGO Semados® RS/R SX-Implantatfamilie.

Mit dem Implantatdurchmesser von 3,0 mm wird die Indikationsbreite um eine Grenzindikation erweitert.

Speziell in engen Frontzahn-lücken wird aufgrund der limitierten koronalen und apikalen Platzverhältnisse ein schmaler Implantatdurchmesser benötigt. Für diese Indikationen bietet das neue Semados® RS/R SX 3,0 optimale Voraussetzungen. Durch das konisch-selbstschneidende Implantatdesign, kombiniert mit einem schmalen Durchmesser, kann das Implantat in engsten Situationen inseriert werden.

Für die bestmögliche Stabilität der durchmesserreduzierten Implantate re-



duzierte BEGO Implant Systems das bewährte Verbindungsdesign in seinen Ausmaßen. Angepasst an die veränderte Schnittstelle wurden ergänzende Plattform-Switch-Aufbauten entwickelt. Die prothetische Auswahl beläuft sich auf gerade und abgewinkelte Massivaufbauten, provisorische Titanaufbauten und Klebebasen. Über die BEGO Medical GmbH können individuelle CAD/CAM-Aufbauten aus unterschiedlichen Materialien für ästhetische Frontzahnversorgungen bezogen werden. ◀◀



BEGO 360grad

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG

Tel.: +49 421 2028-246

www.bego-implantology.com

SHERA
WERKSTOFF
TECHNOLOGIE

Wir machen Druck.
SHERAprint -
blitzschnell und präzise

Lernen Sie einen der schnellsten 3D-Drucker - optimiert für die Dentaltechnik - kennen. Freuen Sie sich auf clevere Technik, schwäbischen Maschinenbau und beste Materialien. Drucken Sie Schienen, Bohrschablonen, Guss-Designs, Modelle, Kronen, Brücken und individuelle Abdrucklöffel aus Kunststoff blitzschnell und präzise mit dem neuen SHERAeco-print 30.

Mehr Infos für Blitzmerker: www.sheradigital.de

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG · Espohlstr. 53 · 49448 Lemförde · Tel.: + 49 (0) 54 43 - 99 33 - 0

Produktinnovationen für eine sichere Wasserhygiene

BLUE SAFETY stellte neben RKI-konformen SAFEWATER-Anlagen auch Probennahmegefäß für Dentaleinheiten und Bottle-Care-System vor.

Die 36. Internationalen Dental-Schau war die größte und erfolgreichste IDS aller Zeiten. Rund 138.500 Besucher fanden den Weg nach Köln. Das Interesse des Fachhandels und der Anwender konzentrierte sich auf innovative Produkte und Technologien. „Hier passt sich die IDS mit ihrem 2-Jahres-Rhythmus perfekt an die Innovationszyklen der Branche für die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen an“, betonte Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. „Damit sind sowohl sogenannte Durchbruchinnovationen gemeint als auch Weiterentwicklungen von bestehenden Produkten oder aber Entwicklungsfortschritte in kleineren, aber qualitativ bedeutsamen Phasen.“

Innovationen gab es auch am Messestand der BLUE SAFETY GmbH aus Münster. Auf der IDS präsentierte das Unternehmen die neue Generation der SAFEWATER-Anlagen sowie zwei Produktinnovationen im Bereich Wasserhygiene. SAFEWATER ist das einzige RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene-Konzept und seit Jahren der Marktführer in Deutschland. Das Konzept ist ganzheitlich, denn im Vergleich zu den meisten herkömmlichen Wasserhygieneprodukten für die Dentalmedizin wird das System gemietet anstatt gekauft. In einem festen monatlichen Preis ist alles inklusive: Beratung vor Ort, technische Analyse der Örtlichkeiten und Gegebenheiten innerhalb der Praxis, komplette Installation und Inbetriebnahme der Anlage, die Validierung, regelmäßige Probennahmen, der Wartungsservice, alle Anfahrten, die Einweisung ins Qualitäts- und Risikomanagement, das Einpflegen der erforderlichen Ein-



* The Hygiene Company. Das Team der BLUE SAFETY GmbH freute sich über die vielen Besucher und gute Gespräche.

träge ins QM-Handbuch und in die Praxissoftware und sogar die Übernahme der Korrespondenz mit den Gesundheitsämtern, falls von deren Seite Klärungsbedarf besteht.

Garantiert RKI-konform und rechtssicher

„Mit unserem SAFEWATER-System können wir garantieren, dass die mikrobiellen Grenzwerte, die in den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts, der Trinkwasserverordnung und des Infektionsschutzgesetzes festgeschrieben sind, unterschritten werden. Damit bieten wir ein einzigartiges und funktionierendes Prophylaxe-

konzept“, so Jan Papenbrock, CEO der BLUESAFETY GmbH. „An erster Stelle steht für uns einfach der Schutz der Gesundheit – der Patienten, der Mitarbeiter und natürlich des Behandlers selbst.“

Erstes Probennahmegefäß, speziell für Dentaleinheiten

Außerdem stellte die BLUE SAFETY GmbH zwei Produktinnovationen vor, die beide über Alleinstellungsmerkmale verfügen. Zum einen das erste Probennahmegefäß, das speziell für Dentaleinheiten entwickelt wurde. Das innovative Produkt ermöglicht erstmalig normkonforme

Wasserentnahmen für Dentaleinheiten, die über eine integrierte Wasserstoffperoxid-Zudosierung verfügen, ohne dass dabei Labore unwissentlich gegen ihre Akkreditierungsurkunde verstoßen oder falsch-negative Probenergebnisse unter der Berücksichtigung der DIN EN ISO 19458 entstehen. Auf diese Weise bleibt die Rechtssicherheit bei der Probennahme für die Praxis erhalten.

BLUE SAFETY Bottle-Care-System

Eine weitere Produktinnovation ist das BLUE SAFETY Bottle-Care-System. Das System erlaubt die nachträgliche Absicherung von Dentaleinheiten, deren wasserführendes System nicht mit einer freien Fallstrecke ausgestattet ist, die also über keine Sicherungseinrichtung zur Verhinderung des Rückflusses eventuell kontaminierten Wassers verfügen. Mit dem BLUE SAFETY Bottle-Care-System können Dentaleinheiten nachträglich an die DIN EN 1717 1988-100 angepasst werden.

Beide Produkte sind Ergänzungen zu den Leistungen und den SAFEWATER-Anlagen des Unternehmens. Bei der Entwicklung wurden hochkarätige Materialien verwendet, die im Thermodesinfektor behandelt werden können und über ein hygienisches Design verfügen. Das BLUE SAFETY Bottle-Care-System und das neuartige Probennahmegefäß werden über den dentalen Fachhandel vertrieben.

„Unsere Kunden suchen bewusst nach Innovationen“

„Die neuen Produkte sind beim Publikum sehr gut angekommen. Mit

der IDS 2015 sind wir sehr zufrieden, wir haben sehr gute Gespräche geführt und viele Besucher und Kunden kamen gezielt zu uns an den Stand, um sich über RKI-konforme und rechtssichere Wasserhygiene und unser System SAFEWATER zu informieren“, resümiert Christian Mönninghoff, CEO der BLUE SAFETY GmbH. Das bestätigen auch Mathias Maass, Technischer Leiter und Gutachter für Trinkwasserinstallationen, und Sebastian Fischer, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Forschung bei BLUE SAFETY und am Hygieneinstitut der Universität Münster, die beide alle Hände voll zu tun hatten.

Strategische Partnerschaften für noch mehr Innovationskraft

BLUE SAFETY hat von Anfang an großen Wert auf Forschung und Entwicklung gelegt und jährlich einen hohen Anteil vom Umsatz in Neu- und Weiterentwicklungen investiert. Passend zu diesem innovationsgetriebenen Unternehmenskonzept ist das Unternehmen nun eine neue Partnerschaft eingegangen. Neuer Kooperationspartner der BLUE SAFETY GmbH ist die goDentis – Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH



* Das innovative BLUE SAFETY Bottle-Care-System.

in Köln. Beide Unternehmen verfolgen gemeinsame Ziele, die zur Professionalisierung im Dentalbereich beitragen. „Innovation und Qualität stehen in unserem Firmencredo an erster Stelle. Wir glauben an diese Werte. Mit dieser strategisch wichtigen Partnerschaft wollen wir unsere Kompetenzen ergänzen, Synergien nutzen und unsere Innovationskraft verstärken“, so Dr. Thomas Kiesel, Zahnarzt und Geschäftsführer der goDentis.“

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com

Das komplexe Thema der Wasserhygiene: unsichtbare Gesetze, Verordnungen und Gefahrenquellen.

Trinkwasserverordnung W270 Pseudomonas	Desinfektionsmittelresistenzen	KbE/ml DIN EN 901	Recht W292 DIN EN 1640:2009
Wissenschaft Nosokomiale Infektionen Hausinstallation W296 DPD DIN 1988-100 bis 600	Korrosion akkreditierter Probennehmer Inaktivierung desinfektionshaltiger Wasserprobe DIN EN 1717	Biozidverordnung UBA-Liste RKI Schutzfilter Gesundheitsamt Totstränge	Biofilm W540 MPG Chemiegesetz jährliche Wasserprobe Messbarkeit Wirksamkeitsnachweis W623 Stand der Technik DVGW
Infektionsschutzgesetz Reflux Legionellen	Legionellen	Schlauchmaterial	

Für eine nachweisliche Verbesserung der Zahnfleischgesundheit



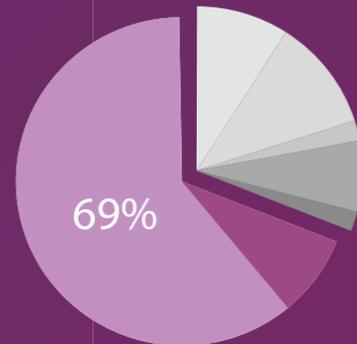
Regelmäßige Zahnzwischenraumreinigung ist ein wichtiger Schlüssel für gesundes Zahnfleisch.



Zahnseide ist der bewährte Standard, aber kaum einer nutzt sie.

Die wenigsten Patienten benutzen regelmäßig Zahnseide. 69% der Deutschen ab 14 Jahren benutzen sie selten oder nie.¹

- nie
- einmal pro Woche
- selten
- mehrmals pro Woche
- einmal pro Monat
- täglich
- mehrmals pro Monat



Der neue **Philips Sonicare AirFloss Ultra** ist für gesundes Zahnfleisch nachweislich so effektiv wie Zahnseide² – jedoch einfacher zu benutzen³.



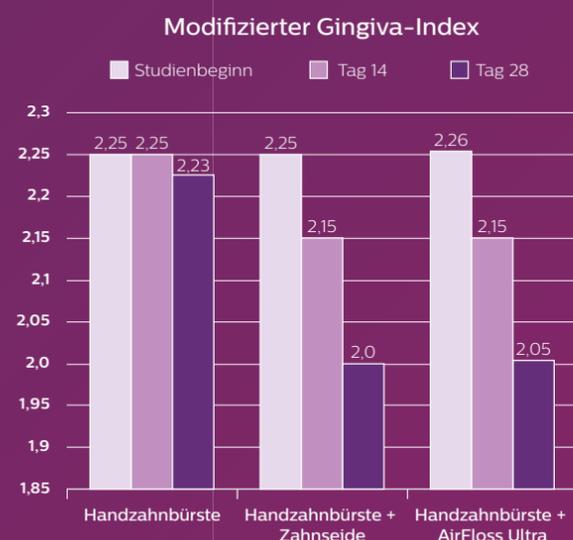
Einfache Benutzung
Einfach zielen und Abdrücken



Schnell
Reinigt alle Zahnzwischenräume in nur 30 Sekunden



Effektiv
Entfernt bis zu 99,9% Plaque in den Zahnzwischenräumen⁴



Im Vergleich zur alleinigen Nutzung einer Handzahnbürste, zeigen Zahnseide und Philips Sonicare AirFloss Ultra nach 28-tägiger Benutzung eine fast identische Verbesserung der Zahnfleischgesundheit.

¹ www.b4p.de/online-auswertung/

² In Verbindung mit einer Handzahnbürste. A study to assess the effects of Philips Sonicare AirFloss Pro, when used with antimicrobial rinse, on gum health and plaque removal. Amini P, Gallob J, Olson M, Defenbaugh J et al. Data on file, 2014.)

³ Umfrage unter US-Patienten. 89% der Befragten sagten, dass der Philips Sonicare AirFloss einfacher zu benutzen sei als Zahnseide.)

⁴ Laboruntersuchung, Ergebnisse der Direktanwendung können abweichen.

Neue zementfreie Komplettlösung

Behandlungskonzept speziell für den Seitenzahnbereich.



■ Auf der IDS 2015 stellte Nobel Biocare ein neues zementfreies Behandlungskonzept vor, das für die häufigsten Herausforderungen bei der Versorgung von Molaren entwickelt wurde.

Die Komplettlösung für den Seitenzahnbereich umfasst neue Wide-Platform-Implantatoptionen mit einem Durchmesser von 5,5 mm. Zahnärzte können zwischen dem neuen Nobel-Parallel CCWP und dem NobelActive mit jetzt verfügbarer WP-Ausführung wählen. Beide wurden

entwickelt mit prothetischer Flexibilität. Dadurch eignet sie sich ideal für den Einsatz im Molarenbereich. Sie ist in acht Farbtönen erhältlich, wobei das Material vollständig mit der Farbe durchgefärbt ist. Mittels Glanzbrand sind



22 Farbtöne gemäß dem VITA-Farbschlüssel erzielbar.

Des Weiteren hat Nobel Biocare neue PEEK-Gingivaformer (Poly-Ether-Ether-Keton) und provisorische PEEK-Abutments auf den Markt gebracht, die anatomisch entsprechend der Konturen der Molaren geformt sind. Da die PEEK-Abutments bereits für ein optimiertes Emergenzprofil vorgeformt wurden, sind weniger Formanpassungen erforderlich.

50 Jahre Erfahrung mit parallelwandigem Implantatdesign gipfeln in neuem Implantat

für optimierte Emergenzprofile für große Molarenkronen konzipiert. Jedes dieser Implantate kann die Behandlungsdauer verkürzen, indem Immediate Function (Sofortversorgung) angewendet wird. Mit der neuen WP-Option sind sowohl das NobelActive als auch das NobelParallel CC mit einer kürzeren Länge von 7 mm erhältlich, um kritische anatomische Strukturen zu berücksichtigen.

Die neue zementfreie NobelProcera FCZ Implantatkronen („full-contour zirconia“, vollanatomisch, aus Zirkonoxid) ist die wichtigste prothetische Komponente dieser neuen Komplettlösung. Die verschraubte, aus monolithischem Zirkonoxid gefertigte und optional mit abgewinkeltem Schraubenzugangskanal (bis zu 25°) erhältliche Implantatkronen kombiniert Fes-



Das NobelParallel CC vereint einen parallelwandigen Implantatkörper mit einer modernen konischen Innenverbindung und bietet herausragende Flexibilität. Das Implantat wurde für den Einsatz bei allen Knochenqualitäten und für eine Vielzahl an Indikationen ausgelegt. Sowohl erfahrene Zahnärzte als auch Neueinsteiger in die Implantologie werden das einfache chirurgische

Protokoll zu schätzen wissen. Weitere Informationen gibt es unter: nobelbiocare.com/bringinginnovationback ◀

Nobel Biocare Deutschland GmbH
Tel.: +49 221 50085-590
www.nobelbiocare.com



Nahtlose Integration bei digitalen Workflows

Spektakuläre Innovationen, u.a. beim Röntgen und in der Lasertherapie, zeigte Sirona an ihrem Messestand.

■ Sirona läutete als Markt- und Technologieführer der Dentalbranche auf der IDS 2015 eine neue Phase der nahtlosen Integration ein: „Sirona ist wie kein anderes Unternehmen der Dentalbranche aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich digitaler Technologien dazu in der Lage, diese bestmöglich zu vernetzen. Von der digitalen Abformung über digitale Bildgebung in 2D oder 3D bis hin zu Behandlungseinheiten, die heute Teil der digitalen Produktpalette sind, oder Instrumenten“, sagt Jeffrey T. Slovin, President und Chief Executive Officer von Sirona. Zu den Top-Innovationen, die Sirona vorstellte, gehörte die Weltneuheit SIROLaser Blue, ein Laser mit blauem Licht mit einer Wellenlänge von 445 Nanometern. So lassen sich sehr viel schneller saubere und ausreichend tiefe Schnitte setzen, ohne dabei das Gewebe zu berühren.

Ebenfalls neu ist das Röntgengerät ORTHOPHOS SL. Es verbindet zwei Technologien: Der Direct-Conversion-Sensor sowie das Sharp-Layer-Verfahren sorgen für eine nie gekannte Bildqualität bei geringerer Strahlendosis in 2D und 3D.

CEREC erwies sich als Anziehungspunkt auf der Messe: In Live-Demonstrationen wurden Patienten an Ort



Der Sirona Messestand war an allen Messetagen ein Besuchermagnet.

und Stelle mit einer Restauration versorgt. Zukunftsweisend ist vor allem die neue CEREC Ortho Software. Sie verfügt über einen patentierten, geführten Scan-Ablauf mit der CEREC Omnicam, die es ab sofort auch als Tischversion CEREC AF gibt.

Die Daten der digitalen Abformung lassen sich von nun an auch für die Bestellung transparenter Schienen zur Korrektur von Zahnfehlstellungen nutzen. Dazu wurde auf der IDS eine Kooperation mit Align Technologies bekannt gegeben.

Die Behandlungseinheit TENEO erlebten die Messebesucher als wah-

ren Endo-Experten: Dazu wurden die reziproken Feilensysteme von VDW (RECIPROC®) und Dentsply Maillefer (WAVEONE®) in die Feilenbibliothek integriert.

Für Zahntechniker ein besonderes Highlight: das offene Konzept der neuen inLab Software 15.0 mit ihrem transparenten Preiskonzept ohne Zähldongles, Jahreslizenzen, Updateverpflichtungen und Ablaufdatum. ◀

Sirona Dental GmbH
Tel.: +43 662 2450-0
www.sirona.com

Ein Adhäsivzement für alle Fälle

Kuraray Noritake zeigte die nächste PANAVIA™ Generation sowie seine neuen Multi-Layered Zirkon Discs.

■ Vor mehr als 30 Jahren änderte die Einführung von PANAVIA™ die adhäsive Zahnmedizin grundlegend, denn der weltweit erste Adhäsivzement mit dem original MDP Haftmonomer wurde eingeführt. Mittlerweile kann die PANAVIA™-Marke auf eine über 25 Jahre lange wissenschaftliche und klinische Erfolgsgeschichte zurückblicken. Auf der IDS 2015 stellte das Unternehmen Kuraray Noritake Dental eine neue Generation – das PANAVIA™ V5 – vor. Zur Pressekonferenz am 12. März informierte Dr. Heinz Schuh über die neuen Indikationen und das vereinfachte Handling. Dr. Schuh, Senior Technical Advisor bei Kuraray Noritake betonte, dass die Handhabung die Restauration und Anwendung vorhersehbar und überschaubar macht. Durch die außergewöhnliche Farbstabilität verbunden mit einem optimalen Farbangebot ist PANAVIA™ V5 universell sowohl für ästhetische Frontzahn- als auch anspruchsvolle Seitenzahnrestorationen empfehlenswert.



verändern. Dabei wird nicht nur die für Glaskeramiken bekannte zahnähnliche Lichtdurchlässigkeit erreicht, sondern auch die natürliche Abstufung der Transluzenz imitiert. In den Super Translucent Multi-Layered Zirconia (STML) Discs verändert sich schrittweise sowohl der Farbton als auch die Transluzenz von inzisal bis zervikal mit weniger Lichtdurchlässigkeit im zervikalen

Auf Anhieb ästhetisch

Eine gute Ästhetik ist auch die Herausforderung an vollanatomische Restaurationen aus Zirkonoxid in der CAD/CAM-Technik. Mit dem erstmaligen Angebot einer Multi-Layered Zirkon Disc durch die Kuraray Noritake Dental Inc., die den Farbverlauf eines natürlichen Zahnes reproduziert, wurde ein erster entscheidender Schritt für eine maschinell herstellbare Ästhetik geleistet. Björn Roland, Zahntechnikermeister und Anwender der ersten Stunde, stellte die KATANA™ Zirconia ST (ST/STML) und UT (UT/UTML) Serien vor, welche nun auch das konventionelle Image von Zirkon hinsichtlich der Transluzenz

Bereich. Der Farbverlauf folgt dem natürlichen Vorbild von Zahnschmelz und Dentin. Ultra Translucent Multi-Layered Zirconia (UTML) Discs bieten dagegen durchgehend die höchste Stufe von Transluzenz. Dieses Material ist besonders für Versorgungen geeignet, bei denen die natürliche Zahnfarbe des Stumpfs aufgenommen werden soll. ◀

Kuraray Europe GmbH
Tel.: +49 69 30535835
www.kuraraynoritake.eu



Airpolishing ohne Handstückwechsel

Supra- und subgingivale Behandlungen mit Air-N-Go easy®.

Das verbesserte Air-N-Go® easy von ACTEON Equipment ist ein effizientes Instrument zur Beseitigung von pathogenen Bakterien und verhindert somit das Fortschreiten von parodontalen Erkrankungen. Mit dem neuen, umrüstbaren System spart der Zahnarzt viel Zeit: supragingival-prophylaktische als auch subgingivale Behandlungen können jetzt ohne Handstückwechsel ausgeführt werden.

Je nach klinischem Bedürfnis kann dank der vier auswechselbaren, autoklavierbaren Air-N-Go®-Düsen ganz einfach vom SUPRA- in den PERIO-Modus gewechselt werden. Jede der Düsen ist für eine spezifische klinische Anwendung einsetzbar und erlaubt aufgrund des konstanten und akkuraten Pulverstrahls eine gezielte Entfernung des Biofilms. Ein weiterer Pluspunkt: Die neuen Düsen können auch mit dem Air-N-Go-Handstück der ersten Generation verwendet werden.



Einfachere Pflege und Handhabung des Air-N-Go easy®

Im Vergleich zum Air-N-Go der ersten Generation überzeugt das neue System außerdem durch die erleichterte Instandhaltung und Wartung, da das

nicht aggressive Partikel den Patientenkomfort enorm und ermöglichen eine sanfte, schmerzfreie Behandlung. Schäden am Zahnschmelz, Zahnfleisch oder den Wurzeloberflächen wird effektiv

vorgebeugt. Durch den transparenten Pulverbehälter (23g Fassungsvermögen) für „SUPRA“- und „PERIO“-Pulver kann die verbleibende Pulvermenge stets kontrolliert werden.

System nur begrenzt demontierbar ist. Zur Reinigung müssen nur die Teile des Geräts abmontiert und sterilisiert werden, die in direkten Kontakt mit den Patienten kommen: Die Düsen werden durch simples Anschrauben befestigt und können, zusammen mit dem Mittelteil des Handstücks, autoklaviert werden. Der hintere Teil des Handstücks hingegen wird mit Reinigungstüchern gesäubert.

Zusätzlich bietet das schlanke, leichte Air-N-Go® easy-Handstück aufgrund des verbesserten 360°-Drehverhaltens und der ungeschlagenen Ergonomie eine große Bewegungsfreiheit bei gleichzeitig geringer Ermüdung der Hand des Anwenders. Auch schwer zugängliche Bereiche können somit schnell und präzise behandelt werden. ◀

ACTEON Germany GmbH
Tel.: +49 2104 956510
www.de.acteongroup.com

Maßgeschneiderte Pulversorten

Die Air-N-Go® easy Pulversorten erhöhen aufgrund ihrer abgerundeten,

Optimale Ergänzung zur täglichen Mundhygiene

Waterpik® Designer-Munddusche de Luxe WP-660E findet großen Zuspruch.

Die IDS wurde zur großen Bühne: Die intersanté GmbH, Bensheim, die deutsche Exklusiv-Vertriebsgesellschaft von Waterpik Inc., präsentierte einem weltweit interessierten Fachpublikum eine neue Mundduschen-Kreation.

Bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert haben Mundduschen von Waterpik® ihren Siegeszug in Zahnarztpraxen überall auf der Welt begonnen und sind heutzutage für die Erhaltung und Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch nicht mehr wegzudenken. Davon zeugen nicht nur die zahlreichen positiven Ergebnisse wissenschaftlicher, evidenzbasierter Forschungsarbeiten, die mit Waterpik® durchgeführt worden sind, sondern auch die Anerkennung vieler zahnärztlicher Institutionen und Universitäten.

Befragungen bei Zahnärzten und Patienten, weshalb sie sich beim Kauf gerade für eine Munddusche von Waterpik® entschieden haben, erbrachten den Nachweis: Ausschlaggebend bei der Produktauswahl waren die schon sprichwörtlich gewordene Performance, Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit.

Exzellente Gestaltung

Mittlerweile kommt jetzt aber noch ein weiterer Aspekt hinzu: die exzellente Formgestaltung. In modern ausgestatteten Badezimmern muss sich ein Mundhygienegerät heute nahtlos in das Ambiente einfügen.



Diesbezüglich lässt das neue Modell von Waterpik®, Luxe WP-660E, mit seinem stylischen Design, einem dezenten Weiß und einer matt satinierten Oberfläche keine Wünsche offen.

Zudem weist es herausragende Leistungswerte auf: Es entfernt dank des pulsierenden Wasserstrahls nachweislich 99,9 Prozent (!) des Biofilms und ist im

Vergleich zu Zahnseide doppelt so wirksam. Kurzum – eine ideale Ergänzung zum täglichen Zähneputzen.

Weitere Parameter: Wassertank mit 600 ml Füllmenge, LED-Anzeige mit Wahl zwischen Reinigung und Hydromassage, abrutschsicherer Drehknopf zur individuellen Einstellung der zehn Wasserdruckstärken, Wasserstopp am Düsenhalter, 1-Minuten-Timer à 30 Sekunden, leicht austauschbarer Düsen Schlauch und -halter, sieben verschiedenartige Düsenaufsätze – einsetzbar je nach Bedarf, Aufbewahrungsfach für Aufsätze.

Die Waterpik® Designer-Munddusche de Luxe WP-660E kann sowohl mit klarem Wasser oder bei Zahnfleischproblemen mit XiroDesept®, einer 0,06%igen, antibakteriellen CHX-Fertiglösung und der speziellen Gingival-Düse Pik Pocket, genutzt werden. Sie ist über Zahnarztpraxen und in Apotheken erhältlich. ◀

intersanté GmbH
Tel.: +49 6251 9328-10
www.intersante.de

Diffundieren statt polieren

Komet Dental stellt Lithiumsilikat-Verblendung zum Sprühen vor.

Als weltweit erste transparente Lithiumsilikat-Verblendung zum Sprühen bietet die neueste Komet-Innovation CeraFusion langfristigen Schutz für alle monolithischen Zirkonoxid-Restaurationen. Die Anwendung gestaltet sich schnell und sicher: Aufsprühen und im Ofen eindiffundieren lassen. Damit entfallen sowohl die zeitaufwendige Politur und Glasur und es ist keine Nacharbeit notwendig.

Die neue Sprüh-Verblendung bietet einen optimalen Haftverbund bei einer homogenen und porenfreien Oberfläche. Das glänzende Ergebnis schützt Zahnersatz und Zahnbestand nachhaltig. Die Abrasion am Antagonisten ist gering und die Plaqueanfälligkeit am Zahn wird mit CeraFusion deutlich verringert. Dank der Dünn-



schichtverblendung entsteht keinerlei Bisserrhöhung. Eine Individualisierung mit hochschmelzenden Malfarben ist möglich. Die Lithiumsilikat-Verblendung ist außerdem zeitsparend und ökonomisch. ◀

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Tel.: +49 5261 701700
www.kometdental.de

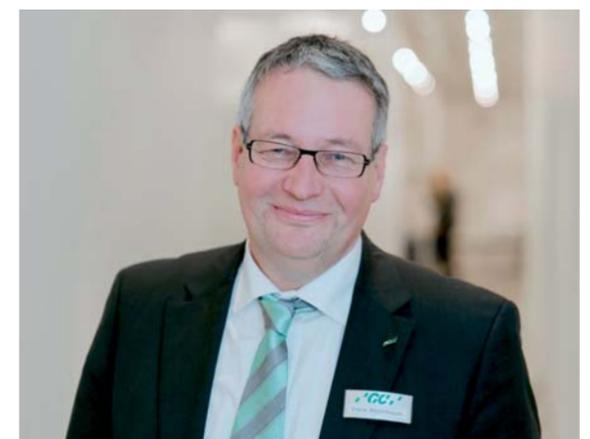


Zeitalter der digitalen Zahnheilkunde

Frank Rosenbaum, Geschäftsführer der GC Germany GmbH, zur IDS 2015.

Der Fokus lag zweifelsohne auf der voranschreitenden Digitalisierung. Ein Bereich, in dem auch GC nun Fuß gefasst hat und in dem wir ab sofort verstärkt aktiv werden. Auch deshalb lautete unser Motto: Welcome to the GC Smart Age! Ein erstes Ausrufezeichen konnten wir bereits mit unserem Laborscanner Aadvä Lab Scan setzen. Hinzu gesellen sich Innovationen wie der besonders kleine und leichte Intraoralscanner Aadvä IOS oder die kraftabsorbierende Hybridkeramik CERASMART. Sicher ist, dass GC in der Zukunft der digitalen Zahnheilkunde ebenfalls eine wesentliche Rolle spielen wird. Die Messe hat auch gezeigt, wie eng vernetzt Zahnarztpraxis und Labor zusammenarbeiten: Die digitale Modellherstellung und das Übermitteln der Daten funktioniert schnell und unkompliziert. Gemäß unserer Firmenphilosophie, die den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns stellt, überzeugten wir auch mit Neuheiten wie dem innovativen Schichtsystem Essentia oder etablierten Materialien wie dem Füllungssystem EQUIA: Hier steht mit EQUIA Forte die nächste Evolutionsstufe des bewährten EQUIA-

Konzepts schon bereit. Es profitiert von einer speziellen Glas-Hybrid-Technologie und ermöglicht so bei Patienten aller Generationen eine nochmals



Frank Rosenbaum.

verbesserte Performance in der zahnfarbenen Seitenzahnversorgung. Generell ist unser Anspruch, die Leistungsfähigkeit aller Produkte mit entsprechenden Studienresultaten nachhaltig zu untermauern. Hier bietet unter anderem das europäische IADR-Treffen in Ankara diesen Herbst eine Gelegenheit, die neuesten Erkenntnisse zu präsentieren. ◀

GC Germany GmbH
Tel.: +49 6172 99596-0
www.germany.gceurope.com



Jeden Tag ein gesundes, natürlich schönes Lächeln

Ziel übertroffen: 10.000 IDS-Besucher testeten die innovativen Gesundheitslösungen von Philips.

■ Philips, Hersteller innovativer Lösungen für die Mundgesundheit, zieht positives IDS-Resümee: Erst wurde der neue Philips Sonicare AirFloss Ultra zu einem der Messe-Highlights bestimmt, dann berichteten RTL & Co. vom Messestand und schließlich gab es einen neuen Produkttest-Rekord. Eine Überraschung war das große Interesse an der Brush Busters App, die Kinder zur Zahnpflege motiviert.

Philips Zahnpflege-Neuheiten

An jedem IDS-Tag das gleiche Bild: Wenige Minuten, nachdem die Messe morgens die Tore öffnete, bildete sich an den vier Philips Anmelde-Countern eine Schlange, deren Länge rasch zunahm – oft rund um den gesamten Stand.

Die Vorberichterstattung in den Fachmedien hatte dazu geführt, dass sich zahlreiche Besucher ein eigenes Bild von den Philips Innovationen machen wollten. Mehr noch: An den



Putzstationen konnten sie den Philips Sonicare AirFloss Ultra, die neue Philips Sonicare FlexCare Platinum Schallzahnbürste und den innovativen Bürstentkopf AdaptiveClean testen. Von diesem Angebot machten über 10.000 IDS-Gäste Gebrauch – und können jetzt ihren Patienten bei der Empfehlung der

Geräte über die eigenen Erlebnisse berichten.

„Mit unseren innovativen Produkten im Bereich der Zahnmedizin wollen wir Zahnärzten dabei helfen, die Mundgesundheit ihrer Patienten zu verbessern“, erklärt Sinéad Kwant, Global Business Leader bei Philips Oral

Healthcare. „Um dies zu erreichen, binden wir die Experten – Zahnärzte und Praxisteams – in die Entwicklung unserer Produkte mit ein. Nur so können wir die bisher unerfüllten medizinischen Bedürfnisse erkennen und gemeinsam innovative Zahnpflegelösungen entwickeln, die wirklich helfen.“

Gesunde Putzroutine entwickeln

In die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen bindet Philips auch die Anwender ein, so wie bei der Brush Busters App. Diese mobile Anwendung unterstützt Kinder dabei, die Bedeutung des Zähneputzens zu verstehen und eine gesunde Putzroutine zu entwickeln. Mithilfe von lustigen Animationen und individuellen Belohnungen vermittelt die App die richtige Zahnputztechnik und verbessert das Zahnbewusstsein. Zusammen mit der Sonicare For Kids Schallzahnbürste trägt sie dazu bei, bereits im Kindesalter eine langfristige Mundgesundheit zu sichern. ◀◀

Philips GmbH

Tel.: +49 40 2899-1509
www.philips.de

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE



PROFESSIONAL MEDICAL COUTURE



THE NEW 2014-2015 COLLECTION

EXPERIENCE OUR ENTIRE COLLECTION ON WWW.CROIXTURE.COM

Neuer 3-D-Drucker auf der Highlight-Liste der IDS

Schienen, Abdrucklöffel und vieles mehr – mit SHERAeco-print 30 schnell und präzise drucken.



■ Rund 2.200 Anbieter aus 56 Ländern haben auf der Internationalen Dental-Schau 2015 ihre Neuheiten präsentiert. Daraus wählten die IDS-Macher, die Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie sowie der Verband der Deutschen Dental-Industrie, 27 Neuheiten aus, die sie auf einer Highlight-Liste hervorhoben und internationalen Journalisten vorstellten. Dazu gehörte der neue 3-D-Drucker für die Zahntechnik SHERAeco-print 30, den die Shera Werkstoff-Technologie erstmals auf der IDS präsentierte. Dieser durch Patent geschützte 3-D-Drucker ist derzeit einer der weltweit schnellsten und gleichzeitig präzisen, die es für die Dentaltechnik gibt.

Schienen, Bohrschablonen, Guss-Designs, Modelle, Kronen und Brücken sowie individuelle Abdrucklöffel aus Kunststoff lassen mit SHERAeco-print 30 drucken. Er bewältigt je nach verwendetem Material bis zu 50 mm Bauhöhe pro Stunde. Damit ist SHERAeco-print 30 um ein Vielfaches schneller als bisher bekannte 3-D-Drucker. Die Auflösung entspricht HD-Qualität mit 1.920 x 1.080 Pixel oder 29 Mikron.

SHERAeco-print 30 arbeitet mit offenen STL-Dateien im Digital Light Processing Verfahren und lichtempfindlichem Kunststoff. Das Herzstück des SHERAeco-print 30 ist die patentierte Force Feedback Technologie. Dabei berechnet die Software des Druckers bei jeder zu polymerisierenden Schicht, mit welcher Zugkraft die Bauplattform angesteuert werden muss, und berücksichtigt massive oder dünne Bereiche mit unterschiedlicher Abzugsstärke. Auf diese Weise erzielt das System stets die schnellstmögliche Verarbeitung und einen sehr präzisen Druck. Die Bauraumfläche im SHERAeco-print beträgt 62 x 110 Millimeter. Da ist zum Beispiel Platz für bis zu 50 Kronen oder sieben Schienen in einem Druckvorgang bei einer Bauhöhe von maximal 80 Millimetern. ◀◀

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG

Tel.: +49 5443 9933-0
www.shera.de



Ideen von Kindern umgesetzt

Philips Sonicare Brush Busters App: So macht Zahnpflege Spaß.



Für die meisten Kinder steht Zähneputzen nicht auf der Top-Ten-Liste ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Dabei ist es sehr wichtig, dass sie möglichst früh eine gute Zahnpflegerroutine erlernen und ihre Zähne richtig pflegen. Hier kann die neue Philips Sonicare „Brush Busters“ App auf spielerische Weise unterstützen.

„Es ist sehr wichtig, bereits in jungen Jahren den Grundstein für richtiges und effektives Zähneputzen zu legen. Daher haben wir neben den Anregungen von Zahnärzten auch die Ideen von Vier bis Elfjährigen in die Entwicklung der Brush Busters App einfließen lassen“, so André Mügge, Senior Marketing Manager Oral Healthcare Philips Consumer Lifestyle DACH.

Gute Mundhygiene wird belohnt

Zunächst kann aus zwei unterschiedlichen Charakteren der ganz persönliche „Putzbegleiter“ ausgewählt werden. Von nun an muss das

Kind seinem neuen Freund helfen, alle Bakterien von den Zähnen wegzuputzen – was anschaulich mithilfe eines animierten Mundes gezeigt wird. Nach zwei Minuten sind sowohl die echten als auch die animierten Zähne sauber und der virtuelle Freund vergibt eine Belohnung. Nach und nach sammelt das Kind so Belohnungspunkte und wird auch von seinen virtuellen Freunden daran erinnert, sich jeden Tag die Zähne zu putzen. Die App funktioniert mit Geräuscherkennung, kann aber auch manuell gestartet werden.



Für Eltern gibt es innerhalb der App einen speziellen

Bereich. Hier können sie zusätzlich individuelle Belohnungen einstellen – z.B. einen Schwimmbadbesuch –, wenn das Kind eine bestimmte Anzahl an erfolgreichen Putzdurchgängen erreicht hat. Innerhalb der Kalenderfunktion können sie prüfen, wie häufig und lange die Kinder putzen. Diese Daten können auch beim nächsten Zahnarztbesuch besprochen werden.

Sonicare For Kids

Die Sonicare For Kids eignet sich für Kinder ab vier Jahren. Die elektrische Zahnbürste arbeitet mit der von Philips Sonicare patentierten Schalltechnologie: Damit entfernt die Sonicare For Kids bis zu 75 Prozent mehr Plaque-Biofilm an schwer zu erreichenden Stellen als Handzahnbürsten.¹

Die Philips Sonicare Brush Busters App ist kostenlos im iTunes Store erhältlich. ◀◀

Quelle:

¹ Vergleich der Plaque-Entfernung mit Sonicare For Kids und einer Handzahnbürste bei Kindern im Alter von 7 bis 10 Jahren. Millerman J et al. International/J Pediatric Dent. 2009, 19:s.1.



Philips GmbH

Tel.: +49 40 2899-1509
www.philips.de

Optimale Parameter

Hager & Meisinger neuer Exklusivanbieter von Cytoplast™-Membranen.

Mit den regenerativen Membranen aus Kollagen und dPTFE (dichtes Polytetrafluorethylen) erweitert das Neusser Unternehmen sein Portfolio. Die neuen Produkte wurden der Dentalbranche auf der IDS 2015

vorgelegt. Die Hager & Meisinger GmbH ist neuer Exklusivanbieter von Cytoplast™ in Deutschland, Österreich und Tschechien.

Cytoplast™ RTM ist eine resorbierbare Kollagenmembran bovinen Ursprungs, die in einem besonderen Verfahren nach strengsten Qualitätsanforderungen gefertigt wird. Im Bereich der gesteuerten Knochenregeneration (GBR) bietet sie optimale Eigenschaften zur Abdeckung von Defekten und zur Sicherung von Augmentationsmaterial. Darüber hinaus ermöglicht die hohe Flexibilität ein

optimales Handling. Die Resorption der Kollagenmembran findet erst nach 26 bis 38 Wochen statt – ideale Voraussetzungen für Wundheilung und Koagulation.

Neben den Kollagen-Membranen bietet Meisinger in Deutschland, Österreich und Tschechien exklusiv Cytoplast™ dPTFE-Membranen für Socket Preservation, horizontale und vertikale Augmentationen sowie große pathologische Defekte an. Die Besonderheit liegt im Detail: dPTFE verfügt über eine so hohe



Links: Optimierte Flexibilität für ein gutes Handling; Cytoplast™ Kollagenmembranen. - Rechts: Titanverstärkte dPTFE-Membranen für den universellen Einsatz bei Defekten mit bis zu drei fehlenden Knochenwänden.

Dichte, dass die Membran für Bakterien nicht durchdringbar ist. Da keine Resorption stattfindet, sind Wundheilungsstörungen während des Heilungsverlaufs nahezu ausgeschlossen. Für die Entnahme der Membran ist kein chirurgischer Eingriff nötig.



Neu im Meisinger-Sortiment: Große Auswahl verschiedener Membranen (hier: titanverstärkte dPTFE-Membranen).

dPTFE-Membranen sind wahlweise auch mit verschiedenen Titan-Verstärkungen unterschiedlichster Form und Größe erhältlich. Die hohe Stabilität ermöglicht eine sichere Anwendung bei bis zu drei fehlenden Knochenwänden. ◀◀

Hager & Meisinger GmbH

Tel.: + 49 2131 2012-160
www.meisinger.de

ANZEIGE

Referent | Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen

BIOLOGISCHE ZAHNHEILKUNDE

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

- 1 Grundlagenseminar – Biologische Zahnheilkunde** ● ● ●
Konstanz 12.06.2015
- 2 Spezialistenkurs – Biologische Zahnheilkunde von A-Z** ● ● ● ●
Düsseldorf 24.04.2015 | Warnemünde 05.06.2015 | Leipzig 11.09.2015 | Konstanz 25.09.2015
- 3 Masterclass – Biologische Zahnheilkunde** ● ● ● ●
Leipzig 12.09.2015 | Konstanz 26.09.2015

In Kooperation mit
ISMI INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY

Veranstalter/Anmeldung
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: + 49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



www.biologische-zahnheilkunde.info



Faxantwort

+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zu der Kursreihe BIOLOGISCHE ZAHNHEILKUNDE zu.

Titel | Name

Vorname

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxisstempel

DTG 4/15

Nähere Informationen zu den Kursinhalten, den Preisen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

125 Jahre Innovation in der internationalen Dentalbranche

Bekannt für Qualität, Verlässlichkeit und guten Service zählt W&H zu den Top-Marken auf dem Gebiet der Dentaltechnologie. Dies konnte das österreichische Familienunternehmen auf der IDS 2015 wieder einmal unter Beweis stellen.



• Links: Roland Gruber, Regional Marketing Manager W&H Deutschland GmbH. - Rechts: Seit 125 Jahren stellt W&H die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt.

Die IDS gilt als wichtiger Indikator für Trends und Fortschritte in der modernen Zahnheilkunde. In diesem Jahr demonstrierten rund 138.000 Besucher aus 151 Ländern wieder die hohe Internationalität der Messe.

Mit den Produktneuentwicklungen von W&H verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Zahnarzt bei seiner täglichen Arbeit bestmöglich zu unterstützen und innovative Standards am Markt zu setzen.

Besondere Highlights des W&H-Messeauftritts stellten vor allem Innovationen auf den Gebieten der LED- und Piezo-Technologie dar. Großes Interesse galt der neuen Synea Vision Turbine mit sterilisierbarem fünffachen Ring LED+.

Zusätzlich hatten die Fachbesucher die Möglichkeit, das innovative Chirurgie-Gerät Piezomed live zu testen und somit die Vorzüge modernster Piezo-Technologie kennenzulernen.

Technologischer Vorsprung von 1890 bis heute

Als erster europäischer Hersteller mechanisch betriebener Hand- und Winkelstücke setzt W&H bereits in den Anfangsjahren innovative Akzente. Ein Universalhandstück mit verstellbarer Kopfneigung, das erstmals Flexibilität und einen optimalen Zugang zur Behandlungsstelle bietet, markiert den Beginn einer langjährigen Erfolgsgeschichte. Zahlreiche patentierte Systeme folgen und sind das Ergebnis intensiver Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Mit aktuellen Innovationen gelingt es W&H, sich als weltweit erster Anbieter modernster LED-Technik für Übertragungsinstru-

mente zu positionieren. Dank einzigartiger Lösungen in den Bereichen chirurgische Antriebseinheiten und Piezochirurgie-Geräte demonstriert das Unternehmen seine Vorreiterrolle in der Oralchirurgie. Mit der Entwicklung des Reinigungs- und Pflegegerätes Assistina ist W&H erster Anbieter

Sicherheit in der Behandlung. Mit der einzigartigen Synea Vision Turbine mit fünffachem Ring LED+ setzt W&H nicht nur eine deutliche Benchmark, sondern stärkt darüber hinaus seine Technologieführerschaft im Handstück- und Turbinenbereich für die moderne Restauration und Prothetik.

Jüngstes Beispiel der erfolgreichen W&H Entwicklungsserie im Bereich der Oralchirurgie ist das „Piezomed“, das erstmals 2013 einem breiten Fachpublikum



• Oben: Der W&H-Messestand auf der IDS 2015 lockte jeden Tag zahlreiche Besucher. - Unten links: Piezo Ultraschall Scaler Tigon. - Mitte: Chirurgieeinheit Elcomed SA-310 Anwenderfreundlich, Qualität und Stärke auf höchstem Niveau. - Rechts: Kabelloses Entran mit extra kleinem Kopf und Endodontie Winkelstücke.

einer innovativen Lösung für die mechanische Instrumentenaufbereitung. Ziel des außerordentlichen Innovationsanspruchs ist es, die führende Position am Weltmarkt konsequent zu stärken und den medizinischen Alltag mit zukunftsorientierten Lösungen maßgeblich zu gestalten.

Weltweit erste Turbine mit fünffachem Ring LED+

Völlige Schattenfreiheit während der Präparation war bislang ein Wunsch, der für Zahnärzte unerfüllt blieb. 2014 gelingt W&H eine technologische Sensation: fünf lichtintensive, stecknadelkopfgroße LEDs werden ringförmig in den kleinen Kopf der neuen Synea Vision Turbine integriert. Zahnärzte profitieren damit erstmals von einer hundert Prozent schattenfreien Ausleuchtung der Präparationsstelle, Patienten von mehr

präsentiert wurde. Basierend auf modernster Piezotechnologie arbeitet das Chirurgie-Gerät mit hochfrequenten Mikrovibrationen, die hoch präzise Schnitte am Kieferknochen ermöglichen. Technologisches Highlight ist die patentierte automatische Instrumentenerkennung. Diese stellt beim Einsetzen des Instruments automatisch die richtige Leistungsgruppe ein. Das Risiko einer Instrumentenüberlastung wird deutlich verringert, der Anwender kann seine Konzentration voll und ganz auf den Patienten und den chirurgischen Eingriff legen. Ausgestattet mit einer Boost-Funktion sorgt Piezomed bei Bedarf für eine kurzzeitige Leistungssteigerung um 20 Prozent.

Zeitgleich mit der neuen Innovation auf dem Gebiet der Oralchirurgie macht W&H mit der aktuellen As-

sistina-Generation auf sich aufmerksam. Mit der „Assistina 3x3“ steht erstmals ein Gerät für die automatische Innen- und Außenreinigung sowie Ölpflege von Turbinen, Hand- und Winkelstücken zur Verfügung. Pro Zyklus können ein bis drei Instrumente gereinigt und gepflegt werden. Zahnarztpraxen profitieren damit von deutlich verkürzten sowie validierten Reinigungsprozessen und werden bei der Umsetzung modernster Hygiene-Konzepte optimal unterstützt.

Dank einzigartigem technologischen Wissen und einer konsequenten Produktentwicklung in enger Abstimmung mit den Kunden gelingt es W&H immer wieder, innovative Standards am Weltmarkt zu setzen. Durch den starken Fokus auf die Wünsche und Bedürfnisse von Anwendern entstehen effiziente, sichere und nachhaltige Lösungen – ein Konzept, das aktuell und im Verlauf der 125-jährigen Firmengeschichte überzeugt. Zahlreiche Pionierleistungen sind untrennbar mit dem Namen W&H verbunden und prägen das Erscheinungsbild der Marke bis heute.

beeinflusst. Chirurgen profitieren von besten Behandlungsergebnissen.

1992 positioniert W&H das Reinigungs- und Pflegegerät „Assistina“. 1999 folgt bereits die nächste Neuheit in der Instrumentenaufbereitung: „Lisa“ ist der erste am Markt verfügbare Sterilisator, der ausschließlich auf Klasse-B-Zyklen ausgerichtet ist. Lisa unterstützt nicht nur bei der Wiederaufbereitung jeglichen Ladeguts, sondern sorgt auch für vereinfachte Sterilisationsprozesse in Kliniken. Da es sich bei der neuen Lisa um einen Vakuum-Autoklaven handelt, wird erstmals auch die Sterilisation von innenliegenden Hohlräumen zahnärztlicher Instrumente sichergestellt.

2001 überzeugt der neue Chirurgie-Motor „Implantmed“ nicht nur in Sachen Preis/Leistung, sondern unterstützt auch bei der einfachen und präzisen Bedienung. Das innovative W&H Produkt bietet höchste Zuverlässigkeit in der Anwendung.

2007 führt W&H mit der Synea-Generation als erster Dentalhersteller Turbinen mit sterilisierbaren LEDs am Markt ein. Noch im selben Jahr folgen chirurgische Hand- und Winkelstücke mit Generator-Technologie. Mit der neuen Alegra Reihe werden ab 2009 alle Vorteile der gängigen W&H-LED-Technologie auch für die Restauration & Prothetik geboten.

Der Mensch im Mittelpunkt

Stets den maximalen Nutzen für die moderne Zahnheilkunde im



Meilensteine für die moderne Zahnheilkunde

1979 führt W&H als weltweit erster Anbieter die Druckknopf-Spannung für Turbinen am Markt ein und unterstützt den Anwender damit ab sofort beim einfachen Bohrerwechsel am Instrumentenkopf. Zeitgleich ermöglicht die neue Turbinendrehkupplung „Roto-Quick“ eine freie und leichte Drehung der Instrumente auf der Kupplung um 360° und bringt damit Flexibilität und Arbeitserleichterung.

Das schnellste Klein-OP-Gerät und zugleich der erste bürstenlose Motor seiner Zeit – „Elcomed“ – sorgt 1983 für Aufsehen. Der Motor erreicht eine Antriebsdrehzahl von bis zu 45.000/min. Damit wird die Abtragleistung der rotierenden Instrumente in der Knochenbearbeitung positiv

Fokus, stehen W&H Lösungen seit 125 Jahren für Qualität, Innovation und Sicherheit. Durch die enge Verzahnung von Entwicklung und Fertigung am Standort Bürmoos gelingt es dem österreichischen Familienunternehmen, Veränderungen am Markt rasch aufzugreifen und Kundenwünsche in neue, zukunftsfähige Lösungen einfließen zu lassen. Somit zählt W&H bis heute zu den entscheidenden Impulsgebern am Dentalmarkt und sorgt immer wieder für innovative Trends in der Branche. ◀



W&H Deutschland GmbH

Tel.: +49 8682 8967-0

www.wh.com

Ostseekongress



www.ostseekongress.com

Freitag, 5. Juni 2015

Pre-Congress > Workshops

- 12.00 – 13.30 Uhr Workshops 1–4
- 1** **SDS** SWISS DENTAL SOLUTIONS
Dr. Ulrich Volz/Konstanz
Intensivkurs SCC Short Cut Concept nach Dr. Volz:
Sofortimplantation und -versorgung als neuer Standard
 - 2** **SUNSTAR GUIDOR**
Dr. Dr. Angelo Tröhdan/Wien (AT)
Erfolgskriterien bei der gesteuerten
Knochenregeneration im Hinblick auf
langfristige primäre Implantatstabilität
 - 3** **PROF. DR. SANDER**
Prof. Dr. Thomas Sander/Hannover
Was ist meine Praxis wert?
Grundlagen der Praxiswertermittlung
 - 4** **plasma**
Dr. Christoph Blum/Bad Ems
Intra- und extraorales Behandeln mit plasma ONE

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.
Bitte beachten Sie, dass Sie nur an einem Workshop teilnehmen können!
Notieren Sie den von Ihnen gewählten Workshop bitte auf dem Anmeldeformular.

Pre-Congress > Seminare

- 12.00 – 18.00 Uhr **SEMINAR 1**
GOZ, Dokumentation und PRG
Kleiner Praxisknigge
Iris Wälter-Bergob/Meschede
- 14.00 – 18.00 Uhr **SEMINAR 2***
Sinuslift und Sinuslifttechniken von A–Z
Der endoskopisch kontrollierte Sinuslift
(Ein Demonstrations- und Arbeitskurs)
Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin
- 14.00 – 18.00 Uhr **SEMINAR 3***
Spezialistenkurs – Biologische Zahnheilkunde von A–Z
(Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs)
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen
- 14.00 – 18.00 Uhr **SEMINAR 4***
Endodontie praxisnah – Basiskurs
(Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs)
Dr. Tomas Lang/Essen
- 14.00 – 18.00 Uhr **SEMINAR 5***
Praktischer Arbeitskurs präprothetische Chirurgie
(Ein kombinierter Theorie- und praktischer Arbeitskurs)
Priv.-Doz. Dr. Moritz Kebschull/Bonn

* HINWEIS: Bei der Teilnahme am SEMINAR 2 bis 5 reduziert sich die Kongressgebühr für den Hauptkongress (Vorträge) am Samstag um 75,- € netto.

Abendveranstaltung

- ab 19.00 Uhr **Classic on the Beach**
- 20.00 Uhr **Dine & Dance on the Top**

Für die Abendveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich!
Bitte auf dem Anmeldeformular angeben.

Samstag, 6. Juni 2015 > Seminar

- 09.00 – 14.00 Uhr Teilnahmemöglichkeit am
SEMINAR 6
Endodontie praxisnah – Fortgeschrittenkurs
(Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs)
Dr. Tomas Lang/Essen

Die Teilnehmer am SEMINAR 6 sind nach dem Kurs berechtigt, den Hauptkongress am Samstag (ab 14.00 Uhr) zu besuchen.

Samstag, 6. Juni 2015

Hauptkongress

- > **Podium Allgemeine Zahnheilkunde**
- Prof. Dr. Christian R. Gernhardt/Halle (Saale)
Ästhetische und funktionelle Aspekte adhäsiver Restaurationen im Rahmen der postodontologischen Versorgung
- Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
Einfluss des gingivalen Biotyps auf die chirurgisch-restaurative Implantattherapie
- Prof. Dr. Werner Götz/Bonn
Oxidativer Stress in der Mundhöhle: Grundlagen und Bedeutung für die Zahnmedizin
- Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen
Toxinschock aus der Mundhöhle: Wurzelbehandlung aus biologischer Sicht
- Priv.-Doz. Dr. Moritz Kebschull/Bonn
Parodontitistherapie als Schlüssel zu besserer Gesundheit – oder doch alles nur ausgedacht?
- Prof. Dr. Thomas Sander/Hannover
Was ist welche Werbung wert? Die Bedeutung der Marketingsteuerung
- Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg
Frühdiagnostik und Risikomarker in der Parodontologie
- Prof. Dr. Michael Bornstein/Bern (CH)
Von der Zigarette zum rauchlosen Tabak: Neue Risiken in der oralen Medizin
- Dr. Tomas Lang/Essen
Die beste Wurzelfüllung – Vitalerhalt vs. Wurzelkanalbehandlung

> Podium Implantologie

- Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
Regeneration der Kieferhöhlenschleimhaut vor und nach Sinuslift
- Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin
Das vertikale Problem oder der Knochenbinnendefekt
- Dr. Ulrich Volz/Konstanz
Das Short Cut Concept (SCC) nach Dr. Volz: Knochen- und Geweberegeneration durch Implantation zum perfekten Zeitpunkt
- Prof. Dr. Michael Bornstein/Bern (CH)
Wann, wo und wie oft braucht es augmentative Verfahren?
- Prof. Dr. Werner Götz/Bonn
Einheilung und Abbau von Knochensersatzmaterialien im Kieferknochen – Eine Zwischenbilanz nach 10 Jahren Forschung an Biopsien
- Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
Aktuelle Standards in der gerontologischen Implantatprothetik: Behandlungsoptionen im unbezahnten Kiefer
- Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden
Augmentationsstrategien für Implantologen: Von der Knochendeckelmethode bis zum Bone Spreading
- Prof. Dr. Christian R. Gernhardt/Halle (Saale)
Rote Ästhetik – Welche Erfolgsprognosen hat das Weichgewebsmanagement?
- Dr. Bernd Neuschulz, M.Sc./Hamel
Sicherung des implantologischen Erfolges bei Patienten mit reduzierter Compliance
- Dr. Dr. Angelo Tröhdan/Wien (AT)
Biomechanische Implantatstabilität im augmentierten Oberkiefer: Grundlagen und Ergebnisse einer randomisierten klinischen Vergleichsstudie über zwei OP-Techniken, vier Biomaterialien und dem Einsatz von Platelet Rich Fibrin
- Dr. Marcus Engelschalk/München
Weich- und Hartgewebstabilisation im Sinne einer Periimplantitisprophylaxe durch digitale Implantatprothetik

> Gemeinsames Podium Allg. Zahnheilkunde/ Implantologie

- Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg
Infiltrationstherapie zur Behandlung fluorotischer Veränderungen
- Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden
Juristische Aspekte vor dem Hintergrund des Patientenrechtegesetzes und der aktuellen BGH-Urteile

Samstag, 6. Juni 2015

Programm Helferinnen



SEMINAR A
Seminar zur Hygienebeauftragten
Iris Wälter-Bergob/Meschede



SEMINAR B
Ausbildung zur zertifizierten
Qualitätsmanagementbeauftragten QMB
Christoph Jäger/Stadthagen

Organisatorisches

HAUPTKONGRESS > SAMSTAG, 6. JUNI 2015

Zahnarzt	195,- € zzgl. MwSt.
Assistenten (mit Nachweis) & Helferinnen (Seminar A oder B)	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.
Seminar ② Endodontie praxisnah – Fortgeschrittenkurs	
Teilnehmer mit Basiskurs	190,- € zzgl. MwSt.
Teilnehmer ohne Basiskurs	250,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.

PRE-CONGRESS > FREITAG, 5. JUNI 2015

Workshop 1 bis 4	kostenfrei
Seminar ① GOZ, Dokumentation, PRG, Kleiner Praxisknigge	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.
Seminar ③ Sinuslift und Sinuslifttechniken von A–Z	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	35,- € zzgl. MwSt.
Seminar ④ Biologische Zahnheilkunde von A–Z	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	35,- € zzgl. MwSt.
Seminar ⑤ Endodontie praxisnah – Basiskurs	250,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,- € zzgl. MwSt.
Seminar ⑥ Parodontalchirurgie	290,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	35,- € zzgl. MwSt.

Hinweis: Bei der Teilnahme am SEMINAR ② bis ⑥ reduziert sich die Kongressgebühr für den Hauptkongress (Vorträge) am Samstag um 75,- € netto.

* Die Tagungspauschale beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

ABENDVERANSTALTUNG > FREITAG, 5. JUNI 2015

Classic on the Beach, Beginn 19.00 Uhr	kostenfrei
Dine & Dance on the Top, Beginn 20.00 Uhr	
Teilnehmer Hauptkongress (Zahnärzte)	kostenfrei
Teilnehmer nur Seminare	60,- € zzgl. MwSt.
Helferinnen/Assistentin	60,- € zzgl. MwSt.
Begleitpersonen	60,- € zzgl. MwSt.

Im Preis enthalten sind Speisen, Getränke und Musik. Bitte tragen Sie Ihre Teilnahme an der Abendveranstaltung unbedingt auf der Anmeldekarte ein.

Veranstaltungsort



Hotel NEPTUN
Seestraße 19
18119 Warnemünde, Deutschland
www.hotel-neptun.de

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

www.ostseekongress.com

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für den Ostseekongress/8. Norddeutsche Implantologietage am 5./6. Juni 2015 in Rostock-Warnemünde melde ich folgende Person verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

- PRE-CONGRESS**
- Workshop 1 2 3 4
- Seminar ①
- Seminar ②
- Seminar ③
- Seminar ④
- Seminar ⑤

- HAUPTKONGRESS**
- Podium
- Allg. Zahnheilkunde
- Implantologie
- Seminar A (Hygiene)
- Seminar B (QMB)
- Seminar ⑥

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Freitag

Samstag

Abendveranstaltung (Freitag, 5. Juni 2015)

Classic on the Beach: ____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Dine & Dance (Sky-Bar): ____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zum Ostseekongress/8. Norddeutsche Implantologietage (abrufbar unter www.ostseekongress.com) erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail Adresse (Bitte angeben!)



Classic on the Beach 2014

Veranstaltungstradition seit 1994 in Düsseldorf

Das gesunde Implantat – Prävention, Gewebestabilität und Risikomanagement am 24. und 25. April 2015 in der Rheinmetropole.



Die Veranstaltungskombination IMPLANTOLOGY START UP und EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“ gehört zu den traditionsreichsten deutschen Implantologie-Events und eröffnet seit 1994 rund 4.000 Zahnärzten den Weg in die Implantologie bzw. begleitete ca. 2.200 von ihnen in der Folgezeit auch als Anwender.

Wissenschaftliches Programm

2015 ist die Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wissenschaftlicher Partner der Veranstaltungskombination. Die Tagungspräsidentschaft des IMPLANTOLOGY START UP 2015 und des 16. EXPERTENSYMPOSIUMs übernehmen Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Konstanz (Chefarzt MKG-Chirurgie, Klinikum Konstanz), sowie vonseiten der

Poliklinik Prof. Dr. Jürgen Becker, Düsseldorf (Direktor). Zum Referententeam gehören neben den wissenschaftlichen Leitern ausnahmslos renommierte Experten von Universitäten und aus der Praxis.

Beide Veranstaltungen laufen parallel und haben eine gemeinsame Industrieausstellung sowie am Samstag ein gemeinsames wissenschaftliches Programm. Für die Teilnehmer des IMPLANTOLOGY START UP stehen im Rahmen eines eigenen Programmblocks zunächst die Basics der Implantologie auf der Tagesordnung, während beim EXPERTENSYMPOSIUM unter der Themenstellung „Das gesunde Implantat –



Prävention, Gewebestabilität und Risikomanagement“ Fragen des Langzeiterfolgs von Implantaten und von implantatgetragenen Zahnersatz praxisbezogen diskutiert werden. Abgesehen vom Basic-Programm für die Einsteiger steht der Freitag ganz im Zeichen von Hands-on-Kursen, Workshops und Industrievorträgen, während das gemeinsame Podium am Samstag mehr den universitär geprägten Vorträgen vorbehalten ist.

Jeder Teilnehmer (Zahnarzt/Zahntechniker) erhält das in der 21. Auflage erscheinende *Jahrbuch Implantologie 2015*. ◀

www.startup-implantology.de
www.innovationen-implantologie.de

■ Mit der zunehmenden Zahl der gesetzten Implantate rückt immer mehr auch die Frage nach dem Langzeiterfolg von Implantaten und implantatgetragenen Zahnersatz in den Fokus. Erfolg und Misserfolg hängen dabei

von einer Vielzahl von Faktoren ab. Das EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“ wird sich am 24. und 25. April 2015 im Radisson Blu Scandinavia Hotel Düsseldorf dieser Thematik widmen.

ANZEIGE

PeerEquities
HealthcareEquities DoctorEquities PharmEquities DentalEquities OpticEquities ChiroEquities LawEquities
www.DrEB5.com

EB5 PROGRAM

FOR PROFESSIONALS BY PROFESSIONALS

Invest in your profession, wich you know best and get a USA green card and US Citizenship for you and your family

more on www.DrEB5.com

Benefits of the EB-5 Program

By investing \$1,000,000 you will obtain not only a great return on your investment but also permanent residency in the USA ("the Green Card") and later on USA Citizenship for you and your whole family.

GREEN CARD FOR YOU AND YOUR WHOLE FAMILY

Move to USA. Continue to earn money from Healthcare as an investor.

USA CITIZENSHIP FOR YOU AND YOUR WHOLE FAMILY

Only 5 years after receiving the green card you will also receive full US citizenship.

RETURN ON YOUR INVESTMENT

It's time to let the money work for you, in the same field that you know so well. Sit back and enjoy the American Dream.

AFTER YOU AND YOUR FAMILY HAVE OBTAINED **PERMANENT GREEN CARDS**, YOU MAY ELECT TO **KEEP YOUR INVESTMENT** IN DENTAL EQUITIES, OR **GET YOUR INVESTMENT BACK, PLUS INTEREST**

LIVE EB5 WEBINARS

Join us LIVE on www.DrEB5.com and learn more about this great opportunity

**ARRIVE, STRIVE, THRIVE
LIVE THE AMERICAN DREAM**

Implantologie ohne Grenzen

Giornate Romane – ein Event mit besonderem italienischen Flair.



„Giornate Romane 2015“ (Programm)



■ Im implantologischen Fortbildungseinerlei mal etwas Neues zu bieten, ist der Anspruch der Giornate Romane. Die Implantologieveranstaltung findet am 19. und 20. Juni 2015 zum zweiten Mal statt.

In Kooperation mit der Sapienza Universität Rom und in deren Räumlichkeiten erwartet die Teilnehmer aus Deutschland ein ganz besonderes Programm aus wissenschaftlichen Vorträgen, Table Clinics (Tischdemonstrationen) und Referentengesprächen. Die Referenten kommen aus Italien, Österreich und Deutschland. Der Samstag steht ganz im Zeichen von wissenschaftlichen Vorträgen und findet seinen Abschluss in einem typisch italienischen Abendessen im Epizentrum der Ewigen Stadt.

Besonders: Learn & Lunch

Besonders spektakulär gestaltet sich bereits der Freitag. Während die Teilnehmer vormittags die Gelegenheit haben, die Stadt individuell zu erkunden, beginnt 14 Uhr mit dem Learn & Lunch in den Räumlichkeiten der Universität, im sogenannten „Roofgarden“, der besondere Teil der Veranstaltung. Jeder Referent betreut unter einer

konkreten Themenstellung einen „Round Table“. Es werden Studien und Fälle vorgestellt, die Teilnehmer haben die Gelegenheit, mit Referenten und Kollegen zu diskutieren und auch eigene Fälle anhand von Röntgenbildern und Modellen zur Diskussion zu stellen. Das Ganze findet in einem rotierenden System statt, wodurch die Teilnahme an mehreren Table Clinics möglich ist. Eine Vorabanmeldung für die gewünschten Table Clinics ist dabei in jedem Fall sinnvoll.

Damit die Veranstaltung auch in einer möglichst lockeren, ungezwungenen und „italienischen“ Atmosphäre stattfinden kann, werden die Teilnehmer des „Learn & Lunch“ natürlich mit italienischen Weinen und typisch italienischen Köstlichkeiten verwöhnt. Den Abschluss der 2. Giornate Romane bildet eine Hausbootparty auf dem Tiber.

Vom Veranstalter OEMUSMEDIA AG werden auf die Veranstaltung zugeschnittene Hotel-Arrangements zusammengestellt, die einen angenehmen Aufenthalt garantieren. ◀

www.giornate-romane.info

Unterspritzungskurse

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene** und **Profis**

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



www.unterspritzung.org



1 Grundlagenkurs Unterspritzungstechniken
Basisseminar mit Live- und Videodemonstration



Termine

12. Juni 2015	12.00 – 18.00 Uhr	Konstanz
18. September 2015	12.00 – 18.00 Uhr	Hamburg

In der modernen Leistungsgesellschaft der westlichen Welt ist das Bedürfnis der Menschen nach Vitalität sowie einem jugendlichen und frischen Aussehen ein weitverbreitetes gesellschaftliches Phänomen. Die Ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den biologischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können. Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die verschiedenen Unterspritzungstechniken bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes sowie interdisziplinäre Kooperation. Rund 4.200 Teilnehmer haben in den letzten Jahren die Seminare der OEMUS MEDIA AG zum Thema „Unterspritzungstechniken“ besucht. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch die im Rahmen von verschiedenen Fachkongressen zum Thema angebotenen eintägigen „Basisseminare“ erwiesen.

Aufgrund der großen Nachfrage werden diese Seminare auch in 2015 fortgeführt und zugleich sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf den Nutzwert für den Teilnehmer aufgewertet. Konkret bedeutet dies, dass zusätzlich zu den Live-Demonstrationen im Rahmen des Kurses die verschiedenen Standardtechniken jetzt auch per Videoclip gezeigt werden. Dieses Videomaterial in Form einer eigens für den Kurs produzierten DVD erhält jeder Kursteilnehmer für den Eigengebrauch.

Kursinhalt

Allgemeine Grundlagen

- Übersicht Indikationen
- Übersicht Produkte

Live- und Videodemonstration

- Hyaluronsäure und Botulinumtoxin A
- Lippen, Falten

Organisatorisches

Kursgebühr pro Kurs inkl. DVD	225,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* pro Kurs	49,- € zzgl. MwSt.

* Umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke. Die Tagungspauschale für jeden Teilnehmer verbindlich.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



Dieser Kurs wird unterstützt



2 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen
Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden



Termine

17./18. April 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Wien
25./26. September 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Basel/Weil am Rhein
09./10. Oktober 2015	10.00 – 17.00 Uhr	München
27./28. November 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Berlin

An beiden Kurstagen werden theoretische wie auch praktische Grundlagen der modernen Faltenbehandlung im Gesicht vermittelt. Anamnese, Diagnostik und Techniken werden theoretisch vermittelt und im Anschluss in praktischen Übungen geübt und umgesetzt. Hierfür werden die Teilnehmer in Gruppenübungen das jeweilige Gegenüber untersuchen und die Möglichkeiten einer Unterspritzung einschätzen lernen. Injektionsübungen an Hähnchenschenkeln gehören ebenso dazu wie die Live-Demonstration der komplexen Unterspritzung von Probanden durch den Kursleiter. Die Teilnehmer haben nach Voranmeldung und in Rücksprache mit der Kursleitung die Möglichkeit, eigene Probanden zu diesem Kurs mitzubringen. Der Kurs endet mit einer Lernerfolgskontrolle und der Übergabe des Zertifikats.

Kursinhalt

1. Tag: Hyaluronsäure *Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE*

Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden | Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure

2. Tag: Botulinumtoxin A *Unterstützt durch: Pharm Allergan*

Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden | Lernerfolgskontrolle (multiple choice) und Übergabe der Zertifikate

Organisatorisches

Kursgebühr (beide Tage) 690,- € zzgl. MwSt.

IGÄM-Mitglied
(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)

Nichtmitglied
Tagungspauschale* pro Tag 98,- € zzgl. MwSt.

* Umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke. Die Tagungspauschale für jeden Teilnehmer verbindlich.

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

In Kooperation mit

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf | Deutschland
Tel.: +49 211 16970-79 | Fax: +49 211 16970-66
sekretariat@igaem.de



3 Die Masterclass – Das schöne Gesicht
Aufbaukurs für Fortgeschrittene



Termine

11. Juli 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Hamburg
07. November 2015	10.00 – 17.00 Uhr	Hamburg

„Die Masterclass – Das schöne Gesicht“ baut unmittelbar auf die Kursreihe „Unterspritzungstechniken im Gesicht“ auf und ist nur buchbar für Absolventen der IGÄM-Kursreihen der letzten Jahre sowie der neuen, seit dem Jahr 2013, angebotenen 2-Tages-Kursreihe. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Intensität der Wissensvermittlung limitiert auf 10 Teilnehmer. Jeder Teilnehmer der Masterclass sollte an diesem Tag einen Probanden mitbringen, der unter Anleitung des Kursleiters einer Unterspritzung unterzogen wird.

Kursinhalt

I Theorie über Spezialindikationen | Volumisierung | Gesichtsästhetik | Alternative Verfahren | Praktische Behandlungen der Ärzte an ihren mitgebrachten Probanden
Alle Teilnehmer erhalten das Zertifikat „Die Masterclass – Das schöne Gesicht“

Organisatorisches

Kursgebühr pro Kurs 690,- € zzgl. MwSt.
In der Kursgebühr enthalten sind Getränke während des Kurses und ein Mittagssnack. Ebenfalls enthalten sind die Kosten des Unterspritzungsmaterials für die Behandlung des jeweiligen Probanden.

Zertifizierung durch die Ärztekammer: 10 Fortbildungspunkte

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Veranstaltungsort

Praxisklinik am Rothenbaum | Dr. med. Andreas Britz
Heimhuder Str. 38 | 20148 Hamburg | Deutschland | Tel.: +49 40 44809812

Dieser Kurs wird unterstützt



Hinweise

Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilberufsgesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Deutschland

Hiermit melde ich folgende Person zu dem unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

1 Grundlagenkurs Unterspritzung	2 Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen	3 Die Masterclass – Das schöne Gesicht
Konstanz 12.06.2015 <input type="checkbox"/>	Wien 17./18.04.2015 <input type="checkbox"/>	Hamburg 11.07.2015 <input type="checkbox"/>
Hamburg 18.09.2015 <input type="checkbox"/>	Basel/Weil am Rhein 25./26.09.2015 <input type="checkbox"/>	Hamburg 07.11.2015 <input type="checkbox"/>
	München 09./10.10.2015 <input type="checkbox"/>	
	Berlin 27./28.11.2015 <input type="checkbox"/>	
	IGÄM-Mitglied Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

Titel | Vorname | Name

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.unterspritzung.org) erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Was bringt Social Media wirklich?

Firmen sollten den Erfolg ihrer Aktivitäten systematisch messen und steuern.

■ Kaum ein Unternehmen kann heute auf Social Media Aktivitäten verzichten. Doch schnell gerät der wirtschaftliche Nutzen aus dem Blick. Facebook, Twitter, Xing: Soziale Netzwerke werden für Unternehmen immer wichtiger. Viele Firmen wollen so Geschäftsbeziehungen pflegen, neue Kunden gewinnen und Leistungen rascher auf den Markt bringen. Doch nur wenige Unternehmen können den geschäftlichen Nutzen ihrer Social Media Maßnahmen beurteilen, registriert der Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC). Firmen sollten ihre Aktivitäten mit ausgewählten Kennzahlen auf ihre Wirksamkeit hin kontrollieren.

Ziele definieren

„Voraussetzung für die Messbarkeit von Social Media ist eine klare Zieldefinition“, betont Unternehmensberater Jörgen Erichsen, Fachexperte des BVBC für Social Media Controlling. „Mögliche Ziele sind etwa Imageverbesserung, Neukundenakquise oder Personalgewinnung.“ Je nach Ausrichtung und Medium bieten sich verschiedene operative und strategische Messgrößen an. So können operative Kennzahlen wie Verweildauer, Klickrate oder Abbruchquote die Kaufbereitschaft beleuchten. Strategische Faktoren wie Zahl und Qualität der Verlinkungen, Kommentare oder Weiterleitungen



geben Hinweise auf den Bekanntheitsgrad und das Markenimage. „Unternehmen sollten sich auf bis zu fünf Kennzahlen pro Kanal konzentrieren und diese regelmäßig prüfen“, rät Erichsen. Neulinge nehmen am besten professionelle Hilfe in Anspruch, um die passenden Kennzahlen auszuwählen und einen Stufenplan mit realistischen Zielvorgaben zu entwickeln.

Erfolge messen

Für die Analyse von Kennzahlen stehen vielfältige Tools bereit. Neben

den Controlling-Tools führender Plattformen wie Google, Facebook oder Twitter kommen Spezialanwendungen wie Hootsuite, Gridmaster oder Social Bench in Betracht. Eine umfassende Gesamtlösung gibt es nicht. „Es existieren viele Tools mit ganz unterschiedlichen Einsatzschwerpunkten“, so Erichsen. „Ratsam ist eine gründliche Internetrecherche, welche Lösungen sich für die Erfolgsmessung der speziellen Social Media Aktivitäten am besten eignen.“ Vor dem laufenden Betrieb sollten Unter-

nehmen eine Testphase einplanen, um das Produkt auf seine Praxistauglichkeit hin zu testen. Es ist sinnvoll, im Unternehmen einen festen Ansprechpartner für Social Media zu benennen, der alle erforderlichen Schritte koordiniert.

Ganz wichtig: Die Auswertungen sind nicht isoliert zu betrachten. Unternehmen sollten die Entwicklung der Social Media Aktivitäten mit den Unternehmensdaten der „realen“ Welt verknüpfen und vergleichen können. Obendrein bietet das Nutzer-

verhalten in sozialen Netzwerken interessante Ansatzpunkte für die Produktentwicklung und Vermarktung. Denn Nutzer geben durch Anklicken, Bewertungen und Empfehlungen ihre Vorlieben preis.

Budgetoptimierung

„Social Media Controlling ist nicht nur für Großunternehmen, sondern auch für Mittelständler eine interessante Option“, sagt Markus Kessel, Geschäftsführer des BVBC. „Mit vertretbarem Aufwand lassen sich wichtige Kennzahlen gewinnen, um unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten und den Einsatz von Marketingbudgets zu optimieren.“ Denn Controlling-Tools können aufschlussreiche Informationen über die Zielgruppen liefern. So lässt sich etwa ermitteln, welche Region, Altersgruppe oder welches Geschlecht ein besonders großes Produktinteresse hat. Firmen können ihre Vermarktungsaktivitäten effektiver gestalten und genau auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ausrichten.

„Richtig eingesetzt, wird Social Media Controlling zu einem zentralen Baustein für den Unternehmenserfolg“, betont Kessel. ◀

Quelle: Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC)

ALUMNI-Preis 2015 zur IDS vergeben

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Greifswald für sein Engagement in der Lehre ausgezeichnet.



• Links: Dr. Alexander Welk, der den Preis stellvertretend für das Team der Uni Greifswald entgegennahm, zusammen mit Prof. Dr. Oesterreich und dem BdZA. - Rechts: Der „Grill-Abend“ stieß auf großes Interesse.

■ Mit dem ALUMNI-Preis bedankt sich der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni Deutschland e.V. (BdZA) seit 2010 regelmäßig bei Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich durch besondere Bemühungen um den zahnmedizinischen Nachwuchs hervorragen haben. So erhielten in den vorhergehenden Jahren Dr. Dr. Jürgen Weitkamp (Ehrenpräsident der BZÄK) und Birgit Dohlus, Vorstandsmitglied des Dentista Clubs und Herausgeberin der Dentista, den Preis. 2015 verlieh der Alumni-Verband seine Auszeichnung nun an die

Zahnklinik der Uni Greifswald, die Priv.-Doz. Dr. Alexander Welk, Mitglied der Restaurativen Zahnheilkunde der Hochschule, stellvertretend für das Team entgegennahm.

BdZA-Beiratsmitglied Ingmar Dobberstein legte in seiner Laudatio ausführlich die Verdienste der Einrichtung offen. Demnach sei die Uni Greifswald eine Hochschule, an der eine fachübergreifende Kommunikation gelebt und den Studenten dadurch ein ganzheitlicher Blick auf die Zahnmedizin eröffnet werde. Bemerkenswert sei auch, dass sich die

Uni freiwillig externe Lektoren zu den hauseigenen Dozenten dazu hole, um Spezialgebiete bestmöglich abbilden zu können. Diese Gründe und auch die transparente Kommunikation der Hochschule waren ausschlaggebend für die Entscheidung des BdZA-Teams. „Eine Uni, die alles versucht, ihre Studenten nicht nur berufsfähig zu entlassen, sondern soweit es geht berufsfertig. Eine Uni, die den Alumni-Gedanken – das freundliche und konstruktive Behandeln der Studenten mit einem gewissen Blick auf die Zukunft nach der Universität – mit einem

Selbstverständnis übernommen hat, und dafür sind wir dieser Universität sehr dankbar“, fasste Dobberstein zusammen, bevor Juliane von Hoyningen-Huene, stellvertretende BdZA-Vorstandsvorsitzende, die Trophäe an Priv.-Doz. Dr. Welk überreichte.

Diskussionsrunde

Nach der Ehrung hatte sich der BdZA noch etwas Besonderes einfallen lassen: Unter dem inoffiziellen Titel „Grill-Abend“ eröffnete Ingmar Dobberstein eine Diskussionsrunde, bei der sich die Vizepräsidenten der

Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz und Prof. Dr. Dietmar Oesterreich den kritischen Fragen der jungen Zahnärzte und Studenten stellten. Ein Großteil des Gesprächs drehte sich um die Praxisbezogenheit des Zahnmedizinstudiums. Prof. Dr. Benz und Prof. Dr. Oesterreich stimmten der Forderung der Studenten nach der Integration von Themen wie Psychologie und Management in den Lehrplan der Hochschulen zu und versicherten dem dentalen Nachwuchs, stets ein offenes Gehör für diese Art von Vorschlägen zu haben.

Der gesamte Nachmittag am Stand der BZÄK machte die Wichtigkeit eines Dialoges zwischen den berufspolitischen Verbänden und vor allem auch zwischen den Generationen deutlich. BZÄK, BdZM und BdZA zeigten auf der diesjährigen IDS eindrucksvoll, dass nicht nur junge Zahnmediziner ihre aktuelle und zukünftige Situation kritisch hinterfragen, sondern dass sie die Fragestellungen auch an die erfahrene Generation weitertragen – und dass darüber hinaus auch etablierte Berufspolitiker der Kammern äußerst gewillt sind, Rede und Antwort zu stehen. ◀



Geld verschenken? Honorarverluste vermeiden!

Im Bundesdurchschnitt sollen 15 Prozent aller erbrachten Leistungen von Zahnärzten nicht abgerechnet werden.

■ Als Zahnarzt ist man nicht nur Behandler, man ist in allen Bereichen des Qualitäts-, Praxis- und Personalmanagements gefordert. Rechtliche Vorschriften und Vorgaben und noch 1.000 andere Faktoren gilt es für den Praxisbetreiber heutzutage zu beachten. Nicht zuletzt muss die Praxis wirtschaftlich rentabel sein und effizient funktionieren. Und das tagtäglich.

Erfahrungswerte von Fachleuten zeigen, dass rund 15 Prozent aller erbrachten Leistungen von Zahnärzten nicht abgerechnet werden. Grund genug, sich als Zahnarzt zu fragen, inwieweit man selbst betroffen ist, woher diese Honorarverluste kommen und wie man seine Abrechnung optimieren kann.

Warum werden erbrachte Leistungen nicht abgerechnet?

Die Gründe für Honorarverluste bei der Abrechnung sind oft im Praxisbetrieb selbst zu finden. Qualifiziertes Praxispersonal, das mit allen rechtlichen und sachlichen Vorgaben bestens vertraut ist, ist immer schwerer zu finden. Die Komplexität und der Umfang der zahnärztlichen Abrechnung hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen, oft sind kostspielige Fortbildungen nötig, um das Personal auf den neuesten Stand



zu bringen und die Abläufe zu optimieren. Häufig ist Unerfahrenheit oder Unkenntnis des Abrechnungssystems eine der Hauptursachen für den Honorarverlust.

Eine Auslagerung der Abrechnung schafft Freiräume für Zahnarzt und Personal

Mittlerweile gibt es eine Reihe von Unternehmen, die sich mit dem komplexen Abrechnungsprozedere bestens auskennen und den Zahnarzt und sein Personal entlasten. Dr. Wöst aus Bad Honnef gibt seine Abrechnung schon lange komplett ab. „Ich habe gute Erfahrungen mit den Leistungen der PVS dental gemacht“,

berichtet er. „Ich kann meine Abrechnungsdaten aus der Praxissoftware täglich übermitteln und die Abrechnung wird erledigt. Mein Personal und ich haben mehr Zeit für unsere Patienten, was diese natürlich zu schätzen wissen.“

Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfung

Die PVS dental bietet zudem eine persönliche und individuelle Prüfung jeder einzelnen Rechnung auf Vollständigkeit und Plausibilität an. Das Resultat ist die genaueste Rechnungs-

prüfung, die es auf dem Markt gibt und die für die zahnärztlichen Kunden ein wichtiger Baustein zur Vermeidung von Honorarverlusten ist. Zusatzleistungen wie konsequente Forderungsdurchsetzung, Honorarvorauszahlung oder die Übernahme des Honorarfallrisikos und die professionelle Unterstützung im Korrespondenzsektor sind ebenfalls möglich, inklusive der Übernahme des kompletten Schriftverkehrs mit Patienten, Versicherungen und Kostenträgern und einem lukrativen Ratenzahlungsangebot für die Patienten, die so auch leichter höherwertigere Versorgungen in Anspruch nehmen können. ◀

PVS dental GmbH

Tel.: +49 6431 28580-0
Kostenfreie Servicenummer:
0800 787336825
www.pvs-dental.de

Infos zum Unternehmen



Die IDS in 360grad

Sie haben die diesjährige Internationale Dental-Schau verpasst? Kein Problem!



■ In der ZWP online-Rubrik „Die IDS in 360 Grad“ haben Interessierte ab sofort die Möglichkeit, den Messestand zahlreicher Firmen zu besuchen, ganz ohne Zeitstress und schmerzende Füße. Zusätzliche Infopunkte innerhalb der 360grad-Touren eröffnen auf Mausclick vertiefende Informationen zum Produktportfolio oder präsentieren aktuelle Videos und Galerien.

Die 360grad-Touren sind zudem Bestandteil der neuen virtuellen Messe - der Dental City. An 365 Tagen

im Jahr und rund um die Uhr können sich Interessierte zukünftig über neueste Produkte, Webinare, Fortbildungsangebote und Messehighlights der teilnehmenden Unternehmen informieren. Der animierte Rundgang ist über alle mobilen Endgeräte navigierbar und macht den Messebesuch so zu einem eindrucksvollen Rundum-Erlebnis. ◀
Quelle: ZWP online



ANZEIGE

Werden Sie Mitglied im größten Online-Portal für zahnärztliche Fortbildung!



www.DTStudyClub.de

- Fortbildung überall und jederzeit
- über 150 archivierte Kurse
- interaktive Live-Vorträge
- kostenlose Mitgliedschaft
- keine teuren Reise- und Hotelkosten
- keine Praxisausfallzeiten
- Austausch mit internationalen Kollegen und Experten
- stetig wachsende Datenbank mit wissenschaftlichen Studien, Fachartikeln und Anwenderberichten

JETZT kostenlos anmelden!

ADA CER-P® | Continuing Education Recognition Program

ADA CER-P is a service of the American Dental Association to assist dental professionals in identifying quality providers of continuing dental education. ADA CER-P does not approve or endorse individual courses or instructors, nor does it imply acceptance of credit hours by boards of dentistry.



NSK

CREATE IT.

ULTRASCHALL-SCALING



×



PULVER THERAPIE

+

KEIN
VERSTOPFEN



=



ZWEI PROPHYLAXEGERÄTE IN EINEM

Varios Combi Pro

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de